Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 22. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, den 14. Januar 1911.** (Felix v. Nola, Hilarius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **38. Jahrgang.**

Französische Diplomatie vor und nach Düppel.

Um der geschichtlichen Forschung über den Krieg 1870-71 unverfälschte Quellen zu erschließen und seine Ursachen ins Licht zu setzen, veröffentlicht das französische Ministerium die gesammelten Urkunden der französischen Diplomatie in dem Werke „Der diplomatische Ursprung des Krieges 1870-71". Der 2. Band (vom 22. Februar 1864 bis zum 9. Mai 1864) ist jetzt erschienen (Verlagsanstalt für Literatur und Kunst in Berlin).

Am 20. März — Jütland war von den Verbündeten besetzt, die Beschießung der Düppeler Schanzen hatte begonnen, dänische Schiffe blockierten preußische Häfen — machte England den Vorschlag zu einer Konferenz über die dänischen Angelegenheiten. Der Minister des Auswärtigen Drouyn de Lhuys richtete an die französischen Gesandten ein Rundschreiben über die nach Meinung der französischen Regierung für versöhnliche und gerechte Abmachungen geeigneten Grundsätze: es erscheine billig, Rücksicht auf das Nationalgefühl der Deutschen und der Dänen zu nehmen, die Bewohner der Herzogtümer müßten sich selbst über ihr Los aussprechen können usw. Wie Bismarck diese Gedanken aufnahm, berichtet der Botschafter Baron de Talleyrand an Drouyn de Lhuys:

Berlin, den 6. April 1864.

. . . Der Ministerpräsident betonte immer noch seine Uebereinstimmung mit uns über die Angemessenheit, die Bevölkerung der Herzogtümer zu befragen, er bemerkte aber, daß dieser Gedanke in Wien schwerlich Aufnahme finden würde, wo man sich sogar darauf vorbereitete, ihn kräftig zu bekämpfen; er könne wohl einen starken Druck auf das österreichische Kabinett zugunsten dieser Theorie ausüben, nicht aber sie ihm aufzwingen. Damit die Regierung des Königs sich offen für den Wunsch ausspreche, die Bewohner der Herzogtümer aufzufordern, über die Bedingungen ihrer künftigen Existenz abzustimmen, ist es entweder nötig, daß Oesterreich, das sie nicht im Stiche lassen kann, dem Vorschlage zustimme, oder daß die Verbindung, die in diesem Augenblick zwischen den beiden deutschen Großmächten besteht, abgebrochen werde. Die Ausführung würde übrigens auf recht große Hindernisse stoßen. Würde man nicht die Räumung der Herzogtümer von den verbündeten Truppen verlangen, damit die Abstimmung ohne jeglichen Druck vor sich gehen könne? Soll das allgemeine Stimmrecht zur Anwendung kommen? Welches wären die Fragen, die der Bevölkerung vorgelegt werden sollen? usw. usw. . . .

Im Laufe der Unterredung hat Herr v. Bismark dem Gedanken Ausdruck gegeben, die ganze Lösung der Herzogtümerfrage müsse unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden: Die Rechte der sich bestreitenden fürstlichen Häuser, die politischen Rücksichten Europas, und schließlich, the last, but not the least, der Wunsch der Bevölkerung. Im Einvernehmen mit Oesterreich wird Preußen, das von jedem ehrgeizigen Gedanken absieht, nur die Personalunion verlangen, aber „in ihrer ganzen Vollkommenheit," so wie sie zwischen Schweden und Norwegen besteht. Die Konferenz müsse außerdem dem Bunde positive Garantien gegen zukünftige Anwandlungen, die dänische Nationalität über die deutsche herrschen lassen zu wollen, geben.

Es scheint festzustehen, daß eine der verlangten Garantien die Schaffung einer Bundesfestung in Flensburg sein soll. Es ist noch ein anderer Plan da, mit dem Herr v. Bismarck sich in diesem Augenblick beschäftigt: das ist der Bau eines Kanals durch die Herzogtümer, der die Ostsee mit der Nordsee verbinden soll. Der Gedanke ist nicht neu, um ihn aber zur Ausführung zu bringen, möchte der Ministerpräsident dieser großen Arbeit einen europäischen Charakter geben und den deutschen Suezkanal unter den Schutz der Mächte stellen. So hofft er das Wohlwollen der Seestaaten erlangen und unter dem Ausdruck ihrer Zustimmung die Klagen Dänemarks ersticken zu können, dem er so die Schlüssel zur Ostsee wegnehmen würde. Herr v. Bismarck schmeichelt sich, daß dieses Projekt die Sympathie Kaiser Napoleons für sich haben werde."

Während Lord Russel beschäftigt war, den Rahmen und Gang der Verhandlungen festzustellen und über den Beginn der Konferenz verhandelt wurde, berichtet Fürst de la Tour d' Auvergne, Botschafter in London, an Drouyn de Lhuys.

„London, den 7. April 1864.

Preußen besteht immer noch darauf, die Konferenz bis zum 20. hinausschieben, um dem Deutschen Bunde Zeit zu lassen, auf die Einladung Englands zu antworten; man glaubt hier aber, dieser Schritt werde von dem Wunsche Preußens eingegeben, sich vor dem Beginn der Konferenz Düppels zu bemächtigen, und deshalb hält man hier daran fest, die erste Versammlung am 12. stattfinden zu lassen."

Am Tag, nachdem die Preußen die Düppeler Schanzen im Sturm genommen hatten, richtete Napoleon III. an Karl XV. folgendes Telegramm:

19. April 1864.

Im Interesse Ew. Majestät glaube ich, daß es jetzt zu spät ist, eine bewaffnete Kundgebung zugunsten Dänemarks zu machen.

Gez. Napoleon."

In welcher Weise die französische Diplomatie nach Düppel die Lage beurteilte und den Handel schlichten wollte, zeigt folgender Brief von Drouyn de Lhuys an den Fürsten de la Tour d' Auvergne, Botschafter in London:

„Paris, den 8. Mai 1864.

. . . . Sie wissen, Fürst, daß seit dem Anfange des Konflikts und lange vor dem jetzigen Kriege unser stetes Bemühen darauf ging, eine Verständigung zwischen den auseinandergehenden Interessen herzustellen, die von Dauer sein könnte. Wir haben stets anerkannt, was bei einigen der Beschwerden Deutschlands Berechtigtes sein mochte, und was in der Lage Dänemarks der Aufmerksamkeit der Mächte würdig war. Der entstandene Kampf hat es nur in helleres Licht gesetzt, wie ungenügend die Abmachungen sind, auf denen die Beziehungen Deutschlands zu Dänemark beruhen, und daß es unmöglich ist, einfach zu einer Lage der Dinge zurückzukehren, die nach fast zehnjährigen, leidenschaftlichen Streitigkeiten endlich einen blutigen Krieg herbeigeführt hat. Als wir die Wirkung sahen, haben wir auf die Ursache zurückgehen müssen, und je mehr wir diese erforscht haben, desto deutlicher ist es uns geworden, daß sie in der schlechten Verteilung der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung zu suchen ist, aus der die dänische Monarchie besteht, und auch in deren unaufhörlichen Reibereien. Die Aufgabe ist nun, diesem mißlichen Zustande und dem Antagonismus ein Ende zu bereiten, und das hat die Regierung des Kaisers sich zu erforschen bemüht, wobei sie in wahrhaft gerechtem Sinne die Interessen der beiden Parteien gegeneinander abgewogen hat.

Dänemark hat sich noch nicht darüber ausgelassen, welche Zugeständnisse es Deutschland zu machen bereit ist, und anderseits sind uns die Instruktionen der deutschen Bevollmächtigten nur ungenügend bekannt. Doch haben wir Gründe anzunehmen, daß die Vertreter Oesterreichs, Preußens und des Bundestages sich darin einig sind, die Vereinigung der Herzogtümer Schleswig und Holstein zu einem Staate zu verlangen, der dem deutschen Bunde eingegliedert werden, und dabei mit der Krone Dänemarks nur durch ein rein persönliches Band verknüpft sein soll. Wir sind ebenfalls berechtigt zu glauben, daß sie verlangen, die Festung Rendsburg solle als Bundesfestung gelten und einer der an der Küste der Herzogtümer befindlichen Häfen solle eine den Schiffen des Bundes gemeinsame Station werden, und schließlich, daß die Kriegskosten Dänemark zur Last gelegt würden.

Wir betrachten, Fürst, die Verschmelzung der beiden Herzogtümer zu einem einzigen Staate als verderblich für dieses Königreich, selbst wenn sie nicht mit einer sofortigen und vollständigen Unabhängigkeit verbunden wäre. Diese Kombination würde eine Lostrennung in kürzerer oder längerer Zeit unvermeidlich machen . . .

Dieses Interesse hatten wir im Auge, als wir das Prinzip aufstellten, es sei angebracht, das nationale Gefühl zu berücksichtigen, und daß die Bevölkerung Nordschleswigs, die dem Ursprunge und der Sprache nach dänisch ist, nicht direkt oder indirekt mit Deutschland verbunden werden dürfe. Wir sind verpflichtet, anderseits zuzugeben, es sei ebensowenig gerecht oder politisch, die Nationalität der Bevölkerung Südschleswigs außer acht zu lassen, und dabei waren wir überzeugt, uns nicht wesentlich von den Wünschen der dänischen Nation zu entfernen. . . .

Dieses Abkommen, das für Dänemark unannehmbar ist, gäbe zu gleicher Zeit den deutschen Mächten eine berechtigte Genugtuung, da es die südlichen Gebiete Schleswigs, deren Bevölkerung deutsch ist, mit Holstein vereinigt. Um diesen Preis würde Deutschland, wie man annehmen kann, zugeben, daß der nördliche Teil, der von Dänen bewohnt ist, in Dänemark einverleibt wird. Man kann aber nicht daran denken, in den gemischten Gebieten des Centrums die beiden Bevölkerungen, aus denen sie bestehen, zu trennen. Wie man auch über ihr Los entscheiden mag, es werden immer Dänen einem deutschen Lande oder Deutsche dem dänischen unterworfen sein, und vor der absoluten Möglichkeit, die beiden Rassen zu trennen, ist es billig, die Gesamtheit dieser strittigen Gebiete derjenigen von den beiden Parteien zu überlassen, die die schwächste ist und die größten Opfer gebracht hat. Die dänische Regierung ist übrigens in der Lage, eine Entschädigung zu bieten, indem sie zugibt, daß Lauenburg, auf das der König von Dänemark Rechte hat, die niemand bestreitet, für ewige Zeiten mit Holstein verbunden wird. Der Teil Schleswigs, der Dänemark nicht einverleibt wird, würde mit Holstein-Lauenburg verbunden werden, entweder für die Verwaltung oder durch ein verfassungsmäßiges Band. Inbezug auf die Bezeichnung des Souveräns, unter dessen Autorität diese Staatengruppe gestellt werden soll, hat die Regierung des Kaisers keinen Entschluß gefaßt, und sie wird gern jedem Abkommen ihre Unterstützung geben, das der auf ehrliche Weise befragten Bevölkerung wunschgemäß ist.

Welches nun auch diese Kombination sein möge, Fürst, wir glauben nicht, daß die Höfe von Oesterreich oder Preußen das Recht haben, auf der Bezahlung der Kriegskosten zu bestehen. Wenn Deutschland keinen Vorteil einheimste, oder wenn diese Höfe einen an Macht gleichen Gegner vor sich hätten, dann möchte diese Forderung berechtigt sein; aber wenn die Ungleichheit der Streitkräfte und Hilfsmittel so groß ist, dann will es die Gerechtigkeit, wie uns scheint, daß der Sieger nicht den politischen Opfern, die er vom Schwächern fordert, noch solche an Geld hinzufügt, noch auch, daß er ihm Lasten auferlegt, die zu ertragen er außerstande ist.

Die Regierung des Kaisers betrachtet außerdem die Absicht, militärische Bundeseinrichtungen in diesen Gebieten zu schaffen, als eine, die zu den ernstesten Einwänden Veranlassung gibt. Es existiert keine ernstliche Gefahr für Deutschland, auf einem Punkte angegriffen zu werden, wo sein einziger Nachbar Dänemark ist, dessen Bevölkerung mit der der deutschen Staaten in so großem Mißverhältnis steht. Einrichtungen dieser Art könnten also nur als Mittel zum Angriff angesehen werden und als Werkzeuge eines Uebergewichtes, das Dänemark alle Sicherheit nimmt.

Die Unabhängigkeit dieses Königreiches wird gesichert durch das Abkommen, dessen Elemente ich angebe, und das hauptsächlich darin besteht, die beiden Nationalitäten in Schleswig soviel wie möglich zu trennen, um sie in vollständigerer Weise mit den beiden Gruppen zu vereinigen, zu denen sie naturgemäß gehören. Es bleibt nur noch übrig, um die Grenzlinien zu ziehen, die Prinzipien, die wir den geographischen Ansprüchen nach aufgestellt haben, zu kombinieren, und, wenn das möglich ist, auch mit den Forderungen der Verteidigung Dänemarks. Der unter solchen Bedingungen abgeschlossene Friede würde Sicherheiten bieten, die von den europäischen Kabinetten gesucht werden müssen . . .

Einen Aufruf um Beiträge zur würdigen Ausstattung der „Marienberger" Kirche

erläßt ein Ausschuß ehemaliger Schülerinnen der Höheren Mädchenschule zu Neuß, besonders an die ehemaligen Mitschülerinnen. Der Aufruf, welcher auch einen interessanten geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung und Geschicke der Marienberger Kirche enthält, hat folgenden Wortlaut:

Wenn man von Hamm herüberkommend auf Neuß zugeht und durch das Hessentor will, gruppiert sich die starre Häusermasse der Stadt zu einem lebensvollen Bilde. Die Hauptwirkung geht aus von dem ehrwürdigen Bau der Münsterkirche, die in ernster Majestät die Stadt beherrscht. Um das mächtige Gotteshaus lagert sich die stattliche Zahl der Wohnhäuser, und aus den Häuserreihen tauchen die Türmchen und Spitzen der Kirchlein und Kapellen empor wie ebensoviele Vasallen des gewaltigen Lehnsherrn.

Kecker und zudringlicher als die andern ist der kleine Dachreiter, welcher der Hauptkirche immer am nächsten bleibt, von wo aus immer man das Bild betrachtet. Man erreicht das Gotteshaus, zu dem er gehört, wenn man, statt in das Hessentor einzubiegen, sich rechts wendend an der Stadtgrenze entlang geht und dann hinansteigt zu der Stelle, welche die alten Urkunden mons Beatae Mariae, Marienberg, nennen. Heute ist der Name längst vergessen, wie so viele andere. Er steht in Stein gemeißelt über dem anstoßenden Gebäude, dessen Insassen allein ihn wohl noch hie und da gebrauchen, denn er klingt so alt und lieb und traut.

Von außen präsentiert sich das Kirchlein mit seinen starken Strebepfeilern und meterdicken Mauern mehr massiv als zierlich. Umso freudiger ist man überrascht, wenn man aus dem Geräusch der Straße in die Stille der schönen gotischen Halle tritt. Hell und freundlich umfängt uns der einschiffige Raum. Schlank und leicht streben die Pfeiler zu beträchtlicher Höhe. Anmutig schließen sich die Spitzbogen am Gewölbe zusammen, und wunderbar ist's, mit welcher Unmittelbarkeit dies kleine Gotteshaus, das in seiner einfachen Gestaltung jedes überflüssigen Beiwerks entbehrt, dem Geist den tiefen Gedanken der gotischen Kunst zum Verständnis bringt: das Aufstreben der Masse, die Vergeistigung des Stoffes. Die Raumverhältnisse sind dem einstigen Zwecke entsprechend bemessen. Zur Kanonie Marienberg gehörig, war die Kirche bestimmt für eine beschränkte Zahl gottgeweihter Frauen, die dort Tag und Nacht Gott dem Herrn das Opfer des Lobes brachten, und für einzelne stille Beter, die den Frieden eines kleinen Gottestempels dem mehr bewegten Leben in der Pfarrkirche vorzogen.

1439 gründete Aleidis vamme Stade, die fromme Witwe des Neußer Schöffen Philipp von Tuschenbroich, den Marienberg als Inklusorium für regulierte Chorfrauen vom hl. Augustinus. Die Nonnen besaßen anfangs nur eine kleine Hauskapelle. 1461 begann Aleidis den Bau eines größeren Gotteshauses, der 1462 vollendet wurde. In demselben Jahre erfolgte die kirchliche Weihe: Grund und Boden wurden bezeichnet mit dem Siegel des Eigentums Christi, und der eucharistische Gott nahm Wohnung in seinem Gezelte. Zugleich erhielt die Klostergemeinde die Erlaubnis, neben der Kirche einen Begräbnisplatz für die Mitglieder des Konvents anzulegen. Groß ist die Zahl der Toten, die im Frieden der Klosterkirche ihre letzte Ruhestätte fanden. Der Chor der Kirche nahm die Gebeine der Stifterin auf, und unter dem Schiff dehnt sich ein festes Gewölbe mit 29 Grabkammern, von denen 27 besetzt sind. Wie ehrwürdig sind die Gedenksteine, welche der Erinnerung der Toten geweiht sind und den Boden der Kirche bedecken! Rein und lebendig ist der Glaube, der dort aus vergangener Zeit in Wort und Zeichen zu uns redet, warm die Liebe, die in den kalten Stein Worte der Treue, Worte flehender Fürbitte prägte, rege der Eifer all derer, die dort ein- und ausgingen, und deren Füße die Wappen und Inschriften allmählich verwischten.

Nicht immer war das traute Kirchlein eine Stätte des Friedens und der Ruhe. Der Wellenschlag der Zeit hat mehr als einmal seine Grundfesten zu erschüttern versucht. Es stand noch nicht zwei Jahrzehnte, da dröhnte feindlicher Kanonendonner um seine friedlichen Mauern. Die Burgunder belagerten Neuß und nahmen zum Ziel ihrer verderblichen Kugeln das Kirchlein, das hart an der Stadtmauer stand und wie ein zum Bollwerk gehöriger Turm erschien. Hundert Jahre später sah es in der Stille der Nacht im Schatten seiner Mauern die Mordgesellen des Grafen von Neuenahr vorüberschleichen, die wilden Söldlinge, die Brand, Hunger und Tod über Neuß brachten: 1586 wälzte sich, wie eine Meereswoge alles verschlingend, vom Rheintor die lohende Feuermasse her, welche mit der Hälfte der Stadt auch das Marienberger Kirchlein teilweise in Asche legte. Nur langsam erhob es sich aus dem Verfall. 21 Jahre später stand es neu errichtet da und wurde am 8. September 1607 zum zweitenmale eingeweiht. Zur Zeit der hessischen Besatzung wurde durch diese für ein Jahrzehnt der reformierte Gottesdienst nach Marienberg verlegt. 1805 wurde das Kirchlein nach Vertreibung der Klosterfrauen durch Napoleon abermals der evangelischen Gemeinde überwiesen. Diese hatte es mehr als 100 Jahre in Besitz, hat es aber nunmehr käuflich der katholischen Bevölkerung wieder überlassen.

Und welcher Bestimmung sieht es nun entgegen? Das Kirchlein, das an historischen Erinnerungen so reich ist, dessen Bedeutung in der Vergangenheit wurzelt, soll eng verknüpft werden mit einer Einrichtung, die ganz im modernen Leben fußt. Das Kirchlein soll den katholischen Töchtern der Stadt Neuß die Stätte werden, wo sie ihr religiöses Leben fest begründen, ausbilden und betätigen. Sein Bild soll sich hineinweben in ihre glückliche Jugendzeit, und der Klang seiner Glocken soll rufend, warnend, liebend ihr späteres Leben begleiten. Seine Schutzherrin Maria soll immer dar schirmend und segnend ihren Mantel breiten über jung und alt, über alle, die dort in kindlich frommer Andacht beten.

* * *

Das Marienberger Kirchlein, das seit dem 18. November v. J. dem katholischen Kultus zurückgegeben ist, feiert 1911 ein seltenes Jubiläum, das 450ste Jahr seines Bestehens. Es soll fortan den Schülerinnen der Höheren Mädchenschule eine liebe Heimstätte, den umwohnenden Gläubigen, wie ehedem die St. Annakapelle, ein freundlich einladendes Kirchlein, und, da die Schwestern beabsichtigen, in die Räume des ehemaligen Waisenhauses zurückzukehren, wieder eine Klosterkirche werden. Deshalb klopft und hämmert's in diesen Wochen in den Mauern Marienbergs. Man arbeitet und schafft. Köpfe und Hände sind tätig, das Kirchlein würdig und zweckentsprechend auszugestalten. Aber die vorhandenen Mittel gestatten nur die allernotwendigsten Ausbesserungen. Somit bietet sich denn uns, den ehemaligen Schülerinnen der Höheren Mädchenschule, Gelegenheit, unsere Treue und Anhänglichkeit an die seit mehr als fünfzig Jahren segensreich wirkende Anstalt tatkräftig zu bekunden. An alle früheren Schülerinnen ergeht unsere herzliche Bitte, beizusteuern zur würdigen Ausstattung der Kirche. Der Nutzen kommt unsern Kindern zugute, denen, die jetzt unsere Freude sind und unsere Hoffnung für die Zukunft. Diesen ein freundliches Heiligtum zu schaffen, sei uns eine heilige Pflicht.

Mitte Januar soll diesem Aufruf eine Sammlung für die Renovierung des Klosterkirchleins folgen. Wenn also die Liste kommt, dann alle herbei, ihr ehemaligen Schülerinnen der Höheren Mädchenschule, mit einer Jubelgabe. Es gilt der Ehre Gottes und dem Besten der Jugend.

Vermischtes.

)—(**Die unmusikalischen Amerikaner.** In einer Rede, die der Präsident der Harvard Universität A. Lawrence Lowell in der Nationalen Vereinigung der amerikanischen Musiklehrer gehalten hat, erhob der Gelehrte eine bittere Anklage gegen das moderne Amerika, das immer mehr den Sinn für wirkliche Musik verlöre. Der moderne Amerikaner ist unmusikalisch, das gewahrt der aufmerksame Beobachter bei fast allen Gelegenheiten. „Eines der fürchterlichsten Dinge, die man tun kann, ist, zu einer Versammlung gebildeter Amerikaner zu gehen, und der Musik zu lauschen, mit der sie ihre Bankette „verschönern". Es ist Schundmusik, und man lernt es, sich zu schämen. Unsere gebildeten Männer scheinen sich herzlich wenig um gute Musik zu kümmern, was sie begehren, das ist irgend ein Gassenhauer, bei dem sie mitsingen können, nachdem ihre Stimmen von Tafelreden und Hochrufen heiser sind. Von allen Arten, Gefühle auszudrücken, ist dieses organisierte Hochrufen bei Tisch die schlimmste. Auch sie zeigt die wachsende Generation unseres Gehörs und unseres musikalischen Geschmacks. Der Gassenhauer triumphiert, nicht nur in den unteren Volksschichten, sondern auch bei den Gebildeten. Unserem Volke fehlt jede Fähigkeit differenziertere Gefühle zum Ausdruck zu bringen." Und dieses unaufhaltsame Anwachsen des unmusikalischen Geistes Amerikas spiegelt sich erschreckend deutlich in der Musik, die bei allen festlichen Gelegenheiten zur „Erbauung" der Anwesenden produziert wird."

)—(**Die Wölfe in Frankreich.** Mit nicht geringem Staunen erfuhren vor kurzem die Pariser Bürger, daß die Bewohner von St. Didier-la-Seauve und von Grazac in Angst und Aufregung versetzt worden waren; am Rande der Waldungen hatte man Wölfe gesehen. Der Laie glaubt, daß der Wolf in Frankreich ausgestorben ist, aber die Wirklichkeit belehrt ihn eines Besseren oder Schlimmeren. Alljährlich wird sogar dem französischen Landwirtschaftsministerium eine Summe von 6000 Frs. zur Verfügung gestellt, „zur Ausrottung und Bekämpfung der Wölfe". Jeder Bauer und Jäger, der einen Wolf erlegt, erhält vom Staate seine Prämie, für einen jungen Wolf 20 Frs. für den Kopf, für einen ausgewachsenen Wolf oder eine Wölfin 50 Frs., für eine trächtige Wölfin 75 und für einen Wolf, der schon einmal Menschenfleisch gefressen hat, sogar 100 Frs. Im vergangenen Jahre sind in Frankreich 2135 Frs. an Prämien ausgezahlt worden, und insgesamt wurden 68 Wölfe erlegt, einer in der Dordogne, zwei im Departement de la Meuse, vier in den Vogesen, 7 in der Charonte und 13 in der Vienne. So gibt es auch noch im 20. Jahrhundert in Frankreich Gegenden, wo man zur Winterszeit kein Kind allein in den Wald schickt, auf daß es nicht der Wolf hole.

— **Untersuchungsrichter:** „Sie sind doch ein schlechter Kerl, Kulicke. Vorgestern heirateten Sie, und gestern prügeln Sie Ihre Frau schon halbtot. Sie verdienten 6 Monate Gefängnis, verstehen Sie!" — Angeklagter: „Ach nicht doch, Herr Richter, Sie stören mir ja die ganzen Flitterwochen."

Das Beste, was man der heranwachsenden Jugend mit auf den Lebensweg geben kann, ist ein widerstandsfähiger Körper. Aber gerade in der Wachstumperiode stellt sich bei Mädchen und Knaben häufig Müdigkeit und Schlaffheit ein. Dieser Zustand läßt sich durch den Gebrauch von



Scotts Emulsion

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Kennzeichen des Scottschen Verfahrens.

in zweckmäßigster Weise bekämpfen, denn Scotts Emulsion enthält in leicht verdaulicher Form wertvolle blutbildende Substanzen, die rasch eine

dauernde Kräftigung

und erhöhte Widerstandsfähigkeit des jugendlichen Organismus herbeiführen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, pulv. Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 3,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



Das beste Küchenhilfsmittel

ist und bleibt **MAGGI's Würze**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze** und achte auf die Schutzmarke.

sowohl in Feinheit des Geschmacks als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in grossen plombiert. Flaschen.

„MAGGIs gute sparsame Küche".

Bekanntmachung

betreffend

die Aufnahme der bei dem Militär-Ersatzgeschäfte 1911 vorzubringenden Reklamations-Anträge.

Der Termin zur Aufnahme der mündlich vorzubringenden Reklamationen für die bei dem Ersatzgeschäfte 1911 Gestellungspflichtigen wird hiermit auf die Zeit

vom 1. bis zum 15. Februar 1911

festgesetzt.

Die Angehörigen derjenigen Militärpflichtigen, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse oder sonstige die zur Zurückstellung bedingenden Umstände zur Vorbringung einer Reklamation genügenden Anlaß zu haben glauben, werden demgemäß hiermit aufgefordert, sich innerhalb der vorgenannten Frist von 9—11 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags auf dem **Einwohner-Meldeamt** Rathaus-Neubau, Erdgeschoß Zimmer Nr. 20, zu melden, wo denselben Tag und Stunde der Aufnahme selbst, falls dieselbe nicht sogleich erfolgen kann, näher angegeben werden wird.

Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen nur die **einzigen** Ernährer hülfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister und außerdem nur solche Militärpflichtige reklamiert werden können, welche entweder als die einzige unentbehrliche Stütze zur Erhaltung eines Besitztums, einer Pachtung oder eines Gewerbes dastehen, oder solche, welche als Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen eine Anzahl Arbeiter beschäftigen, sofern ihnen der Betrieb erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangegangenen Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und dessen Erhaltung in anderer Weise nicht möglich ist; ferner Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Ausbildung als Künstler, bezw. in der Erlernung eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutende Nachteile erleiden würden, sowie endlich solche, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben. Der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, an den erhaltenen Wunden oder während des Krieges an einer Krankheit gestorbenen oder infolge der Verwundung erwerbsunfähig gewordenen Soldaten kann auf Reklamation zurückgestellt werden, sofern darin für die Angehörigen eine wesentliche Erleichterung lieg.t

Alle Reklamationen, welche nicht auf einen der erwähnten Gründe beruhen, haben keine Aussicht auf Erfolg und müssen von vornherein zurückgewiesen werden.

Sämtliche auf die Reklamation bezüglichen Schriftstücke sind im Militärbureau abzugeben.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche bereits im Vorjahre auf Reklamation zurückgestellt wurden, sind die bezüglichen Anträge, sofern die Verhältnisse noch unverändert fortbestehen, zu erneuern, da die Zurückstellung immer nur für ein Jahr gilt.

Neuß, den 5. Januar 1911.

Der Bürgermeister:
J. V.: **Klein.**

Nachtrag

zur Lustbarkeitssteuerordnung vom 8. Oktober 1895.

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 14. Sept. und 8. Nov. 1910 sowie der §§ 15, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 17. Juli 1893 wird hierdurch die Nummer 10 des § 1 der Ordnung betreffend die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Gemeinde Glehn vom 8. Oktober 1895 und 31. August 1903 durch folgenden Nachtrag abgeändert.

Einziger Artikel.

§ 1 Nr. 10a. Für die Veranstaltung von Kegelfesten, Auskegeln von Tieren und Gegenständen pro Tag 6 Mk.

Nr. 10b. Für die Veranstaltung von Kegelfesten, bei denen um Geld gespielt wird pro Tag 20 Mk.

Dieser Nachtrag tritt eine Woche nach der ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

Glehn, den 11. November 1910.

Der Bürgermeister: Nießen.

Genehmigt.

Neuß, den 17. Dezember 1910.

Der Kreisausschuß des Kreises Neuß.

(L. S.) **von Brandt.**

Tageb. Nr. 4281 K. A.

Zu vorstehendem Nachtrage hat der Herr Regierungspräsident in Düsseldorf unter'm 2. dss. Mts. Nr. I. D. 9351 seine Zustimmung erteilt.

Glehn, den 12. Januar 1911.

Der Bürgermeister: Nießen.

Zwangsversteigerung.

Am 7. Februar 1911, nachmittags 4½ Uhr

sollen in der Wirtschaft **Schmitz** (zur Historischen Mühle) in **Zons** die dem Heuhändler **Hesemann** daselbst und Kindern gehörigen, in der Gemeinde Zons belegenen Grundstücke:

Flur Q Nr. 240, Hofraum und Gebäude, Feldstraße 31, und Flur Q Nr. 241/VIII.40, Garten, 3 ar 60 qm groß,

zwangsweise versteigert werden.

Neuß, den 5. Januar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Haus-Verkauf zu Grevenbroich.

Die Erben der zu Grevenbroich verlebten Eheleute **Heinrich Meuter** lassen

am Freitag, den 20. Jan. d. J., vormittags 11 Uhr,

in der Wirtschaft **Breuer**

das zu Grevenbroich in der Kölnerstraße Nr. 11 neben Hintzen und Breiden gelegene, zu jedem Geschäft geeignete Wohnhaus

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. Notar **Dr. Wolff.**

Holz-Verkauf zu Capellen.

Die **Gemeinde Capellen** verkauft auf das Meistgebot

70 Nummern schöne

hochstämmige Pappeln,

stehend im Gemeindebroich zwischen Capellen und Wevelinghoven und abzugeben in nachbeschriebenen vier Losen oder auch im ganzen:

Los I, Nummer 1—10, am Quergraben durch's Broich,
„ II, „ 11—24, „ „ „ „
„ III, „ 25—48, unmittelbar an der Provinzialstraße bei Capellen,
„ IV, „ 49—66, unmittelbar an der Provinzialstraße bei Capellen, und
„ „ 67—70, am Probstbusch.

Angebote sind schriftlich und verschlossen bis zum 25. dieses Monats an mich einzusenden. Die Bedingungen können im Sekretariate des hiesigen Bürgermeisteramtes eingesehen werden. Polizeidiener **Braun** zu Capellen weist die Bäume auf Verlangen an.

Hemmerden, den 9. Januar 1911.

Der Bürgermeister: **Bertrams.**

Holz-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn **Dr. Fleischer,** Rentner und Rittergutsbesitzer zu Wiesbaden, werden am

Montag, den 16. Januar cr., nachmittags 2 Uhr,

beim Wirte Herrn **Schumacher** zu **Horst:**

100 Nrn. gefälltes schweres Schlagholz,
15 Nrn. schwere Eichenstämme,
80 Erlenstangen bis 15 cm unt. Durchmesser,
60 Eschenstangen bis 15 cm unt. Durchmesser,
10 Nrn. Reckenpfähle,
6 Nrn. Kronenbrandholz,
12 Nrn. Kronenreiserholz,
1 Nr. Kirschbaum,
1 Nr. Erlenbrandholz,

alles im Hafgesbusch lagernd, meistbietend gegen Bürgschaft verkauft.

Haus Horst, den 4. Januar 1911.

Eichenstämme werden zuletzt ausgestellt.

Die Verwaltung: **Krapohl.**

Holz-Verkauf

in der **Bürgermeisterei Bracht.**

Montag, den 16. Jan. 1911, mittags 12½ Uhr,

soll im Lokale des **Hotel Thoer,** Inhaber **Josef König,** das im Gemeindewalde von Bracht in den Jagen 67, 68, 69, 70, 74, 78, 86, 87 und 88 aufgearbeitete Holz, bestehend in ungefähr:

170 Stück Kiefernnutzholzstangen I.—III. Klasse,
10000 Stück Kiefernbohnenstangen,
1200 Haufen Kiefernbrennholz,

in kleinen Losen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Förster **Frischen zu Brüggen** und der Vorarbeiter **Peter Reimes zu Bracht** werden 5 Tage vor dem Verkaufstage das Holz auf vorheriges Ersuchen im Walde vorzeigen.

Bracht, den 31. Dezember 1910.

Der Bürgermeister: **Kraemer.**

Holz-Verkauf zu Korschenbroich-Raderbroich.

Die **katholische Pfarrkirche in Korschenbroich** läßt

Montag, den 6. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft **Bonnen,** früher Lönnenbonker, zu Raderbroich:

70 Nrn. schöne, schwere und schlanke Eichen und mehrere Nrn. Kirschbäume

stehend zu Raderbroich, hinter Hennen, auf Kredit meistbietend verkaufen. Die Abfuhr ist sehr gut.

Herr **Wilhelm Hennen** zu Raderbroich zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach. **Cremer,** Notar.

Verkauf von Weidenstämmen zu Broich.

Die Entwässerungs-Genossenschaft des Hoeninger Bruches zu Widdeshoven verkauft **86 Nummern schöne hochstämmige Pappeln,** stehend im Hoeninger Bruche am Bachwege und abzugeben in nachbeschriebenen fünf Losen oder auch im ganzen:

Los I Nummer 1—15,
„ II „ 16—30,
„ III „ 31—45,
„ IV „ 46—60,
„ V „ 61—86.

Angebote sind schriftlich und verschlossen **bis zum 1. Februar 1911** an mich einzusenden.

Die Bedingungen können im Bürgermeistereibureau zu Widdeshoven eingesehen werden.

Der Bruchhüter Nipphahn zu Broich weist die Bäume auf Verlangen an.

Widdeshoven, den 11. Januar 1911.

Der Genossenschafts-Vorsteher:
Dahmen,
Ehrenbürgermeister.

M. Brockmanns ZWERG-MARKE



mästet schneller als sonst Schweine, Geflügel, Kaninchen, und andere Tiere! Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen! Echt nur wo unser Zwergschild aushängt! Broschüren versendet kostenfrei der Allein. Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: In **Neuß** bei **A. G. Scharff,** Drogerie, **J. Derstappen,** Central-Drogerie, in **Grevenbroich** bei **Martin Abel,** Adler-Drogerie, **Peter Kraus,** Löwen-Drogerie, Kölnerstraße 47, **Wilhelm Sommer,** Germania-Drogerie, **W. Lohmar,** Bahnstraße 16, **J. Willichs,** Kölnerstraße 31.

Margarine-Vertretung.

Für den Vertrieb unserer **Oldenburger Süßrahm-** und **Pflanzenbutter-Margarine** suchen wir zum April bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführte erstklassige Verkaufsorgane.

Die nahezu 20jährigen fachmännischen Erfahrungen unseres Gesellschafters und Geschäftsführers in ersten rheinischen und nordischen Fabriken verbürgen, in Verbindung mit denkbar günstigsten Milchverhältnissen, ein nach jeder Richtung hin **konkurrenzloses Fabrikat.**

Franko Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und erzielter Erfolge erbeten an

Delmenhorster Margarine-Werke,
H. Petersen & Co., G. m. b. H.,
Delmenhorst.

Bücherrevisionen

Bilanzen, Finanzierungen, Kaufmännische Verträge, Außergerichtl. Vergleiche bei Zahlungsstockungen 2c.

Johann Carl Pütz,

Treuhänder: Berater für Handel, Gewerbe u. Industrie. Beeidigter Sachverständiger für die Gerichte der Landgerichtsbezirke **Düsseldorf** und **Krefeld.**

Düsseldorf,
Tel. 8814. Poststr. 15a part.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. **Trippen,**
Geschäftsmann.

Geld-Darlehen ohne Bürg. 5% Zinsen, ratenweise Rückz. Selbstgeb. Schilinski, Berlin 67, jetzt Elberfelderstraße 19.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuß gegen gute Sicherheit ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich.
Notar Dr. Wolff.

Hypotheken

I. stellige von verschiedenen Banken, zu zeitgemäßem Zinssatze, bei 60% der Taxe, auf hiesige Objekte, (auch Baugelder ratenweise) z. beziehen.
Näheres Burgunderstr. 28.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuß ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **H. Becker.**

Geld. Darl. schnell, Ratenrückzahl. Selbstgeb. **Diesner,** Berlin 76, Belle-Alliancestr. 67.

Hypotheken- u. Baugeld. zu mäßigem Zinsfuße ständig zu beziehen durch
M. & H. Meyendriesch,
Neuß, Schillerstr. 2, Tel. 663,
Mörs, Hopfenstr. 15, Tel. 49.

Bar Geld 4—6 pCt. sofort an jedermann, a. Schuldsch., Wechsel, rückzahlb. in 5 J. Reell. diskr. Glänzzahlr. Dankschr. **J. Stusche, Berlin 179,** Dennewitzerstraße 32.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt
Roth, Königl. Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Bar Geld verleiht geg. Ratenrückzahlg. a. Jedermann reell u. schnell die s. 6 Jahr. bestehend. Firma **C. Gründler, Berlin S. O. 234** Oranienstr. 165a. Prov. b. erst. Auszahl. Grötzt. Umf. s. J.

Kapitalien

gegen g. hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße bes. Justizrat **Tills,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt
H. Haeffs, Neuß.
Teleph. 186. Erftstraße 20

An- u. Verkauf

von Wohn- u. Geschäftshäusern, Vermittlung von Kapitalien, Abhaltung von Verkäufen und Einziehen von Forderungen durch
Jakob Schmidt,
Neuß, Drususstraße 10,
Telefon 772.

Junges Ehepaar sucht per 1. oder 15. Mai schöne Drei-Zimmerwohnung in ruhig. Gegend zu mieten Gef. Off. mit Mietpr. u. **D 214** a. d. E.

Neuerbautes besseres
Etagenwohnhaus
mit **Toreinfahrt** u. **Lagergebäude** in bester Lage in Neuß ist preiswert u. günst. Bedingungen zu kaufen.
Gef. Anfrage unt. **P 541** bef. die Exp. dies. Zeitung.

Einfamilienhaus

mit Zentralheizung und tiefem Garten in Neuß am Drususplatz **zu verkaufen** oder auf Jahre per 1. April 1911 zu verm. Näheres.
M. Schmitt, Ddorf-Heerdt, Burgmeisterhof.

Abgeschlossene Part.-Wohnung,

3 Zimmer, mit 1 oder 2 Mansarden, Nordkanal-Allee 18 zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Abgeschlossene erste Etage

5 Zimmer und Mansarde, mit elektr. Licht und Zentralheizung, per 1. April zu vermieten.

Schwannstraße 17.

Bilanz-Arbeiten, Revisionen, Neu-Einrichtg., sachgem. Buchführung besorgt.
Chr. Steingens,
Bücher-Revisor, Düsseldorf, Bastionstr. 21.

Geld an Jederm. reell, Ratenrückz. **Walter, Berlin 28,** Adalbertstraße 96.

Modernes geräumiges
Ladenlokal
Modernes geräumiges auf der Crefelderstraße mit
Wohnung
zum 1. April zu vermieten. Off. unt. **W 644** a. d. E.

Tückingstraße 14.

5 Zimmer u. Mansarde mit allen Bequemlichkeiten per April oder früher zu vermieten.

Abgeschl. II. Etage

4 Zimmer und eine Mansarde Weingartsstraße 3, z. vermieten.
Näh. Nordkanalallee 18.

2—3 Zimmer 1. Etage zu vermieten.
Josefstraße 97.

Das Dogma-Ach, ein Bundesgenosse im Kampfe gegen den Islam.

Der Apostolische Vikar der Donauquellen-Mission

Zweiter Sonntag nach der Erscheinung

Evangelium: Johannes 2, 1 — 11.

„In jener Zeit wurde eine Hochzeit gehalten zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da; auch Jesus und Seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. Und als es an Wein mangelte, sprach die Mutter Jesu zu Ihm: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Und Jesus sprach zu ihr: „Was habe Ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“ Seine Mutter sprach zu den Dienern: „Was Er euch sagen wird, das tuet.“ Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der Reinigung der Juden, welche je zwei oder drei Eimer fassten. Jesus spricht zu ihnen: „Füllet die Krüge mit Wasser.“ Und sie füllten sie bis oben an. Und Er spricht zu ihnen: „Schöpfet nun und bringet dem Speisemeister.“ Und sie brachten. Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war, und nicht wußte, woher er kam, die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: „Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.“ Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte Seine Herrlichkeit, und Seine Jünger glaubten an Ihn.“

Freilich wollte Jesus, der auch von Liebe für die notleidenden Brautleute erfüllt war, durch seine Anrede Maria daran erinnern, daß er sich hier bloß vom Willen seines himmlischen Vaters leiten lasse und keine Rücksicht selbst auf seine Mutter nehme. Nachdem er dies betont, liegt in den Worten: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen“, ein Entgegenkommen an Maria, welcher er damit zu verstehen gibt, daß er trotzdem gewillt sei, ihrer Bitte zu willfahren. Und so geschah es auch.

Gottlob dem Dreieinigen vor. Man nehme nur den Schluß des zweiten Korintherbriefs, die Grußformel: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“ Erweist sich also das dreieinige Gottesbekenntnis als ein Bestandteil des allerältesten Urchristentums, so erhebt sich von selbst die Frage, wie der Apostat, der Münchener Exprofessor Schnitzer

Das Bekenntnis des dreieinigen Gottes im Urchristentum.

[12]

St. Antoniusfest

in der Kapelle zu Schlicherum bei Rosellen,

am Dienstag, den 17. Januar 1911.

7¼ Uhr: hl. Messe für Schlicherum,
8 „ „ „ „ Hosten,
8½ „ „ „ „ Rosellen,
9 „ „ „ „ Nork,
10 „ „ „ „ Nievenheim.

Außerdem ¼8 Uhr eine hl. Messe in der Pfarrkirche zu Rosellen.

Holz-Verkauf zu Haus Meer.

Am Donnerstag, den 19. Januar 1911, vormittags 10 Uhr beginnend,

läßt Herr **Freiherr von der Leyen** in der Wirtschaft von **Wwe. Neuhausen** zu **Büderich-Brühl**, durch den **Königl. Notar Herrn Roth** aus **Neuß**, folgende Hölzer öffentlich, meistbietend verkaufen,

I. **Hochwald.**

7 Eichen mit 11,39 fm. Nr. 325—331
4 Buchen mit 13,02 fm. Nr. 332—335
ca. 150 rm. Buchenscheit Nr. 336—392
38 Buchenreiserhaufen Nr. 393—430

II. **Luisenkamp.**

15 St. Fichtenstangen Nr. 431
103 St. Kiefernstangen Nr. 432—441
20 Kiefernreiserhaufen Nr. 442—462

III. **Mühlenbruch,** Bl. V.

305 Lärchenstangen Nr. 463—484 geeignet zu Gerüststangen, Ausleger, Baumpfähle, 10—15 m lang.
29 Eichenreiserhaufen Nr. 485—513

Bl. IV.

2 Eichenreiserhaufen Nr. 514 u. 515
25 Eichenweidepfähle Nr. 516

IV. **Forst.**

1330 Eichenweidepfähle Nr. 517—529
30 Eichenreiserhaufen Nr. 530—559
50 St. Fichtenstangen Nr. 560—563

V. **Mühlenbruch,** Bl. III.

29 Nummern Schlagholz.

Feddersen.

Holz-Verkauf zu Helpenstein.

Am künft. Montag, den 16. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr,

läßt die Firma **Christian Hamacher Söhne** zu **Wevelinghoven** in der Wirtschaft **Meinholz** zu **Helpenstein:**

12 Nrn. Eschen- und Erlenschlagholz a ¼ Morgen und 18 Nrn. Samenerlen in der Hang stehend,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf zu Gubberath, (Kreis Grevenbroich).

Am Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18. und nötigenfalls Donnerstag, den 19. Januar 1911, jedesmal 10 Uhr morg. anfangend,

läßt Herr **Peter Spendeck**, Landwirt zu Gubberath, wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, sein gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar, insbesondere:

7 Pferde, hierunter 1 Fohlen (3 Jahre alt) und 1 Wagenpferd, 10 Kühe, teils tragend, teils fett, 2 Stiere, 23 Stück tragende Rinder und Jungvieh, 8 Faselschweine, ca. 40 Hühner und Enten, 1 Halbverdeck, 4 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 3 Schlagkarren, 2 Jauchekarren mit Faß, 1 Kleekarre zum Säen, 1 Selbstbinder (Adriance), 1 Saemaschine (Zimmermann), 1 Mähmaschine, (Bamletsche Handablage), 1 Bergedorfer Breitdreschc, 1 Trieur (Meyer) auch zum Kleesäen eingerichtet, 1 Häckselmaschine, 1 Kuchenbrecher, 1 Chilimühle, 2 Jauchepumpen, 1 Düngerstreuer (Schloer), 2 Balancekehrpflüge, 2 Hundspflüge, 1 eiserne Glattwalze, 1 hölzerne Walze, 1 Ringelwalze, 1 Heurechen, 2 Dreischare, 1 Grubber, diverse Eggen und Schleifen, 1 fahrbares Wasserfaß, 1 Kartoffelquetscher, 1 Viehwage, 1 einspänn. Wagengeschirr, das sämtliche Pferdegeschirr, 1 wasserdichtes Schobertuch, 1 Zentrifuge. 1 Milchkühler, 1 Butterrad mit Hund, 1 Butterkneter, 1 Butterwage (weiß Marmor), 2 Dezimalwagen, 1 Sackkarre, 3 Schiebkarren, 2 Schleifsteine, 1 Waschmangel, Einmachfässer, 1 Viehkessel, 1 fast neue Fruchtpresse für Wein, 1 neue Eismaschine, Gartenmöbel, Kübel, Heureiter, Brand- und Nutzholz, Kartoffeln, Kleeheu, gesäuerte Rübenblätter, Ketten, Kloben, Fruchtsäcke. ferner Hausmobilien aller Art, als 1 Büffetschrank, Sofas, 1 Küchenschrank, 2 zweitür. eichene Kleiderschränke, 1 eichenes Pult, 1 Klavier (schwarz Ebenholz), 6 englische Stühle, 1 Füllregulier-, 1 Dauerbrand- u. 1 Mantelofen, 1 großer, sehr gut erhaltener emaillierter Küchenherd, 2 eichene Betten, Federbetten, Kissen, Spiegel, Waschtische, Bilder, 1 großer Tisch mit Einlage (Kirschbaum), verschiedene antike Gegenstände, 2 antike Hausuhren, 1 Badewanne, Lampen, Zinn- und Kupfersachen, 1 Wurstmaschine, 1 großer Kochkessel, 1 Jagdgewehr ꝛc.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Am 1. Tage kommen Pferde, Schweine, Maschinen, Rübenwagen, Karren und Ackergeräte, am 2. Tage das Rindvieh, Futtervorräte und Hausmobilien zum Verkauf. Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal mittags 12 Uhr begonnen. Zuschlagspreise bis 5 Mk. sind gleich zahlbar. Bei größeren Barzahlungen wird ⅓ Aufgeld vergütet.

Besichtigung vorher. Die Gegenstände sind gebraucht, aber sehr gut erhalten.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Inventar- u. Mobilarverkauf auf dem Marienhofe zu Kaulen bei Neurath

Herr **Franz Kroitheim**, Landwirt auf dem Marienhofe zu Kaulen, läßt am

Montag, den 23. u. nötigenfalls Dienstag, den 24. Jan. 1911, morgens 10 Uhr beginnend,

wegen vollständiger Niederlegung der Landwirtschaft sein gesamtes Gutsinventar, als:

11 Pferde, darunter eine 2½jährige und eine 1½jährige Stute und 1 Wagenpferd, schöner, brauner 8jähriger Wallach (Hannoveraner), in jedem Geschirr zuverlässig, 4 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 1 gut erhaltener Erntewagen, 6 Schlagkarren, 1 Jauchekarre mit Faß, 1 leichter offener Wagen, 1 Schlitten, 1 Selbstbinder, gut erhalten (Massey Harris), 1 Bamletsche Handablage, 1 Säemaschine (Zimmermann), 1 Düngerstreuer (Westfalia) 1 Heuwender, 1 Pferderechen, 1 Handheurechen, 3 Hackmaschinen (Lasche-, Sack- und Schmitt'sche), 2 Balancepflüge, 2 Kettwigerpflüge, 2 Hunds- und 1 Untergrundpflug, 3 S-Eggen, 1 Hohlzinken gge, 1 Löffelegge, 1 Krümmeregge, verschiedene eiserne und hölzerne Eggen, 2 Kettenschleifen mit Transportkarre, 2 Glattschleifen, 1 Hohwertsche Schleife, 2 eiserne Glattwalzen, 1 Ringelwalze, 2 Kultivatoren, 2 Dreischare, 1 fahrbare Jauchepumpe, 1 gut erhaltenes plättiertes zweisp. Wagengeschirr, 1 Reitgeschirr, das sämtliche Pferdegeschirr, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, Heureiter, 1 Sackkarre, 2 Dezimalwagen mit Gewicht, 3 Wagenseile, 1 fahrbares Handwasserfaß, Tonnen, Kübel, Ketten, Kloben, Dresch- und Gartengeräte, 1 Viehkessel, Milchkannen und -Stangen, 12—14 eiserne und verschiedene hölzerne Bettstellen, 1 großer Küchenherd ꝛc.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Steigpreise bis 5 Mk. sind gleich zahlbar. Bei größeren Beträgen wird ⅓ Aufgeld vergütet.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

BERGISCH MÄRKISCHE BANK

Aktienkapital und Reserven ca. M. 100 Millionen

Neuss - Neustrasse 16|18

Ausführung aller in das **Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

Annahme von Spargeldern zu günstigen Bedingungen.

Großer Gutsinventar-Verkauf zu Frauweiler bei Bedburg.

Im Auftrage des Herrn **Wilhelm Josef Moll**, Gutsbesitzer zu Frauweiler, werde ich am

Mittwoch, den 25. u. Donnerstag, den 26. Januar 1911, jedesmal 10 Uhr morg. anfangend,

wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, dessen gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar, als:

6 Pferde, darunter 4 im Rhein. Pferdestammbuch eingetragene Stuten, zum Teil mehrfach prämiirt, 1 schweres, zuverlässiges Wagenpferd, 35 Stück Rindvieh, 20 Schweine, hierbei mehrere tragende Sauen, 50 Hühner, 2 Luxuswagen (1 Landauer und 1 Halbverdeck), 2 Rübenwagen, 1 Erntewagen, 4 Schlagkarren, 1 Selbstbinder, 1 Bamlet'sche Mähmaschine, 1 Zimmermann'sche Säemaschine, 1 Breidrescher mit Göpel, 2 Hackmaschinen (Sack und Zimmermann), 1 Düngerstreuer, 1 Kartoffelsortierer, 1 Häckselmaschine, 1 Pferderechen, 1 Handziehrechen, 2 Rübenschneider, 1 Schnelldämpfer, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchefaß, 1 Kultivator, 2 Dreischare, 3 Balance- und 2 Hundspflüge, 2 Handschaufelpflüge, 1 Glattwalze, 1 Ringelwalze, 1 hölz. Walze, 4 hölzerne und 1 eiserne Saategge, Heureiter, Leitern, 10 Milchkannen, 1 Drehfaß 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine, 1 Wannmühle, 1 Fruchtharfe, Dezimalwaagen, 1 Reitsattel, 2 Wagengeschirre (1 neues, weiß plättiertes), das sämtliche Pferdegeschirr, Heu, eingesäuerte Rübenblätter, Futterrüben, sämtliche Ernte- und Dreschutensilien, verschiedene Hausmobilien, als: verschiedene antike Möbel, 1 feuerfester Schrank, Oefen, Betten, Schränke, Tische, Sofas, Stühle, Spiegel, Bilder ꝛc

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Es gelangen zum Verkauf: Am ersten Tage Pferde, Schweine, Luxuswagen, Maschinen, Rübenwagen, Karren und ein Teil der Ackergeräte, am 2. Tage das Rindvieh, der Rest der Ackergeräte, die Futtervorräte u. Hausmobilien. Steigpreise bis 5 M. sind gleich zu entrichten. Bei größeren Barzahlungen wird ⅓ Aufgeld vergütet. Die Gegenstände sind gebraucht. Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal 12 Uhr mittags begonnen.

Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Vieh- u. Gutsinventar-Verkauf auf dem Schwetzhofe zu Gyll bei Rommerskirchen.

Herr Gutsbesitzer **Adam Herriger** läßt am

Montag, den 30., Dienstag, den 31. Januar und Mittwoch, den 1. Februar 1911, jedesmal morgens 10 Uhr beginnend,

auf dem **Schwetzhofe zu Gyll** wegen vollständiger Aufgabe der Landwirtschaft das gesamte lebende und tote Inventar, als:

9 gute schwere belg. Ackerpferde, ca. 60 St. Rindvieh und zwar 15 bis 20 tragende und milchgebende Kühe, 15 Mastfiere, das übrige tragende Rinder- und Jungvieh, 35 Schweine (tragende Sauen und Faselschweine), ca. 100 Stück Federvieh (Hühner, Enten und Gänse) 1 Selbstbinder (Massey Harris), 1 neueste und 2 ältere Rübenbearbeitungsmaschine, 1 Drillmaschine (neueste Sachsche, nur eine Saison gebraucht), 1 neuer Kunstdüngerstreuer (Westfalia) 2½ Meter Streubreite, 1 große Stiftendreschmaschine mit Göpel für 4 Pferde, 1 Häckselmaschine, 1 Mähmaschine (Handablage), 1 Heurechen, 1 Fruchtreinigungsmühle, 1 Chilimühle, 6 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 6 Schlagkarren, 1 lange Karre, 1 Jauchekarre mit Zinkfaß (600 Liter fassen), 1 Dreirad, 5 Hundspflüge, 6 Balancepflüge, 3 Kultivatoren (5scharig), 2 Dreischare (1 neueste, auch als Grubber zu gebrauchen), 1 eiserne Glattwalze, 1 zweiteil. Ringelwalze, 1 einteil. Cambridgewalze, 1 einspänn. Glattwalze, 2 eiserne Saateggen, 1 dreiteil. Krimmelegge, 5 zweisp. hölzerne Eggen, 1 eiserne und 1 hölzerne Schleife, 1 Schmiedeeinrichtung, das sämtliche Pferdegeschirr, Vorspannketten, dreiteil. Arbeitskloben für 7 Gespanne, 25 Heureiter, 1 Centrifuge (Marke Perfekt, neuestes Modell von Firma vom Stein-Düsseldorf), 1 Butterrad, 1 Drehfaß, 12 Milchkannen, Milch- und Ramstangen, Leitern, Kübel, Tonnen mit eingemachtem Gemüse, verschiedene Hausmobilien, als Tische, Bänke, Stühle, Oefen, Betten mit Federbetten usw.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Es gelangen zum Verkauf: Am 1. Tage Pferde, Pferdegeschirr, Maschinen, Rübenwagen, Karren ꝛc., am 2. Tage Rindvieh und Ackergeräte, am 3. Tage Schweine und Hausmobilien.

Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal mittags 12 Uhr begonnen. Zuschlagspreise bis 5 M. sind gleich zahlbar. Bei größeren Barzahlungen wird ⅛ Aufgeld vergütet. Besichtigung vorher.

Die Gegenstände sind gebraucht, befinden sich aber in sehr gutem Zustande.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Guts-Inventarverkauf zu Horrem bei Dormagen.

Am Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. Februar 1911, jedesmal morgens 10 Uhr anfangend,

werde ich im Auftrage des Herrn **Jakob Kraues**, Landwirt zu Horrem bei Dormagen, infolge gänzlicher Niederlegung der Ackerwirtschaft, dessen gesamtes Gutsinventar und zwar:

6 schwere Arbeitspferde, darunter 2 vierjährige und 1 dreijährige Fuchsstute, 12 hochtragende Rinder. 3 Stiere, 2 deckfähige Eber und 7 tragende Sauen, 3 Schlagkarren, (2 mit Erntevorrichtung), 1 lange Karre, 1 Jauchekarre mit Faß. 1 kleine Milchkarre mit Hund, 1 Selbstbinder und 1 Grasmähmaschine (Dering), 1 Säemaschine (Melichar), 1 Breitdrescher mit Göpel, fast neu, 1 Stiftendreschmaschine mit Schüttelwerk, 1 Düngerstreuer (Westfalia), 1 Häckselmaschine mit Göpelbetriebsvorrichtung, 1 Kartoffelsortierer, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Rübenhackmaschine (Schmidt), fast neu, 1 einreihige Schaufelmaschine, 1 Wannmühle, 1 Balance- und 1 Balanceschälpflug, 1 Wendepflug, 1 Hundspflug, 2 Exstirpatoren, 1 eiserne Glattwalze, 2 S-Eggen, 2 eiserne Eggen, 1 eiserne Kettenschleife, 2 Schleifen (eine m. Rädern), 1 große Partie Heureiter, das sämtliche Pferdegeschirr, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Jauchepumpe mit Leitung, 1 Schleifstein, 2 große Futterkübel, 2 eiserne Schienen, verzinnte Kartoffelkörbe, Kartoffelhurten, 1 Käseeinrichtung, 1 Butterrad, 1 Butterfaß, Milchkannen, Rübengabeln, Sensen, Sichte, Ketten, Kloben, eine große Partie eingesäuertes Viehfutter, ca. 1500 Zentner Futterrüben und verschiedene Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Am 1. Tage kommen Pferde, Maschinen, Karren und Ackergeräte, am 2. Tage: Rindvieh, Schweine, Futterartikel und Hausmobilien zur Versteigerung. Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal mittags 12 Uhr begonnen. Steigpreise bis 5 Mk. sind gleich zahlbar. Bei größeren Barzahlungen wird ⅛ Aufgeld vergütet. Die Gegenstände sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande. Besichtigung vorher.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**



Auf erstklass. Nähmaschinen

30 bis 50 Mark Rabatt bei Barzahlung, in 3 Monaten, auch in monatliche Zahlungen von 5 Mk., ohne Anzahlung lieferbar, auch stets sehr schöne gebrauchte **Maschinen** von **20 Mark** an, mit Garantie abzugeben. Ein Versuch lohnt es, oder die Angabe der Adresse. Näh. Auskunft

Düsseldorf, Oberbilkeralle 244.

Milchtransportkannen und Flaschen, Herde, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen, Waschkesselöfen sowie alle **Haus- u. Küchengeräte** liefert staunend billig

Jak. Zimmermann, Breitestrasse 7.

Büro und Lager Marienstr. 69 **Lang & Matoul** Fernsprecher 746.

Kohlen, Koks und Briketts. Anzündholz.

Gefl. Bestellungen pp. auch nach **Canalstraße 85** part. erbeten.

Die Brennesseln sind ein gefürchtetes Kraut, mit ihnen in Berührung zu kommen, tut weh! Lieschen, schilt mir die Brennesseln nicht! Das sind ganz nützliche Pflanzen. Sie geben ein vortreffliches Haarwasser, dem Mama ihr schönes, volles, langes Haar verdankt, das auch Papa vorsichtshalber gebraucht, weil er bald Mondschein befürchtet. **Wendelsteiner Häfner's Brennessel-Spiritus,** Flasche 1.20 und 3 — Mk., allein echt mit „Wendelsteiner Kircherl“ und „Brennessel“, kräftigt die Haarwurzeln, reinigt und stärkt den Haarboden, belebt die Haarpapillen, verhütet das Ausfallen Haare, Haarfraß, Haarspalte, Kahlköpfigkeit. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.



Heidelbeer-Rotwein

von **Carl Hüttner Söhne** in **Haiger** (Nassau) ist ein gesundes u. wohlbekömmliches Getränk. Preis per Flasche 70 Pfg. mit Glas. Ein Versuch führt zu regelmäßigen Nachbestellungen.

Fahrräder sowie Ersatzteile billig.

Wilh. Schiesser, Nork.



Schöne, junge **Schweine**

zu haben auf **Hoeningermühle.**

Eichen- u. Roterlenstämme zu verkaufen.

Helpenstein 13.

Zahle

für guten trockenen neuen Roggen und Weizen erste Neußer Notierung am Tage der Lieferung, und kann hierzu jedes Quantum an mein Lager Rommerskirchen angefahren werden. **Abr. Goldstein, Grevenbroich,** Telefon No. 92 und 11.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **K.-G. Z.**

Stellung

u. zeitgem. Ausb (5 akad. geb. Lehr.) erh. **Landwirtssöhne u. Beamte** durch die **Spez.-Lehranst. f. Güterbeamte u. prakt. Landw. d. Westd. Güterbeamtenverb., Köln a. Rh.,** Altenbergerstr. 12 (Verwaltungsgebäude d. Rhein. Bauernvereins) Lehrplan u. näh. Auskunft gratis.

Stellen-Vermittelung.

Empfehle mich zur Besorgung v. Stellen für **Kutscher, Kellner, Pferde, u. Arbeitsknechte** sowie **Köchinnen und Dienstmädchen.**

Cristian Schäfer, Grevenbroich, Lindenstr. 92.

Hoher Verdienst

kann sich jeder verschaffen d. den Verkauf v. erstkl. Süßrahm-Margarine a. Private. Off. u. **K 218** a. d. E. d. Bl.

Magazinverwalter

für Eisen- und elektr. techn. Geschäft sofort gesucht durch **Kaufm. u. techn. Hülfs-Verein** Düsseldorf, Luisenstr. 48.

Tüchtiger, erfahrener, zuverlässiger

Maschinist

in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Solche, welche schon längere Zeit eine größ., liegende Dampfmaschine mit Condensation, elektr. Lichtanlage, Kessel ꝛc. bedient haben u. gute Zeugnisse vorlegen können, verheiratet sind, wollen sich melden u. **O 640** an die Exp.

Ordentl. gesucht. **Bäckergeselle** Niederstr. 39.

Ordentl. **Schuhmachergeselle** f. sof., f. dauernd ges. **Osterath,** Düsseldorferstr 31.

Tüchtiger zuverlässiger

Fuhrmann

mit guten Zeugnissen für sofort gesucht.

Wo sagt die Exped.

Ein zuverl. junger Mann, nicht über 25 Jahre alt, als

Ackerknecht

zu einem Pferde gegen hohen Lohn mit guter Behandlung zu Lichtmeß gesucht. Off. u. T 652 an die Exped.

Zu Lichtmeß kräftiger

Junge

von 15—17 Jahren gesucht. Schroeshof, Kaarsterbrücke.

Pferdeknecht

von 15 bis 17 Jahren bis Lichtmeß gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Lehrjungen

sucht sofort oder bis Ostern **Karl Frey,** Malermeister, Hammtorstraße Nr. 6.

Ein **Junge** von 14—15 J. für alle Arbeit gesucht.

Bäckerei Joh. Habitz, Allerheiligen bei Nork,

Costümes.

Gehülfin und Lehrmädchen sofort ges. **Karola Wilms,** Canalstraße 26, I.

Alleinstehende Dame

sucht bess., ält., kath. **Mädchen** für alle Hausarbeit, leichte dauernde Stelle.

A. Paeffgen, Wevelinghoven, Oberstraße 28.

Fleißiges sauberes

Mädchen

mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht. **Frau Dr. Voissel,** Düsseldorf-Oberkassel, Glücksburgerstr. 27.

Zweitmädchen 21 Jahre alt, sucht Stelle.

Wo sagt die Expedition.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens suche per Lichtmeß ein ordentliches

Mädchen,

das perfekt kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. Büchel 51.

Ein im Kochen erfahrenes, selbständig arbeitendes

Mädchen,

das auch Hausarbeiten übernimmt, wird gesucht.

Wo sagt die Expedition.

Properes, fleißiges

Dienstmädchen

zum 1. Februar für Stadtgarten Restaurant gesucht.

Zu erfahren Oberstr. 10.

Tüchtiges

Dienstmädchen

zu Lichtmeß gesucht.

Hülchrath, Hauptstraße 46.

Jung. bess. **Zweitmädchen** für leichte Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht.

Wirt Wilhelm Tuys, Düsseldorf-Oberkassel.

Ein prop. Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht, für sofort oder Lichtmeß. Waschfrau vorhanden.

Theod. Steins, Gartenstraße Nr. 24.

Braves kath. **Mädchen** von 15—18 Jahren zu Lichtmeß gesucht.

Frau Johann Vick, Elsen.

Vorsicht beim Einkauf

Zum Zwecke der Täuschung werden für die berühmten „Original-Reichel-Essenzen" häufig grobe Nachahmungen, sogar auch unter verwechselungsähnlichen Namen und Verpackung angeboten und zu unterschieben versucht. Hiervor sei dringend gewarnt. Die echten Original-Reichel-Essenzen sind nachweislich die verbreitetsten und renommiertesten zur reellen Selbstherstellung sämtlicher Liköre, Branntweine, alkoholfreien Getränke 2c. und dürfen nur in Originalflaschen mit unverletztem Kapselverschluß, der die Marke „Lichtherz" trägt, abgegeben werden. Man lasse sich daher keinesfalls durch Redensarten wie „ebensogut" usw. beeinflussen oder verleiten etwas anderes zu kaufen, sondern verweigere jede Nachahmung oder sogen. Ersatzfabrikate. Niederlagen in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken 2c., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO.

Stalleinrichtungen

Für Luxus- und Arbeitspferde, Rinder & Schweine, gusseiserne Fenster, Treppen etc., Maschinenguss



liefert als Specialität

Hedwighütte, Preuß & Winzen, Viersen Rhl

Färberei ◆ Chemisch. Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche

P. W. Stein, Essen R. Tel. 1051 u. 3218.

Inh.: **Eicker & Himmelreich.**

ca. 50 Läden. — 200-300 Arbeitskräfte.

Neuss: Crefelderstrasse 52.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Frau H. Hub Drath-Leuffen

Neuss a. Rh.

Kontor: **Mittelstrasse 1.** Lager: **Industriestrasse**

Telefon No. 163.

Kohlen · Koks · Brikets

Alleinvertrieb der bekannten

„Langenbrahm"-Anthracit-Kohlen.

Viele Eier

erzielt man auch im Winter durch das tausendfach gelobte und erprobte **Nagut.** Dasselbe ist zu haben bei:
Heinr. Neidhöfer, Generalvertreter, Neuss,
Hans Krings, Hubertus-Drogerie, Neuss, Crefelderstr.,
Jakob Matheisen, Futtermittelhdlg., Neuss, Bergheimerstr.,
Wilh. Gummersbach, Neuss, Hammtorwallstrasse,
Peter Wellmanns, Büderich bei Neuss.
Franz Bommers, Osterath.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir gütigst umgehend ein Postkolli Trockenfuttermischung für Küken zu Mk. 2.— zu senden und mit der Fracht 50 Pfd. von derselben Marke für Mk. 7.—. Ferner bitte ich um gleichzeitige Zusendung von 100 Pfund (50 Kilo) Nährsalzextrakt Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, dass sich letzte Marke in den Monaten, wo ich nun das Präparat füttere, grossartig bewährt hat. Es legen die Hühner unglaublich fleissig. Vier Ramelsloher habe ich auf einen kleinen Raum abgesperrt und mit dem Futter gefüttert, sie haben in 27 Tagen 86 Eier gelegt. Ich will offen gestehen, dass ich misstrauisch geworden, durch andere Anpreisungen, Ihrer Annonce wenig Glauben schenkte, aber heute sage ich: „das ist doch endlich einmal kein Schwindel".

Hochachtungsvoll

Frau Pastor Schreiber, Brunshaupten in Meckl.-Schw.



Unübertroffen

bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, scrophulöser Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke **„Jodella"**

Durch seinen **Jod-Eisen**-Zusatz **bedeutend wirksamer** als alle anderen Lebertran-Präparate und Emulsionen. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 und 4.60.** Weisen Sie Nachahm. zurück. Alleiniger Fabrikant Apotheker **WILH. LAHUSEN in BREMEN.** Immer frischzu haben in **allen Apotheken** von **Neuss, Heerdt, Glehn, Grevenbroich Garzweiler** und **Bedburg.**

Trockene und gesalzene Därme

erste Qualitäten, garantierte Maasse, **billigst.**

Häute- und Felle-Ankauf

zu **höchsten** Tagespreisen.

Aug. Brester, Neuss, Königstrasse 77.

Inventur-Ausverkauf.

Aus den reichhaltigen Beständen meines grossen Lagers in

Herrenzimmern • Salons • Schlafzimmern • Speisezimmern
Klubsesseln • Kleinmöbeln • Dekorationen

veranstalte ich einen grossen

Möbel-Ausverkauf.

Günstigste Kaufgelegenheit, speziell auch für Brautpaare, da

enorm reduzierte Preise.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Paul Becker vorm. Stegmann und Wachtelin

Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 12.



POHLSCHRÖDER'S Schränke widerstehen allen Angriffen.

Pohlschröders Schränke

sind erstklassig, in Qualität, Solidität und Ausstattung unerreicht.

Pohlschröders Schränke

— sind auch die billigsten. —

Pohlschröder & Co., Dortmunder Geldschrankfabrik.



Erstklassige deutsche Schreib-Maschine bietet ausserordentliche Vorteile. Sofort sichtbare Schrift vom ersten bis letzten Buchstaben. Zahllose Anerkennungen. Bei Behörden und ersten Firmen grossartig bewährt.

Mässiger Preis.
Weitgehendste Garantie.

Vorführung jederzeit kostenlos.

STRÖHER & ERDMANN,

DÜSSELDORF,

Wilhelmplatz 9. Teleph. 8822, 8823.

Gegenüber dem Hauptbahnhof.

Spezialität: Schreibmaschinen, Fahrräder und Automobile.

Offeriere ab meinem Lager **Rommerskirchen:**

la. **grobe Weizenkleie**	per Ztr. Mk.	4.75
„ **40% reines Leinmehl**	„ „ „	8.75
„ **Harburg. Palmkuchen** (Fab. Francke)	„ „ „	6.50
„ **Sojabohnenmehl** (Marke Klestern)	„ „ „	7.25
„ **Maisarin** (Fabrikat Westdeutsche)	„ „ „	7.85
„ **Milcharin** (Kraftfutterwerke Bochum)	„ „ „	6.85
„ **Biertreber**	„ „ „	6.40

Alle sonstige Futtermittel offeriere auf Wunsch billigst.

Abr. Goldstein, Grevenbroich.

Telefon Nr. 92 und 11

Peter Prinz Erben, Neuß

empfehlen sich als

— Syndikats-Cementhändler —

in allerbestem Beckumer und Ennigerloher

Portland-Cement

sowie in la **P.-Cement** der Gruppe a und b zu entgegenkommendsten Preisen.

Futterrüben, Kleeheu und Kaav abzugeben.

Josef Bobis, Gut Welchenberg bei Grevenbroich.

---

2 tragende Stuten,

6jährig, erstklassig, zu verkaufen. Näheres **Franz Börschgens** in Lank.

Säcke.

Alle Sorten Säcke, w. Kraftfuttersäcke, Kleiesäcke, Kunstdüngersäcke u. Colonialwarensäcke, werden z. höchsten Preis angekauft. Das kleinste Quantum wird angenommen. Bahnfracht wird vergütet.

Rich. Kemperdick G. m. b. H

Tel. 142 — Neuß — Tel. 142.



Nähmaschinen, Sprechmaschinen und Platten

Ia Fabrikate gegen bequeme

Teilzahlung.

Roland Maschinen-Gesellschaft.

Lager und Verkauf:

für Neuss **Herm. Dammjacob,** Oberstrasse 94,
für Düsseldorf **A. H. Hofer,** Klosterstr. 82,
für M.Gladbach **Wilhelm Franz,** Krefelderstrass 1.

Herren- und Damenschneiderei

Th. Füsser,

Neuß, Canalstraße 21,

Anfertigung elegant. Damengarderoben Blousen und Röcke, | **Anfertigung elegant. Herrengarderoben Hosen und Paletots,**

Jackenkleider, Jacketts u. Mäntel.



Kleinweizen
Mk. 6.50.

Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,

grob, Garant. 60—65% Protein u. Fett und ca. 15—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter, für Zucht u. Mast Mk. 13.—,

Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,

Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.

Alles freibl. per Zentner mit Sack geg. Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt

Prima Kückenfutter
Mk. 15.—.

Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Kaufet Kaisers Brust-Caramell 5900

not. begl. Zeugn. verbürg die sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten Paket 25. Dose 50 Pf

Zu haben in Neuß bei: Gebr. Klußmann, Josef Reitz, Fred. Haselier, Jak. Derstappen, Hans Krings, W. Lohmar, Joh. Müller Garzweiler, Th. Nellen in Holzrath, Ww. Beyermann, Glehn, H. J. Neisdorf, Capellen, Fr. Frankenberg, Grimlinghn.



Futtermittel

Kleiemweizen	M.	6.—
Muskator	M.	13.—
Knochenschrot, grob	M.	10.—
Hundekuchen	M.	17.—
Mais, kleiner	M.	9.—
Gerste	M.	7.—
Wicken	M.	9.50
Klete	M.	4.75
Reformhafer	M.	7.—
Haferschalen	M.	3.50

pro 100 Pfd. einschl. Sack.

Rich. Kemperdick,
Crefelderst. 44. Tel. 142.

Pferd

zu verkaufen, etwas pflastermüd, sehr geeignet für Landwirte.

Joh. Nüllen,
Niederkassel b. Düsseldorf.

Düsseldorfer

Bruchheilanstalt

für Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche. ohne Operation. Prospekt frei. Sprechstunden jetzt nur 12—1½ Uhr, nur Wochentags, **Bergerallee 13.**

Dr. Fleischer, Arzt, Düsseldorf.

P. Helff, Düsseldorf.

Bücherrevisor, Kalligraph, Sprach- und Handelslehrer,

Steinstr. 30

Telefon 3376.



Prakt. Uebungskontor für Erwachsene (Damen u. Herren), Maschinenschreiben, Korrespondenz, Wechsellehre, Buchführung (alle Systeme), Stenographie, Kalligraphie, Sprachen 2c. Honorar mäßig. Vorzügliche Referenzen aus allen Kreisen Düsseldorfs und der Umgegend.

Gediegene Pension für Ausländer.

Seit 1894 an hiesigem Platze mit den besten Erfolgen als Handelslehrer tätig.

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Platze ein

Tiefbaugeschäft

errichtet und halte mich bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Prima Referenzen.

Neuß, den 2. Januar 1911.

Math. Wolff, Tiefbauunternehmer
Lörickstraße 1.

Achtung!

Wer **eine** tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich die selbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergrößerung zum einrahmen fertig.

Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.

Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Rechts-Büro

Pet. Schiffer,
pens. Kgl. Gerichtsbeamter,
Neuß, Markt 17.

Rat und Auskunft bei Zahlungsschwierigkeiten, in Miet-Prozeß- u. Strafsachen, Güter-trennung vor und während der Ehe, Testamente Verträge all. Art, Klageschriften, Pfändungs-Aufhebungen, Zahlungsbefehle, Sicherstellung des Mobilars, Grundbuchsachen, Vormundschaft, Aufnahme von Inventarien, Vermittlung von Kapitalien 2c.

Sprechstunden von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Patentgesuche, Gebrauchsmuster, Warenzeichen

werden reell, sachgemäß u. billig besorgt. **Herm. Küff, Neuß,** Jülicherstraße 24.
Auskft. u. Rat kostenlos.

Mein Corset Imperial
Form **„Directoire"**



ist das einzige Corset, welches infolge sein. dop. Rückenschnür. in jeder Länge getrag. werden kann. Bei unvergl. Bequemlichkeit bewirkt Corset Imperial hochmoderne schlanke Figur. Preis: **7, 8, 10, 12, 15—50 Mk.**

Alleinverkauf für Neuß **Johanna Engel, Neuß a. Rh.,** Niederstraße 72. Telephon 766.

Tätowierung

Muttermale, Leberflecke



entfernt in einigen Tagen ohne Gefahr und Berufsstörung. **Erfolg garant.** Hunderte Anerkennungen. Sprechzeit von 5—8 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Kamper, Glockhammer 8.

Starker **Ziehhund** mit Wagen, geeignet für Bäcker zu verkaufen.

Näh. bei **Heinr. Herter,** Rosellerheide bei Norf.

Schöne **Kommode,** wie neu, billig zu verkaufen. Sternstraße 90 I.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion: **J. Glück.**

Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Erfinder,

erst lesen, dann anmelden Broschüre

Patent

-wissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch

Patent- und Techn. Büro **Conrad Köchling,** beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Königl. Landgerichtsbezirkes Hagen, **Düsseldorf,** Wilhelmsplatz 9, gegenüber Hauptbahnhof, Telefon 5742.

Wohltätigkeitslotterie

zu Gunsten des Vereins

Handwerker-Erholungsheim

Ziehung in Coblenz am 24. u. 25. Jan. 1911

5000 Gewinne im Gesamtwerte v. M.

50000
Hauptgewinne im Werte von M.
20000
5000
2000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. versendet General-Debit, Bankgeschäft

Ferd. Schäfer

Düsseldorf 24, Königsallee 52.

Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Bettnässen.

Befreiung garantiert.
Auskunft umsonst
Alt. u. Geschlecht angeb.
B. Schoene & Co.
Frankfurt a.M. 341

Für **fünf Neubauten** werden

Maurer-, Schreiner- und Klempnerarbeiten

vergeben. Selbige müssen **Baustelle** in **Zahlung** nehmen. Offerten unt. **M 619** an die Expedition.

Dalli - Seifenpulver ist und bleibt das Allerbeste

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition **bis 7 Uhr abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 23. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, den 14. Januar 1911.** (Felix v. Nola, Hilarius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **38. Jahrgang.**

Jeden Tag

kann das Abonnement auf die

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

begonnen werden.

Probenummern

werden von der Geschäftsstelle

auf längere Zeit

gratis

an

jede gewünschte Adresse

gesandt.

Werbe Jeder,

wer für die

Zeitung

wirbt, wirbt

für die Partei.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin,** 12. Januar.

In dem ersten Moabiter Prozeß ist nun endlich das Urteil gesprochen worden. 28 Angeklagte sind zu Gefängnisstrafen von 3½ Jahren bis zu 2 Tagen herunter verurteilt worden, drei zu Geldstrafen von 50 bis 40 Mk. und drei sind freigesprochen worden. — Gegen die schwerer belasteten Teilnehmer an den Ruhestörungen schwebt noch der Prozeß vor dem Schwurgericht. Dort wird es wohl zu noch empfindlicheren Strafen kommen. Der Unfug auf den Moabiter Straßen rächt sich also bitter an einer Reihe von Personen, die zum Teil nur durch Neugierde und Nachahmungssucht in den Strudel gerissen worden sind.

Das vorliegende Urteil der Strafkammer hat Glück. Bei den Freunden der Zucht und Ordnung erkennt man die empfindliche Ahndung der Ausschreitungen dankbar an, und in den linksstehenden Blättern hebt man hervor, daß der Gerichtshof hinter den Strafanträgen des Staatsanwalts zumeist zurückgeblieben sei und auch die Ausschreitungen von Polizeibeamten unparteiisch festgestellt habe. Das wird um so lauter betont, je mehr man sich bisher in den Glauben verbissen hatte, die fragliche Strafkammer sei mit besonders schneidigen Richtern besetzt und gerade deshalb mit der Erledigung dieses Prozesses betraut worden. Nun, es ist immer schon ein Gewinn, wenn man jetzt auch einsieht, daß es doch noch Richter in Berlin gibt. Die Strafkammer hat nach ihrem besten Gewissen unabhängig geurteilt ohne Ansehen der Person und der Partei und überhaupt der Politik; sie hat die Frevler gegen Ordnung und Sicherheit verurteilt, aber bei der Strafabmessung auch gelten lassen, daß einige Angeklagte durch die Wahrnehmung von Mißgriffen einzelner Schutzleute zu ihren Ausschreitungen gereizt sein könnten.

So ist es richtig. Auf dem Wege der Gerechtigkeit muß alles abgewogen werden.

Der Hinweis auf gewisse polizeiliche Mißgriffe wird noch vielfach und lebhaft besprochen werden. Es lohnt sich also, diesen Teil der Urteilsbegründung etwas genauer zu betrachten.

„Das Gericht", so heißt es da, „ist der Ueberzeugung, daß Mißbrauch der Amtsgewalt in einer größeren Anzahl von Fällen vorgekommen, insbesondere durch Beleidigungen schwerer Art. Es ist aber auch erwiesen, daß diese Fälle erst von den Vorfällen in der Loeweschen Fabrik ab datieren. (Von den Arbeitern dieser Fabrik war auf die Polizisten ein überraschender Angriff aus dem Hinterhalt mit Steinhagel 2c. erfolgt.) Man muß ferner in Betracht ziehen, daß die Beamten einen sehr schweren Dienst hatten und bis aufs Blut gereizt worden waren. . . . Dagegen hält das Gericht nicht für erwiesen, daß in Moabit Lockspitzel in Tätigkeit waren. . . . Völlig beweislos ist aber die ungeheuerliche, nur andeutungsweise gegebene Behauptung, die Gesamtleitung oder die Lokalleitung der Polizei haben den Mißbrauch der Waffen gewünscht oder geduldet oder gar zu Zwecken der Provokation herbeigeführt."

Diese „ungeheuerliche" Behauptung war allerdings von den sozialdemokratischen Verteidigern sehr deutlich aufgestellt worden, und in der roten Presse erst recht. Es gibt noch heute viele Tausende, die an den Unsinn glauben, daß die Polizei die Straßenkämpfe angestiftet habe. Sie bedenken nicht, daß unter den Krawallen gerade die Polizisten am schwersten gelitten haben.

Es ist aufgerechnet worden, daß etwa 80 Leute aus dem Publikum und ebensoviel Polizisten verletzt worden sind. Dieses Verhältnis spricht laut und entschieden zu Gunsten der Polizei. Wenn die Beamten, die mit Säbel und Schießzeug ausgerüstet waren, wirklich die „Bluthunde" gewesen wären, als welche man sie bezeichnete, so hätten die Verletzten aus dem Publikum drei- oder viermal oder noch mehrfach zahlreicher sein müssen, als die verletzten Polizisten. Es ist ganz klar und zweifellos, daß die Polizei viel Geduld gegenüber der angreifenden Menge bewiesen hat. Als nun der Befehl zum Einhauen gegeben werden mußte, da ist allerdings dem einen und dem anderen Schutzmann der Geduldsfaden gerissen.

Bezeichnend ist für diesen Punkt ein Umstand, der von der sozialdemokratischen Verteidigung besonders hervorgehoben wurde. Die Arbeiter der Löwe'schen Fabrik, die der Ursprungsstätte der Krawalle, dem bestreikten Kohlengeschäft benachbart ist, beteiligten sich in der Arbeitspause an dem Krawall. Als nun die Fabrikpfeife den Wiederbeginn der Arbeit verkündete, gingen diese Arbeiter in die Werkstätten zurück. „So handeln doch nicht Leute, die Revolution machen wollen!" rief der Verteidiger aus. Freilich, eine Revolution wollten die Loeweschen Arbeiter nicht durchfechten, aber sie wollten ihr Mütchen an der Polizei auslassen. Und das ging recht gut ohne Arbeitsversäumnis. Nachdem man in der Arbeitspause die Vertreter der Ordnung, geärgert, beschimpft, beworfen und sonst nach Kräften belästigt hatte, zog man sich auf einige Stunden zurück, um in der nächsten Pause oder am Feierabend das unterbrochene Spiel von neuem aufzunehmen. Die Leute betrachteten es als amüsanten Zeitvertreib, einen Sport. Für die Polizeibeamten waren aber die fortgesetzten Anfeindungen einer wechselnden Volksmenge eine große Qual. Sie mußten ohne Ruhepause fortwährend auf dem Posten sein; sie hatten alle Strapazen eines wirklichen Krieges zu tragen, und wenn sie sich fragten, warum und wozu ihnen diese Mühsal und diese Gefahren auferlegt sei, so sahen sie vor sich die höhnischen Gesichter der Menge, die sich ein Vergnügen aus ihrer Belästigung machten.

Ich möchte die Behauptung aufstellen: Wenn einmal eine wirkliche Revolution ausbricht mit ernsten, planmäßigen Vorstößen einer zielbewußten Empörerschar, so wird die Polizeimannschaft besser die Selbstbeherrschung bewahren können, als unter den fortgesetzten Nadelstichen dieser wirren Straßentumulte, in denen eigentlich gar kein Sinn und Verstand steckte; durch die unaufhörlichen Ausbrüche eines solchen flegelhaften Mutwillens kann man schließlich in der Tat bis aufs Blut gereizt werden. Es ist freilich sehr bedauerlich, aber doch auch begreiflich, wenn der eine oder andere von den übermüdeten Schutzleuten die Quälgeister en canaille behandelt, ohne erst im einzelnen nachzuprüfen, ob die Personen, auf die er stößt, vielleicht zu den harmlosen Neugierigen oder zu den anständigen Frauen gehören.

Es wird nun gefordert, die Regierung solle aus den Feststellungen des Urteils Anlaß nehmen, um die Polizeibeamten besser zu erziehen, in strengere Zucht zu nehmen, eine sorgfältige Auswahl zu treffen usw. Gewiß, eine jede Vervollkommnung der polizeilichen Hilfskräfte muß auf jede Weise angestrebt werden. Aber man kann nicht eine Schutzmannschaft aus lauter Engeln bilden. Menschen werden es immer bleiben, und Menschen darf man nicht über ihre Kräfte versuchen. Ja, man kann sich sogar der Befürchtung nicht verschließen, daß die fortgesetzten Tumulte und Kämpfe, die sich neuerdings fast an jeden größeren Streik anschließen, zur Verschlechterung des polizeilichen Materials führen können. Es wäre nämlich dringend zu wünschen, daß sich gerade die besten Elemente, die solidesten und besonnensten von den ausgedienten Unteroffizieren für den Polizeidienst meldeten. Aber muß es auf diese ruhigen Charaktere nicht abschreckend wirken, wenn sie sehen, daß die Polizei immer mehr in aufreibende Straßenkrawalle hineingezogen wird, deren Ende dann eine Gerichtsverhandlung mit einem rücksichtslosen Feldzug gegen die Schutzleute ist!

Wer die Polizei zur Besserung ermahnt, der soll dieselbe Mahnung recht eindringlich an das leichtfertige und voreingenommene Publikum richten. Wenn die Bevölkerung nicht auf die Angriffe gegen Arbeitswillige und auf den Sport der Schutzmannshetze verzichtet, so wird es immer neue Aergernisse, blutige Köpfe und schwere Verurteilungen geben.

Vor allem muß immer wieder gewarnt werden vor der Neugierde, die manchen in einen Tumult hineinlockt. Mitgefangen, mitgehangen!

„Zwei Tage in der Eifel"

nennt die Neußer Ortsgruppe des Eifelvereins ihr diesjähriges Winterfest am 11. und 12. Februar, dessen Ueberschuß sie dem Fonds für das im Jahre 1915 zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal zuführen will. Wir berichteten schon mehrmals darüber. Der Plan für die zweitägige Veranstaltung ist großzügig erdacht und verspricht, dem Feste eine mehr als lokale Bedeutung zu geben. Einiges Nähere über die Veranstaltung sei heute mitgeteilt. Zum ersten Mal taucht die Idee auf, die Eifel in den Festsaal zu verpflanzen. Da gilt es dem Fest den richtigen Rahmen zu geben, in dem es sich abspielen wird. Der Besucher findet zunächst in den Vorsälen — die Veranstaltung findet in den Festsälen des Hotels Pelzer statt — zwei einladende Häuser: Eine Ahrkneipe und eine Sommer-Kaffeewirtschaft am Rhein.

In der ersten soll ein sehr musikalischer Wirt mit einer Reihe von Stammgästen, die hier auf dem Gebiete des Humors schon bestens bekannt sind, Kurzweil treiben, eine Bauernkapelle macht Musik dazu. Ein altes Stadttor führt in den großen Saal. Hochragende Felsenwände steigen zu beiden Seiten empor. Tannen krönen die Wipfel. Unten links entlang zieht sich eine Eifeler Dorfstraße mit bescheidener Kneipe, Spritzenhaus, Poststelle und anderen Häusern. Das ganze wird beherrscht von den Ruinen Manderscheidts, die auf der Bühne mächtig emporragen. Und vor ihr breitet sich die Wiese aus, auf der sich alle, die zum Feste kommen, nach Herzenslust austoben können. Musik ladet auf der Festwiese zum Tanz ein, und von Rhein und Mosel kommen hübsche Winzerinnen, die Durstigen zu laben mit den Säften ihrer Reben. Wer die Bierverhältnisse Nieder-Manderscheidts studieren will, begibt sich links ins kleine Wirtshaus, wo niedliche Eifel-Bauermädchen schäumendes Münchener und Eifelschinken, Brot und Würste verabreichen. Doch halten wir weiter Umschau. An den Berghang gelehnt, gegenüber den Ruinen, laden uns Eifelblockhäuser ein, die von der Firma Hugo Becker Mülheim Ruhr zur Verfügung gestellt werden. Dorthin retten wir uns zu beschaulicher Rast, um auf das Getriebe herabzuschauen und bei gutem Tropfen uns für den weitern Weg zu stärken. Denn jetzt geht's in die „hohe" Eifel, den Berghang hinauf über das Gemäuer des alten Tores. Wir sehen dort hinter den Felsen die Wanderer verschwinden. Aber wir hören auch Jauchzen und Kichern und Lachen. Eine Schneelandschaft tut sich vor uns auf, und pfeilschnell schießt Rodel auf Rodel hinunter. Und unten entdecken wir unter den Schneemassen den Eingang einer gar einladenden Höhle, in denen perlender Wein in den Gläsern blinkt. Wir finden schließlich doch den Ausgang in die Sommerlandschaft wieder, und gerade zeitig genug erwischen wir nach dieser Vorbesichtigung noch ein Plätzchen auf der Festwiese, um uns das Vorspiel zum Fest anzusehen, das im Schatten der Ruinen auf der Bühne beginnt. Ein munterer Wanderer klettert von den Höhen herab, bald ist er in lustigem Geplauder mit einer Eifelschönen, während sich vor dem Wirtshaus und zwischen dem Gemäuer der Ruinen all das einfindet, was in der Eifel „herumläuft". Mit frohem Lied ziehen die Wanderer vorüber, eine Jagdgesellschaft hölt Rast und eine besorgte Pensionsmutter, die ihre liebe Last mit ihren Pflegebefohlenen hat, dazu noch mancherlei andere Gestalten, bilden eine bunte zusammengewürfelte Gesellschaft.

Lustig wird's im stillen Liesertal. Es nahen die Nixen von Mosel und Rhein, und dem Wanderer wird's schließlich so wohl und behaglich, daß er alles, was sich da eingefunden, einlädt:

„Nehmt Eure Berge, Burgen, Eure Wiesen,
Des Bergstroms Rauschen und der Wälder Grün!
Mit allem, was wir hier bei Euch gepriesen,
Sollt Ihr mit mir in meine Heimat zieh'n!"

Das läßt sich keiner zweimal sagen: Sie sind ja schon da! Die Musik spielt zum Tanz auf. Die zwei Tage in der Eifel können beginnen! Die Mitwirkenden beim Vorspiel und die als Touristen, Sommerfrischler oder Eifelbauern erschienenen Gäste bilden bald ein wirres Durcheinander, die Dorfpolizisten halten Ordnung, die Briefboten und -Botinnen befördern denen, die sich etwas mitzuteilen haben aber mündlich noch zu schüchtern sind, die Post, die Gesangquartetts lassen ihr Lied erklingen und im Museum besichtigen ernstere Leute die neuesten Gold- und andere Funde aus der Eifel. In einer Schnellbichterei werden nach Wunsch Ansichtskarten und andere Reime geschmiedet und schöne Mägdelein schmücken uns mit Blumen. Alles hier aufzuzählen, wäre ein Ding der Unmöglichkeit. Eines steht fest: Es gibt der Abwechslung und Freude in Hülle und Fülle!

* * *

In Verbindung mit dem Fest ist die Herausgabe einer Festzeitung geplant.

Eine Verlosung, die den Gewinnern Erinnerungen an das Fest und an die Eifel bringen wird, findet an einem der Festtage statt.

Deutschland.

Berlin, 14. Januar.

*** **Eine neue Aufgabe** zeigt dem evangelischen Bund der „Volgtländer Anzeiger" an. Derselbe schreibt in Nr. 6:

„Unsere Väter nahmen einst mit weitgeöffneten Liebesarmen die um ihres Glaubens vertriebenen Salzburger auf. Wohlan, so sollen die Ungezählten (?), denen das Joch des römischen Geistteszwanges gerade als Priester unerträglich wird, wissen, daß nicht etwa Romhaß (?) oder Seelenfängerei (??), wohl aber christlicher (???) Brudersinn ihnen Schutz und Obdach beut. „Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme," so sprach einer, der mehr ist, als der Papst. Evangelischer Bund! Hier harret deiner eine Aufgabe, die des Schweißes der Besten wert ist und dir Scharen (???) neuer Mitarbeiter zuführen muß. Schütze und pflege die, denen die anerkannte religiöse Wahrheit mehr wert ist, als von außen diktierte Glaubenssätze."

Derartige Lockungen sind geradezu widerlich in ihrer selbstbelobenden Heuchelei. Gott sei dank, zur Ehre unseres Priesterstandes sei es konstatiert, finden solche Lockungen, nur selten einen Unglücklichen auf ihrer Spur. Mit Recht darf sich aber der katholische Klerus gegen die niedrigen Unterstellungen des Artikels wehren.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 15. Januar.

=!= Neuß-Weißenberg, 12. Jan. Am verflossenen Sonntag tagte hier im Lokale des Herrn Paar eine Versammlung des kath. Volksvereins. Der erste Punkt der Tagesordnung galt dem geplanten St. Josephshaus. Der dafür bestimmte Baufonds ist soweit angewachsen, daß die finanzielle Frage keine besondere Schwierigkeit mehr bieten wird, wenn noch eine Zeitlang die regelmäßigen Sammlungen beibehalten werden. Herr Pfarrer Schlinkhoven, der die Versammlung leitete, setzte die sozialen Zwecke des Hauses auseinander. Es soll demgemäß in sich vereinigen ein Schwesternheim für ambulante Krankenpflege, eine Kinderbewahranstalt und eine Haushaltungsschule; außerdem ist es als Sammelpunkt der katholischen Vereine gedacht. Der lebhaft gespendete Beifall bewies, daß sich alle über die hohe Zweckmäßigkeit einer solchen sozialen und charitativen Anstalt für unsere Pfarrgemeinde einig sind. Herr Hauptlehrer Oellers richtete an die Sammler die Bitte, in ihrem Eifer nicht zu erlahmen, die innere Ausstattung des Hauses erfordere noch manches. Möge daher jeder nach Kräften beitragen, damit sobald das Haus zustandekomme, als schönes Denkmal einer wahrhaft zeitgemäß betätigten Nächstenliebe. An zweiter Stelle sprach Herr Rektor Heinen aus M.Gladbach über die verschiedenen christentumsfeindlichen Strömungen unserer Zeit. Der Redner ging aus von den Beleidigungen des römischen Bürgermeisters gegen Se. Heiligkeit Pius X. und bezeichnete sie als typisch für die Anschauung weiter Kreise des In- und Auslandes: die Kirche und ihr Christentum sind ein längst überwundener Standpunkt. „Fort mit dieser Kirche, fort mit dem Katholizismus", laute darum ihre Devise. Obenan in diesem Kampfe steht die Freimaurerei, die in allen zivilisierten Ländern verbreitet ist und die Politik zu beeinflussen sucht, um ihre antimonarchischen und kirchenfeindlichen Ziele durchzuführen. Würdige Bundesgenossen sind Monistenbund und Gesellschaft für ethische Kultur. Während der erstere die Naturwissenschaft mißbraucht, um den Glauben an den persönlichen Gott zu zerstören, will der letztere durchweg eine Sittlichkeit ohne Gott und ohne positives Bekenntnis. Mehr gröberer Art ist der Unglaube, der durch die Freidenkerbewegung (ist frei vom Denken) verbreitet wird; er ist auf dem plumpen Materialismus a la Häckel begründet und findet seine zahlreichsten Anhänger in der sozialdemokratischen Arbeiterschaft. Der Redner bezeichnete es als eine betrübende Tatsache, daß das seichte, wissenschaftlich wertlose Buch Häckels über die „Welträtsel" einen so großen Leserkreis im deutschen Volke habe finden können. Gerade im Gegensatz gegen all diese falschen Geistesrichtungen wird sich der Katholik so recht bewußt, was er an seiner Kirche und seinem Glauben besitzt. Ist das Christentum zwar nicht bestimmt, die wissenschaftliche Forschung zwecklos zu machen, so ist es doch allein imstande, eine wahrhaft befriedigende Antwort auf die Frage nach dem tiefern Grund unseres Erdendaseins zu geben. In seinem Lichte ist die Ehe geheiligt, gewinnt Arbeit und Leiden Ewigkeitswert; in ihm finden wir Reichtum, Kraft und Schönheit. Das täglich sich wiederholende Drama der hl. Messe, die herrlichen kirchlichen Gesänge, die christliche Kunst, der eucharistische Heiland als Mittelpunkt unseres Glaubenslebens — das alles vermag uns die profane Kunst nicht zu ersetzen. Dabei hindert den Katholiken nichts, in richtiger Weise nach den kulturellen Gütern zu streben. Ja, es ist Pflicht eines kath. Mannes, auch Tüchtiges in seinem Berufe zu leisten und sein-

Kinder gründlich ausbilden zu lassen, damit auch auf diesem Wege der Katholizismus im öffentlichen Leben Einfluß und Achtung gewinne. Mit der Aufforderung, die christlichen Organisationen durch Beitritt und Mitarbeit zu stärken, schloß Herr Rektor Heinen seine inhaltsvolle, schöne Rede.

=!= Norf, 11. Jan. Eines überaus zahlreichen Besuches konnte sich am verflossenen Sonntag der erste Volksunterhaltungsabend, verbunden mit einer Weihnachtsfeier der beiden marianischen Kongregationen erfreuen. Dicht gedrängt saßen die Zuschauer in dem großen Saale der Geschwister Huthmacher, gewiß ein Beweis dafür, daß die Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden in Norf auf guten Boden gefallen sind. Nachmittags fand für die beiden Kongregationen eine Feier in der Kirche statt. Viele neue Mitglieder wurden aufgenommen, indes zugleich auch die beiden prachtvollen Fahnen der Kongregationen geweiht. Die Festversammlung am Abend brachte ein ausgewähltes Programm, das in seiner Abwicklung eingeteilten Beifall fand, namentlich gefielen die schottische Weihnachtssage „Das Glöcklein von Innisfär", der überaus anziehende „Schornsteinfegerreigen" von 16 Mädchen und die Darbietungen des neuen Lichtbilderapparates. Die Festrede hielt Herr Pater Klein aus Niklaskloster, über die Betätigung kath. Glaubens in der Familie und im öffentlichen Leben. Wie wir hören, wird der zweite Volksunterhaltungsabend in der Fastenzeit veranstaltet und die Oberammergauer Passionsspiele des Jahres 1910 den Mitgliedern der Gemeinde im Bilde vorführen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= Capellen, 13. Jan. Der Turnverein Jahn hält seine Kaisergeburtstagsfeier am Sonntag den 22. Januar im Saale des Herrn Hermann Broich, und wird den Besuchern des Festes ein vergnügter Abend bereitet werden.

=!= Hemmerden, 12. Jan. Der Veteranen- und Kriegerverein, sowie der Turnverein begehen am 29. ds. Mts. gemeinsam ihre Kaisergeburtstagsfeier. Nachmittags von 5 Uhr ab Festkommers bestehend in Konzert, turnerischen und theatralischen Aufführungen und lebenden Bildern. Abends Festball. Da die Vereine keine Mühe scheuen, das Fest zu einem recht schönen zu gestalten, erwarten uns ein paar genußreiche Stunden.

=!= Neukirchen, 13. Jan. Am 17. ds. Mts., abends pünktlich 7½ Uhr, wird Herr Kreisingenieur Frank, im Saale des Gastwirtes Neukirchen, hierselbst, einen Vortrag halten über die elektrische Küche und den Elektromotor im Haushalte, wozu alle Interessenten und besonders die Hausfrauen freundlichst eingeladen werden. Es werden verschiedene Lichtbilder und eine elektrische Küche im Betriebe vorgeführt.

Humoristisches.

— Neue Ordnung. Professor: „Mein Hut ist wieder nicht da! Es wäre doch wünschenswert, daß derselbe seinen bestimmten Platz hätte!" — Dienstmädchen (suchend): „Da ist er! Er war beim Reinemachen in einen Eimer Wasser gefallen!" — Professor: „Tut nichts, wenn ich nur sicher bin, daß ich ihn von nun an dort immer finde!"

Civilstand

der Stadt Neuß.

Geburten. Am 3. Jan.: Hermann Paul, S. v. Handlungsgehülfen Louis Jansen, Drususstraße 62. — Am 4.: Maria Margareta, T. v. Bierbrauer Hermann Kaspers, Glehnerweg 2. — Am 5.: Maria Cäcilia, T. v. Fuhrknecht Karl Foerner, Weißenbergerweg 54. — Gertrud Theresia, T. v. Brauer Georg Braun, Hafenstr. 66. — Auguste Maria, T. v. Buchbinder Joh. Jak. Dehorn, Büchel 43. — Am 7.: Arnold Hubert, S. v. Hilfsschirrmann Jakob Kleinken, Gothenstraße 12. — Elisabeth Josephine Hubertine, T. v. Pliesterer Jakob Spanier, Steinhausstr. 73. — Wilhelm, S. v. Maurer Heinrich Schmitz, Breitestraße 136. — Joseph Paul Gerhard, S. vom Maschinist August Glittenberg, Burgunderstraße G 300. — Am 8.: Heinrich Joseph, S. v. Fellenhauer Joseph Blum, Sternstr. 6. — Hubert Theodor, S. v. Tagelöhner Anton Brüster, Büttgerstr. 45. — Henriette Gertrud Agnes, T. v. Bäcker Joseph Pesch, Zollstr. 20. — Cäcilie Josephine, T. v. Tagelöhner Wilhelm Keuth, Gladbacherstr. 239. — Elisabeth Wilhelmine, T. v. Zimmermann Ludwig Schmalbach, Hermannstr. 18. — Am 9.: Bernhard Heinrich, S. v. Maurer Peter Herweg, Sternstr. 23. — Robert Peter Hubert, S. v. Bürstenmacher Franz Nolden, Sternstraße 13. — Margareta, Josepha, T. v. Bahnarbeiter Wilhelm Backes, Venloerstr. 205. — Therese, T. v. Stukkateur Cresfeld, Weingartstr. 27. — Joseph Kaspar, S. v. Bauunternehmer Friedrich Schorn, Jülicherstr. 79. — August Joseph, S. v. Milchhändler August Sommerlade, Marienstr. 1. — Am 11.: Maria, T. v. Maurer Johann Jülichs, Gladbacherstr. 262. — Wilhelm Theodor Hubert, S. v. Schlosser Theodor Hermanns, Klarissenstr. 10.

Sterbefälle. Am 5. Jan.: Therese Jansen geb. Hannen, Ehefrau, 71 J. alt, Marienstraße 47. — Am 6.: Anna Maria Stumms geb. Kreutz, Ehefrau, 59 J. alt, Kurzestr. 25. — Kath. Paschen geb. Goebels, Ehefrau, 31 J. alt, Gladbacherstr. 46. — Am 9.: Adelheide Barbara Offer, 2¼ J. alt, Krämerstr. 3. — Cäcilia Hubertina Jakobs, 7 Wochen alt, Gladbacherstr. 277. — Elisabeth Sophia Wolf, 2 Monate alt, Hammtorstraße 27. — Jakob Pelzer, 2 J. alt, Glockhammerstr. 17. — Am 10.: Heinrich Kornelius Mellstroh, 1½ J. alt, Kurzestr. 22. — Am 11.: Karl Joseph Fausten, 1½ J. alt, Hammtorstr. 19. — Wilhelm Neskes, 9 J. alt, Gladbacherstr. 119. — Peter Paul Hassels, 1½ J. alt, Mühlenstr. 15. — Maria Luise Berta Josepha Heinemann, 4 Monate alt, Büchel 26—28. —

Eheverkündigungen: Wilhelm Affent, Fabrikarbeiter, Neuß, Geulenstr. 49, und Luise Lohe, Neuß, Furtherstr. 51. — Leonard Fausten, Schreinermeister, Neuß, Kanalstr. 61, und Maria Optendrenk, Neuß, Grünstr. 8. — Peter Böhmer, Bohrer, Neuß, Hammtorstr. 36 und Christina Müller, Neuß, Neumarkt 50. — Johann Nolte, Metzger, Neuß, Friedrichstr. 23, und Maria Sevenich, Neuß, Friedrichstr. 23. — Peter Hink, Straßenbahnschaffner, Düsseldorf, und Margareta Frinken, Neuß, Furtherstr. 70. — Nikolaus Lampertz, Lokomotivheizer, Neuß, Oberstr. 121, und Gertrud Richrath, Neuß, Erftstr. 11. — Ernst Schlaak, Elektromonteur, Neuß, Oberstr. 93, und Agatha Becker, Kaarst.

Eheschließungen: Bernhard Bosch, Dr. jur. Rechtsanwalt, Köln, und Elisabeth Josten, Neuß. — Albert Lülwes, Techniker, Neuß, und Maria Münnich, Neuß. — Johann Kröll, Musiker, Neuß, und Elise Schmitz, Neuß. — Friedr. Cillis, Installateurmeister, Neuß, und Gertrud Hüsgen, Neuß. — Franz Schmitz, Schlosser, Neuß, und Anna Schiefer, Neuß. — Wilhelm Gehlen, Fabrikarbeiter, Neuß, und Kathar. Rix, Neuß.

Handel und Verkehr.

— Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin erläßt in unserer heutigen Zeitung eine Bekanntmachung über ihre „unverlosbaren 4 prozentigen Central-Pfandbriefe vom Jahre 1910", die im Gesamtbetrage von 60 000 000 Mark sowohl an der Berliner Börse, wie auch an allen großen deutschen Börsenplätzen, an welchen die Pfandbriefe der genannten Gesellschaft eingeführt wurden, zum Handel zugelassen sind und seitdem regelmäßig notiert werden. Die Pfandbriefe sind seitens der Inhaber unkündbar. Von diesen Pfandbriefen wird gemäß der im Inseratenteil dieser Zeitung veröffentlichten Subskriptions-Bekanntmachung am Mittwoch, den 18. Januar cr., ein Teilbetrag von 25 000 000 M. Zeichnung in beliebigen Beträgen innerhalb der zum Kurse von 100,20 Prozent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann nach Wahl der Zeichner in beliebigen Beträgen innerhalb der Zeit vom 26. Januar bis 24. Februar cr. erfolgen. Zeichnungsstellen sind an allen Börsenplätzen und mehreren anderen Orten eingerichtet.

Ein Rezept fürs Haar.

Eines Spezialisten Rat.

In einem jüngst veröffentlichten Artikel über die Pflege des Haares wurde ein Rezept erwähnt, das wegen seiner bemerkenswerten, den Haarwuchs fördernden Eigenschaften bestens empfohlen wurde, da es den Haarausfall verhindere, die Haarwurzeln neu belebe und die Bildung von Kopfschuppen vollständig beseitige. Dieser Artikel erregte mein besonderes Interesse, denn das angegebene Rezept war eines, von dessen vorzüglicher Wirkung ich mich in zahllosen Fällen schon selbst überzeugen konnte; für mich wieder ein Beweis, daß derartige Hausmittel noch immer die besten sind. Für jene, welche das Rezept noch nicht kennen, möge es hier angeführt werden.

In jeder Apotheke oder Drogerie kann man es sich zusammenstellen lassen: 85 gr Bay-Rum, 30 gr Livola de Composée, 1 gr krist. Menthol. Das Menthol wird zunächst im Bay-Rum aufgelöst, dann wird das Livola de Composée hinzugefügt; das Ganze tüchtig durcheinandergeschüttelt, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht, aber gründlich in die Kopfhaut ein. Dies Haarwasser enthält kein Färbemittel, soll aber die Wurzeln frühzeitig ergrauten Haares sehr günstig beeinflussen. Wenn parfümiert gewünscht, füge man noch ½ Teelöffel besseren Parfüms hinzu.

Gerhard Kraus
Nettchen Kraus
geb. Venedey
VERMÄHLTE
Neuss, 14. Jan. 1911.

Ich beschaffe
rasch und verschwiegen
Käufer u. Teilhaber
Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb drei Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache
E. Kommen Nachf.
Cöln a. Rh. 2, Kreuzgasse 9,
auch Dresden,
Leipzig, Hannover.

In kleiner betriebsamen Stadt
Haus,
worin Putz- und Kolonialwarengeschäft betrieben wird steht billig zu verkaufen.
Heinr. Mühlen, Färberei, M.Gladbach, Telefon 1479.

Abgeschlossene
erste Etage
mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar 1911 an stille Familie zu vermieten
Zu erfragen in der Exp.

Erste Etage,
mit allen Bequemlichkeiten 7 Zimmer, ev. 5 und 2, zu vermieten.
Niederwallstraße 17.,

---

2. Etage, 2 Zimmer u. 1 Mansarde zu vermieten.
Weißenbergerweg 56.

---

5 **Räume** ganz od. geteilt p. 1. Febr. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres
Holzheim, Bahnstr. 5.

Wohnung, 1. u. 2. Et. je 3 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten per 1. Febr. zu vermieten.
Näh Annostr. 35.

Zwei hübsch möblierte
Zimmer
mit voller Pension per 1. Febr. zu vermieten.
Erftstraße 5.

Möbl. **Zimmer** mit zwei Betten an ordentliche Leute zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

Möbl. Mansarde
zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

Schreinergeselle
im Treppen erfahren.
Johann Sticker,
Selikumerstraße 2.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 19. Januar ds. Js., nachmittags 3 Uhr,
läßt die **Gemeinde Rosellen,** im Wirtslokale von **Sandkaulen zu Neuenbaum,**
ca. 1600 Kiefernbohnenstangen, 29 Nr. Kiefern- und 6 Nr. Eichenbrennholz, 5 Nr. Kiefern- und 3 Nr. Eichenpfähle und 1 Nr. Birkenstämme, gelegen auf der Kappusheide bei Neuenbaum; ferner 3 Nr. Ahorn- und Eschengartenholz, gelegen am Schlagbaum und 6 Nr. Erbsenreiser gelegen im Frasenbroich,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Norf, den 13. Januar 1911.
Der Bürgermeister: **Wiedenbrück.**

Holzverkauf auf Birkhof

Am 24. Januar, nachmittags 2 Uhr,
7 Nr. schwerstes Eschenschlagholz im Busche,
5 Nr. Erbsenreiser und Knüppel für Bohnen.
Mehrere Nr. Apfelstämme und trockenes Brandholz am Hof.
1 Staubmühle.
Einige 50jährige Tannen und Weidenstämme, (auch vorher unter der Hand zu kaufen).

Holz-Verkauf

zu Büttgen-Vorst.

Am Dienstag, den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr,
läßt der Unterzeichnete in der Wirtschaft von **Joh. Inna** zu **Vorst** circa
50 Nummern leichtes und schweres Schlagholz, lagernd im Holzbüttgerhaus-Busche
öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft versteigern.
Büttgen. **Bern. Hoeveler.**

Strebsamer junger
Landwirt
sucht Stelle zur selbständigen **Führung** eines mittleren **Ackergutes** zu Lichtmeß
Offerten unter **P 659** an die Expedition.

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger
Schrotmüller
gesucht.
Düppers & Goetz.

Ein tüchtiger **Huf- und Wagenschmiedegeselle** sof. gesucht.
Karl Essers, Lank, Rhein.

Junger Mann
27 Jahre alt, sucht Vertrauensstelle, gleich welcher Art. Kaution vorhanden.
Off. u. **S 660** a. d. Exp.

Junges kräftiges **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit in kleinen Privat-Haushalt auf sofort od. **Lichtmeß** gesucht.
Frau Vollmer Neuß, Dreikönigenstr. 14.

Braves **Mädchen** v. 14 b. 16 Jahr. p. 1. Febr. gesucht.
Wilh. Platen, Heerdt, Dyngasse 11.

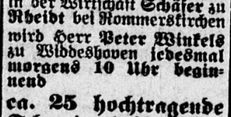
Knecht
von 16—20 Jahren, der gut mit Pferden umgehen kann, bei familiärer Behandlung und gutem Lohn zu Lichtmeß gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Für mein Kleineisenwarengeschäft verbunden mit Haus- und Küchengeräte suche ich für bald oder zum 1. April eine nicht zu junge, in der Branche erfahrene
Person am liebsten Dame,
die in Korrespondenz und Verkauf bewandert ist.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. u. N 639 an die Exped. erb.

Junges katholisches Mädchen
bei familiären Anschluß zum 1. April gesucht.
Wo sagt die Expedition.



Schweineverkäufe zu Kleinenbroich, Butzheim, Grevenbroich, Kaarst und Rheidt.
Am Montag, den 16. Jan. in der Wirtschaft **Meyer** zu **Kleinenbroich,**
Dienstag, den 17. Januar in der Wirtschaft **Stadtmüller zu Butzheim,**
Mittwoch, den 18. Januar in der Wirtschaft **Bienefeld** zu **Grevenbroich,**
Freitag, den 20. Januar in der Wirtschaft **Hückels** zu **Kaarst** und
Freitag, den 20. Januar in der Wirtschaft **Schäfer** zu **Rheidt** bei Rommerskirchen wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven **jedesmal morgens 10 Uhr beginnend**
ca. 25 hochtragende Schweine bester Race
auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.



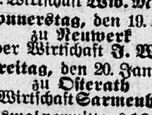
Schweineverkäufe zu Grevenbroich und Jüchen.
Am Montag, den 16. Jan., morgens 10 Uhr in der Wirtschaft **Schrey** zu **Grevenbroich** und
Dienstag, den 17. Jan., morgens 10 Uhr in der Wirtschaft **Adam Kremer** zu **Jüchen**
wird Herr **Franz Beckers** zu Hönnen
ca. 20 hochtragende Schweine bester Race
auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich.
Johann Trippen.

Braves fleißiges
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat, für alle Hausarbeit gesucht. Von wem sagt die Exp.

Zu **Lichtmeß** suche für meinen kinderlosen besseren Haushalt durchaus tüchtiges selbständiges
Mädchen,
welches kochen kann. Keine Wäsche im Hause. Lohn 30 Mark.
Kaiser Friedrichstr. 130.



Schweineverkäufe
zu
Kaarst, Kleinenbroich, Neuwerk u. Osterath.
Dienstag, den 17. Januar mittags **12 Uhr** zu **Kaarst,** in der Wirtschaft **A. Hückels,**
Mittwoch, den 18. Januar zu **Kleinenbroich** in d. Wirtschaft **Ww. Meyer,**
Donnerstag, den 19. Jan. zu **Neuwerk** in der Wirtschaft **J. Wyes,**
Freitag, den 20. Januar zu **Osterath** i. d. Wirtschaft **Sarmenhaus.**
jedesmal vormittags **10 Uhr,** wird Herr Schütte
ca. 15 hochtragende u. tragende Schweine, beste Race,
auf Credit gegen Bürgschaft evtl. gegen Bar verkaufen.
Burgwaldniel.
Robert Wentges.



12 hochtragende Schweine
auf Kredit aus freier Hand zu verkaufen.
Anton Sauer,
Elfgen-Grevenbroich.

Mädchen
findet angenehme Stellung in bürgerlichem Haushalt.
Jülicherstr. 25.

Gesetztes Mädchen
für alle Hausarbeit (ohne Wäsche) gleich gesucht.
Düsseld.-Rath, Oberratherstr. 46. Bäckerei.

Lehrmädchen
kath. für besseres Kurz-Weiß- u. Wollwarengeschäft gesucht. Selbstgeschr. Offert. unt. **U 492** an das Düsseld. Tageblatt, Düsseldorf.

Besseres Mädchen
das in Küche und Haushalt erfahren ist zum 1. Februar gesucht.
Frau Dr. med. Pleuß,
Wevelinghoven.

Alte Sachen
verkaufen Sie schnell und gut, wenn Sie den Verkauf durch eine kleine Anzeige in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung bekannt geben.

Rauchet
Du Mont's Varinasblätter
ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg. schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Holz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Frau **Witwe Emil Uhlhorn** in **Grevenbroich** läßt am
Freitag den 20. Januar 1911, nachmittags ½2 Uhr
in der Wirtschaft **Wingerath** in Wevelinghoven aus ihrem bei Wevelinghoven gelegenen Busche öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Eichenstämme	**32 Nr. Eschenstahlen**
1 Eschenstamm	**13 Nr. Eschenstahlen**
1 Birkenstamm	**2 Nr. Buchenstahlen**
7 Nr. Birkenstahlen	2 Haufen **Birkenstahlen**

3 Haufen Eichenstahlen (für Weidenpfähle geeignet)
Ca. 100 Nummern Schlagholz.
Wevelinghoven, den 13. Januar 1911.
Der Königliche Notar: **Dumoulin.**

Holzverkauf zu Gustorf.

Am Donnerstag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr in der Wirtschaft **Winters** zu Gustorf, werde ich
a. für die Hospital-Verwaltung zu Gustorf
32 Weidenstämme und 1 Atzpel an der Gustorfer Mühle hinter der Scheune und am Wohnhause,
b. für Herrn Andreas Engels zu Giudorf
24 Weiden und 3 Eschen im Tollesloch gegenüber dem Bahnhof,
meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher. Bequeme Abfuhr.
Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Herzliche Bitte!

Um freundliche Ueberlassung **abgesetzter Kleidungsstücke, Schuhzeug, Betten nebst Bettzeug** 2c. bitten **recht dringend** mit einem herzlichen **„Vergelts Gott"** im voraus, die beiden hiesigen **St. Vincenz-Conferenzen zum hl. Quirinus und St. Marien.**
Gaben werden gerne entgegengenommen bei den **Schwestern für St. Quirin,** im **Invalidenhause,** Niederstraße, für **St. Marien** im **Marienhause,** Capitelstraße.
Wird Abholung gewünscht, erfolgt diese bereitwilligst auf gefl. vorherige Mitteilung
Die Vorstände.

Sparkasse der Bürgermeisterei Monheim, Rhld.
Kassenlokal: Monheim, Schulstraße 22,
mündelsicher, unter Garantie der Bürgermeisterei, verzinst
Einlagen mit 4%.

Düsseldorfer Stadttheater.
Samstag, den 14. Januar **Kasernenluft.**
Sonntag, den 15. Januar nachmittags 2½ Uhr **Der kleine Robinson Crusoe.**
Abends 7 Uhr **Die Walküre.**
Montag, den 16. Januar **Das Musikantenmädel.**
Dienstag, den 17. Januar **Siegfried.**
Mittwoch, den 18. Januar nachmittags 3 Uhr **Der kleine Robinson Crusoe.**
Abends 7½ Uhr **Martha.**
Donnerstag, den 19. Januar **Die Kinder.**
Freitag, den 20. Januar **Das Musikantenmädel.**
Samstag, den 21. Januar **Ein halber Held.**
Sonntag, den 22. Januar nachmittags 2 Uhr **Wilhelm Tell.**
Abends 7 Uhr **Der Troubadour**

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Samstag, den 14. Januar **Was ihr wollt.**
Sonntag, den 15. Januar vormittags 11½ Uhr Dichter- und Tondichter-Matinee **Neurussische Musik.**
Nachmittags 3 Uhr **Maria Magdalena.**
Abends 7½ Uhr **Glaube und Heimat.**

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Samstag, den 14. Januar **Die Walküre.**
Sonntag, den 15. Januar **Der Prophet.**
Montag, den 16. Januar **Tiefland.**

Schauspielhaus.
Samstag, den 14. Januar **Heimat.**
Sonntag, den 15. Januar nachmittags 3 Uhr **Aschenbrödel.**
Abends 7½ Uhr **Don Juan.**
Montag, den 16. Januar **Alt-Heidelberg.**

Rheumatismus
Gicht :: Ischias Nervenleidenden teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinem qualvollen Leiden befreit wurde
Carl Bader, Illertissen bei Neu-Ulm, Bayern

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung (Bürgermeisteramt **Hülchrath**) ist die

Hilfspolizeidienerstelle

mit der auch die Wegeaufsicht und Tätigkeit auf den Wegen verbunden sein soll, zum **1. April 1911** zu besetzen mit einem Anfangsgehalt von 900 M. jährlich, steigend jedes Jahr um 50 M. Bewerber muß gesund, durchaus nüchtern, energisch und schreibgewandt und darf nicht über 35 Jahre alt sein. Solche, die eine Polizeischule mit Erfolg besucht haben und Militäranwärter sind, erhalten den Vorzug.

Mit der Stelle ist das Amt des Vollziehungsbeamten der Gemeindekasse verbunden. Die Vergütung hierfür ist auf 100 M. jährlich festgesetzt. — Meldungen bis 10. Febr. 1911 erbeten.

Neukirchen (Kr. Grevenbroich), 12. Jan. 1911.

Der Bürgermeister.

Großer Holzverkauf

zu Strümp.

Der diesjährige **Holzverkauf** für die **Prinzlich von Arenbergsche Verwaltung zu Schloß Pesch** findet

Donnerstag, den 26. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,

beim Wirte **Hrch. Baumeister in Strümp** statt.

Näheres wird in der nächsten Samstagsnummer bekannt gemacht.

Uerdingen. **Justizrat Jusbahn, Notar.**

Lagerplatz

im Centrum der Stadt, 36□ Meter groß, sofort zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle dss. Ztg.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Peter Sels

und

Maria geb. **Thywissen**,

findet Montag, den 16. Jan., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Fackelbund.

Am Sonntag, den 15. ds. Mts., um ½9 Uhr, in der Münsterkirche **hl. Messe** für das verstorbene Mitglied Herrn

Ernst Blümlein.

Danksagung.

Unserer werten Nachbarschaft, dem Festkomitee, den Gesangvereinen sowie Allen, welche uns zur Feier der gold. Hochzeit ihre Gratulation dargebracht und das Fest verherrlicht haben, sagt hiermit herzlich Dank.

Familie Hennesen.

Vertilgung der Raupennester.

Unter Bezugnahme auf § 368[3] des Reichs-Strafgesetzbuches wird von der unterzeichneten Polizeiverwaltung angeordnet, daß das Abrauven der Bäume, Sträucher und Hecken, sowie das Verbrennen und Vertilgen der Raupennester und Gespinste bis spätestens zum 1. März dss. Js. vorzunehmen ist.

Zuwiederhandelnde werden auf Grund der angeführten Bestimmung des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, außerdem wird das unterlassene Abrauven und Vertilgen der Raupennester auf Kosten der Verpflichteten zwangsweise durchgeführt werden.

Wevelinghoven, 13. Jan. 1911

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Knaben.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, d. 16. Jan. 1911, Nachm. 3 Uhr, wird zu Neuß, Krefelderstraße 61

ein Vertikow

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Neuß. **Droß,**
Gerichtsvollzieher.



Freitag, den 20. Jan. cr., vorm. 11 Uhr,

in der Wirtschaft von **Herm. Lohkemper** (früher Michels) am Bahnhof zu **Kaarst**, verkauft Herr **Colles**

eine Partie hochtragende Schweine bester, schwer. Rasse

gegen Kredit, eventl. bar.

Amern St. Georg.
A. Leutzen, Aukt.

Gut möbl.

Zimmer

mit Frühstück oder voller Pension an bessern Herrn zu vermieten. Mo s. d. Exp.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Wilhelm Bracht,

wird **Montag, den 16. Januar cr., morgens 9 Uhr, in der Marienkirche** gehalten, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag morgen 7½ Uhr, hl. Messe in der Münsterkirche für die verstorbene Mitschwester

Maria Magd. Nix

wozu freundlichst eingeladen wird.

Kauf od. Beteiligung

größte

Vorsicht.

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger u. auswärtig. Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen u. s. w. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltig. Offertenliste, die ich jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende.

E. Kommen Nachf., Köln a. Rh. 25, Kreuzgasse 8.

Neu eingerichteter

Spezial-Ausschank

von renommiert. Großbrauerei **zu pachten.**

Antritt 2. Hälfte Februar.

Tüchtige Wirtsleute, welche Mk. 5000.— Kaution stellen können, werden gebeten, unter Schilderung ihrer bisherigen Tätigkeit anzufragen bei der Expedition dss. Zeitung sub. Chiffre **M 665.**

5000 Mark

sofort, auch auf dem Lande zu vergeben durch

Jakob Schmidt, Neuß,
Drususstr. 10. Teleph. 772.

20 000 Mk.

per sofort oder 1. April auf hiesiges Objekt von pünktlichem Zinszahler gesucht. Vermittler verbeten.

Offerten unter **W 662** an die Exped. d. Bl.

Erste Etage,

Büchel 35, per 1. April zu vermieten.

Näh. Büchel 37.

Zum 1. April

1. u. 2. Etage,

schöne 4 Zimmer-Wohnung (abgeschlossen) mit oder ohne Mansarde, sowie Ladenlokal zu vermieten. Näh. bei

Jean Sievering,
Dreikönigenstr. 4. Tel. 718.

Möbl. Zimmer mit Klavier gesucht. Nähe Markt. Off. u. **L 219** an d. Exp.

Herr sucht für bald gut möbl. Zimmer am liebsten mit voller Pension.

Off. u. **A 220** a. d. Exped.

Jünglingskongregation von St. Marien.

Sonntag den 15. Januar, morgens 11¾ Uhr: **Versammlung** der Turnabteilung im Kasino. Nachmittags 6 Uhr im Marienhause **Monatsversammlung** mit Vortrag des hochw. Herrn Kaplan Geller über: **Gesellenvater Kolping und sein Lebenswerk.** Nachher gemütliche Unterhaltung mit **Theateraufführung und humoristischen Deklamationen.**

In der Versammlung ist Gelegenheit zu Einzahlungen in die Sarkasse geboten. — Liederbücher nicht vergessen.

Die Eltern der Mitglieder und die Freunde des Vereins sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Säuglingsfürsorge.

Am **Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr** hält Herr **Dr. Breuer** in der Schule zu **Büttgen** eine

Mutterberatungsstunde

ab. Ich lade alle Frauen hierzu dringend ein und bitte die Säuglinge gefl. mitzubringen.

Betonen möchte ich nochmals, daß irgend welche Kosten durch die Beteiligung nicht entstehen.

Für **Holzbüttgen** und den **Kapellenbezirk** finden besondere Mutterberatungsstunden statt.

Büttgen, den 11. Januar 1911.

Der Bürgermeister: **Grootens.**

Ein

erster Vertreter

oder eine

erste Firma

wird für

Neuss

mit direkter Umgebung

für ein

Spezial-unternehmen

gesucht.

Offerten unter **I. P. 12598** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Tüchtiger, junger

Reparaturschlosser

für Oefen und Herde gegen hohen Lohn gesucht.

Näh. in der Expedition.

Eine gute Weißnäherin

welche auch alte Sachen ausbessert, sucht

Trainer Fries, Rennbahn.

Zu Lichtmeß wird für einen Haushalt v. 2 Personen auf dem Lande **ohne Betrieb eine** katholische

Person

gesetzten Alters als Haushälterin gesucht, welche d. bürgerliche Küche versteht und sämmtl. Hausarbeiten übernimmt.

Offert. unter **A. Z.** a. die Geschäftsstelle **M. Jstas** Grevenbroich erb.

Ordentliches

Mädchen

in kinderl. Haushalt zum 1. Februar gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle **M. Jstas, Grevenbroich.**

Zu Lichtmeß ein in allen Arbeiten, auch Wäsche, erfahrenes

Mädchen

in einem kleinen Haushalt gesucht.

Grevenbroich, Lindenstr. 63.

Durchaus zuverlässiges katholisches

Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und für Hausarbeit gesucht.

Frau Herm. Franzen, D'dorf, Benratherstr. 9

Wegen Heirat des jetzigen ein properes fleißiges **Mädchen** mit gut. Zeugnissen f. Küche und Hausarbeit ges.

Wo sagt die Expedition.

Properes

Mädchen

für Küche und alle Hausarbeit jetzt oder zu Lichtmeß gesucht.

Offerten unt. T 661 an die Expedition dieser Zeitung.

Aelteres Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Oberstraße 107.

Properes, zuverlässiges

Dienstmädchen

per sofort oder Lichtmeß gegen hohen Lohn gesucht.

Neuß, Hafenstr. 16 I. Et.

Ein munteres

Schulmädchen

für nachmittags zu einem größeren Kinde gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Meier,

unverheiratet, welcher mit Dampfkessel und Kontorarbeit vertraut ist, wird von einer Gutsmolkerei mit nur frischem Milchversand im Regierungsbezirk Köln gegen M. 90,00 monatlich sofort **gesucht.** Derselbe muß mit dem Schlüter & Gesell'schen Kühlsystem vertraut sein.

Offerten mit Zeugnisabschr. und Lebenslauf sub **K. A. 1129 an Rud. Mosse, Cöln.**

Aelteres fleißiges u. prop.

Mädchen

für Küche und alle Hausarbeiten zu zwei Personen auf dem Lande zu Lichtmeß gesucht. Wo sagt die Exp.

Heiratsgesuch

Junger solider Mann, 24 Jahre alt, Metzger, sucht die Bekanntschaft eines anständ. schönen braven Mädchens zwecks späterer Heirat.

Offerten unter **N 666** an die Exp. dieser Zeitung.

Katholischer junger **Mann** in sicherer Lebensstellung s. d. Bekanntschaft eines **Mädchens** von 20—24 Jahren zwecks späterer Heirat.

Off. möglichst m. Bild u. **G 222** an d. Exped. erb.

Pianostimmen

M. 2.50.

Jacob Lorenz,
Piano-Haus.

Extra starkes

Touren-Pferd,

6jährig, durchaus zuverlässig, zu verkaufen oder auf noch brauchbares **Karrenpferd** zu vertauschen.

Offerten unter **J 217** an die Exped. d. Ztg.

2½jähriges zugfestes

Ackerpferd und tragende Sauen

abzugeben.

Clem. Dahmen, Wehl.

Ein fehlerfreies **Pferd** steht billig zu verkaufen.

W, sagt die Expedition.

Zuchtgeflügel, Bruteier, tragbare Ställe, Geräte ꝛc. Katalog gratis. Geflügelhof, Mergentheim 250.

Ein Posten leere

Kisten

zu verkaufen.

Michael Krings, Neydterstraße 103.

Schwere hochtr. **Kuh** zu verkaufen.

Grimlinghausen 234.

Häckselmaschine

gebraucht, in gutem Zustande, **zu kaufen gesucht.**

Trainer Fries, Rennbahn.

Partie Hühner abzugeben Neydterstraße 29.

Fahrrad u. Nähmaschine, wie neu, billig zu verkaufen. Bahnstraße 7, 2. Etg.

Vertikow,

wie neu, billig zu verkaufen. Zu erf. in der Exped.

Ein **Hefegeschäft** oder ein sonstiges Geschäft welches eine gute Existenz hat zu kaufen gesucht.

Offerten unter **S 211** an die Expedition.

Privat Mittagstisch gesucht. Offerten mit Preis unt. **H 216** an die Exped.

Eine Grube **Kuhstalldünger** zu verkaufen.

Niederwallstraße 6.



Große Neußer Carnevals-Gesellschaft 1911 Drusushof.

Sonntag, den 15. Januar, abends 8 Uhr

Großer Maskenball.

Der Elfer-Rat.

Maskenkarten für Mitglieder und ihren Damen können von Samstag ab gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte im „Drusushof" abgeholt werden.

Entree für Nichtmitglieder Mk. 2.00, eine Dame frei. — Mitgliedskarte für die ganze Saison Mk. 5.00.

Große Karnevals-Gesellschaft **„Fidele Kiste."**



Sonntag, den 15. Januar findet im Narrentempel zum Amtsgericht, Inh. **Joh. Schmidt** von 4 Uhr ab **närrisches Konzert** statt. Punkt 6[11] Uhr: Eröffnung der

Zweiten Gala-Damensitzung

verbunden mit **Ordensfest.**

Während der Sitzung finden

Zwei Gratisverlosungen

statt. U. a. Cook von der Nordpolreise zurück mit sämtlichen Raubtieren.

Freundlichst ladet ein **Der XI. Rat.**

Neustädter Carnevals-Verein „Narrenlust".

Sonntag, den 15. Januar 1911, abends 7[11] Uhr:

2. grosse Carnevals-Sitzung

im Restaurant „Zur Flora", Inh.: **H. Köcher,** wozu einladet **Der XIer Rat.**

„Zur Bierquelle"

I. V. Anton Gerding.

Morgen, Sonntag, 15. Januar:

Grosses Bockbierfest

mit bengalischer Beleuchtung und Ordensverleihung.

Spezialität:

Hasenpfeffer von ganzen Hasen.

Musikverein Neusserfurth

Sonntag, den 15. Januar,

Familienfest

im Lokale von Paul Paar, Neußerfurth.

Der Vorstand.

Kaisersaal Heerdt am Bahnhof,

Krefelderstr. 81.

Sonntag den 15. Januar:

Tanz-Vergnügen.

Es ladet ergebenst ein

Karl Bössen.

Eintritt 35 Pfg. **Tanzen frei.**

Für Butterhändler!
Eine gut erhaltene

Butterknetmaschine und Dezimalwaage

hat abzugeben

Alois Goldmanns
Büderich bei Neuß, Gasse 20.

Zirka 3000 Pfd. Wiesen- u. Luzernenheu, 2000 Pfd. Futterstroh

Karre mit schmalen Rädern, fast neu, Pflug u. Egge hat abzugeben **Wilh. Immendorf,** Rosellerheide 220.

Billard,

tadellos erhalten, kompl. mit echt. Elfenbein-Bällen spottb. zu verkaufen.

Neuß-Weißenberg,
Gladbacherstr. 115.

Buffet-, Glas- u. Kleiderschränke, Betten m. Rahmen u. Zubehör, Tische, Stühle, Sophas, Herde. Alles in kr. sol. Ausführung. Bei einer vollen Ausstattung g. e. sch. Geschenk u. lief. die Sachen franko. **Schnook,** Glehn.

Ladentheke, Pültchen, Tafelwaage u. Ziehkarre auf Federn billig zu verk.

Crefelderstr. 7.

Freibank.

Heute Nachmittag v. 3 Uhr ab Verkauf von **rohem Schweinefleisch.**

Mittelschw., zuverl., fehlerfreies **Ackerpferd** zu verkaufen ev. geg. ein Wagenpferd zu vertauschen.

Zu erfragen in der Exped.

Sprechapparat mit Pl. bill. zu verkaufen. Wevenstr. 4.

Schnittmuster

nach Maß, und jedes Modeblatt liefert unter Garantie

Zuschneide-Akademie Frau Anna Enters

Düsseldorf, Schadowstr. 80 gegenüber der Tonhalle.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Oberstr. 33, 1. E.

Städtische Tonhalle Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 14. Januar

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters unter Leitung des städtischen Kapellmeisters

Herrn **Otto Reibold,** unter freundl. Mitwirkung des Herrn

Carl Maria Waldmeier (Gesang).

Programm:

1. Ouverture zu „Richard III" R. Volkmann.
2. Prolog a. d. Oper „Der Bajazzo", Leoncavallo
3. Largo. G. F. Händel.
4. Wotans Abschied v. Brunhilde u. Feuerzauber a. d. Musikdrama Die Walküre R. Wagner.

Pause.

5. Zweite Sinfonie Es-dur C. Goldmark.

Anfang 7½ Uhr.

Eintrittspreis 55 Pfennig.

Zehnerkarten Mk. 5 einschl. Billettsteuer

Jahreskarten an der Kasse.

Centralverband der Nahrungs- u. Genußmittelarbeiter Deutschlands

Sonntag, den 15. cr., vormittags 11 Uhr, bei **Speck,** Büchel

Besprechung

für die christlich gesinnten Mühlenarbeiter von Neuß.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Bedburg.

Sonntag, den 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr

Versammlung.

Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz-Neuß.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Verbindung mit einer Ehrung der Veteranen aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Tages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches

am Sonntag den 15. Jan. 1911 zu **Büttgen.**

Nachm. 3 Uhr, **Antreten der Veteranen** bei **Heinr. Stirken,** des **Kriegervereins** bei **Max Weyter,** der übrigen Vereine in selbstgewählten Locale. 3½ Uhr **Aufstellung der Vereine** auf der **Bahnhofstraße.**

3¾ Uhr, **Abholen der Veteranen** durch den **Kriegerverein** mit Fahne und Musik in Begleitung des Gemeinderates.

4 Uhr, **Parade** auf der Bahnhofstraße vor den Veteranen. Dann anschließend

Festzug.

Nach Beendigung desselben

Festbankett

im **Crippel'schen** Saale, bestehend in Musik- und Gesangvorträgen, Gedichten, Reden usw. Abends

Fest-Ball.

Wir dürfen wohl auf eine allseitige Beteiligung hoffen. Die Bürgerschaft bitten wir, ausnahmslos ihre Häuser durch Beflaggen zu schmücken.

Namens des Festkomites

Grootens,
Bürgermeister.

Brückenbau im Munde

sowie alle ins Fach einschlagende

Zahnarbeiten.

Eduard Thelen,
Zahntechniker.
Düsseldorf, Immermannstr. 10.

25jähr. Berufstätigkeit und in jed. Falle sicherer Operateur.

— Telephon 4429. —

Sich regen bringt Segen!

Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die körperliche Arbeit, sondern auch ganz besonders für den Geschäftsmann. Wenn derselbe nicht annonciert, wie kann das kaufende Publikum sonst wissen, was er Gutes zu verkaufen hat und zu welchen Preisen die Ware zu haben ist.

Erfolgt bringt Ihnen stets eine Insertion i. d. Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

? Husten Sie ?

Kilbingers echte Eucalyptus Menthol-Bonbons,

à 30 Pfennig, und Spitzwegerichbonbons, à 25 Pfennig,

helfen sicher.

Für Kinder:

Rhein. Fenchelhonig, à 35 Pfg., 50 Pfg., und 1 Mark.

Mohrendrogerie
Apotheker H. Kilbinger,
Büchel 22.

Abgeschl. 2. Etg.,

6—7 Zimmer, auf der Oberstraße 137 u. die von Herrn Dr. Straaten bewohnte erste Etage, 6 Zimmer und Mansarde per 1. April zu vermieten.

C. P. Adolphs,
Crefelderstraße 64.

2 Zimmer zu vermieten. Preußenstraße 75.

Braves, fleiß. **Mädchen** für alle Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht. **Frau Solinus,** Schwannstraße 15 II.

Neußer Altertumsverein.

Sonntag, den 15. Jan. sind unsere Sammlungen im **Obertor** von **morgens 11—½1 Uhr** zur **freien Besichtigung** dem Publikum geöffnet und sei deshalb der Besuch allen Freunden vaterstädtischer Geschichte und Erinnerungen bestens empfohlen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Verein ehem. 28er.

Neuß.

Sonntag, den 15. Jan., abends 8 Uhr, im Vereinslokale **Rest. Busch,**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Rechnungsablage,
Neuwahl des Vorstandes,
Verschiedenes.

Es ladet hierzu frdl. ein

Der Vorstand.

Eifel-Verein

Ortsgruppe Neuß.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins und deren Damen, die beabsichtigen, beim Feste

„2 Tage in der Eifel"

mitzuwirken, werden zu einer

Besprechung

im Hotel Pilartz auf Sonntag, den 15. Januar, abends 6½ Uhr, freundlichst eingeladen.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Kartell der christl. Gewerkschaften von Neuß und Umgegend.

Sonntag, den 15. Jan. cr. morgens 11 Uhr, im Lokale des Herrn **Peter Flob,** Niederstraße:

Kartellsitzung,

wozu dringend einladet

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Die Generalversammlung am Sonntag morgen ½12 Uhr findet nicht für die Sterbekasse sondern für die **Central-Krankenkasse** statt.

Der Präses.

Berghänschen

Erftal großartige Winterlandschaft.

Eröffne

heute **Samstag**

Niederwallstr. 17

ein

Kaufhaus für Lebensmittel

Verkauf von nur erstklass. Waren zu billigen Preisen

Heute und morgen erhält jeder bei Einkauf von 3 M. an ein **Granbrod gratis.**

Inhaber:

Fr. Mik. Brenner.

Nach Gewicht

Tisch- und Handtücher, Chiffon, geraubte Zwirle, ferner Bettbarchente und Siamosenreste staunend billig

Manchester, Buckskin, blau Cheviot und Kostümstoffe, auch in Resten sehr preiswert

Pelze

bedeutend i. Preise ermäßigt.

Restegeschäft S. Pfeiffer, Friedrichstraße 40.

Wiederverk. Borzugspreise.

Gelegenheitskäufe

geben Sie am besten bekannt durch eine Anzeige in der Neuss-Grevenbroicher Zeitung. . . .

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Verloren

wurde am 13. Novbr. beim Stiftungsfest des Arb.-Ver. bei Pelzer ein goldener

Uhrkettenschieber

mit Opalstein. Wiederbr. erhält Belohnung.

Kanalstr. 34 part.

Gol. Herrenring m. blauen Stein Sonntag Abend von Kapitelstr. über Crefelderstr. Marienkirche verloren.

Gegen Belohn. abzugeben Kapitelstraße 24. 1. Etage.

Rehpinscherhündin

schwarzbr., entlaufen Evtl. Mitteilung. Name Leti.

Tin. Darff No. 120.

Inventur-Ausverkauf

Schadowstrasse 18, Ecke Schadowplatz. **Louis Alsberg** Schadowstrasse 18, Ecke Schadowplatz.

DÜSSELDORF.

Abendmäntel, Jackenkleider, Plüsch- und Tuch-Konfektion, engl. Paletots

sind noch in reicher Auswahl am Lager und werden

zu enorm billigen Räumungs-Preisen

verkauft.

Taillen-Kostüme, Kostüm-Röcke, Pelz-Mäntel und Pelz-Garnituren ganz unter Preis.

Grosses Lager in Schränken, Bettstellen, Waschkommoden, Stühlen, Tischen, Spiegeln, Vertikows etc. in jeder Preislage und Ausführung.

Wwe. Math. Esser Nachfolger
Gegründet 1869 — Grösstes Spezial-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen im Kreise Grevenbroich. — Goldene Medaille
Grevenbroich
Permanente Ausstellung von 30-40 Musterzimmern in jed. Preislage.
Versand nach auswärts franko.

Spezialität: Selbstgefertigte Matratzen und Sofas. Lieferung von Teppichen, Gardinen, Dekorationen etc.



Erhielt wieder einen großen Transport erstklassiger

Luxus- und Geschäftswagenpferde

sowie zu jedem Gebrauch geeignete andere **Pferde**, wozu Käufer ergebenst einlade

Aron Stein,
Pferdehandlung,
Neuß, Büttgerstraße 18, Telefon 210.

Wichtig für Pferdezüchter!

Versicherung trächtiger Stuten mit und ohne Einschluß des Fohlens gegen die **Folgen** der **Trächtigkeit** und **Geburt** übernimmt zu 2 bezw. 3% fester **Prämie** die mit verschiedenen **Landwirtschaftskammern** und **landwirtschaftlichen Vereinen** im Vertragsverhältnis stehende

Rheinische Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Cöln a. Rhein.

Näheres durch die **Direktion** und ihre **Vertreter**.
Tätige Agenten, wo noch nicht vorhanden, gesucht.

Wasserdichte Segeltuche
für Waggon-, Wagen- und Pferdedecken 2c.
zu **en gros** Preisen.
Vertreter gesucht.
Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.
Fernruf 9432.

Brust-, Lungen-, Herz-Kranken
Asthma, Husten, Auswurf, Brustschwäche usw.
hilft
Dr. Jaenickes Specialsystem.
Viele Anerkennungen. — Auskunft **unentgeltlich.**
Dr. Jaenicke, **Düsseldorf, Bismarckstr. 76; tägl. 9—7.**

Großer Inventur-Ausverkauf.
1 Posten Weißwaren.

Wie Handtücher, Tisch- u. Kaffeedecken **Kiloweise** (50% unter regulärem Wert). 1 Posten 140 cm breiter Stoffe für Jackenkleider und Mäntel, Knaben- und Burschen-Anzüge und Paletots 2.95 M. pro Mtr. (regulärer Wert M. 4.75). Auf das gesamte Warenlager 10% Rabatt oder doppelte Marken.
Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth, Düsseldorf, Grabenstraße 13 eine Treppe hoch.

Während unseres diesjährigen

Inventur-Ausverkaufs

empfehlen wir besonders:

Englische Tüll-Gardinen
Fenster = 2 Flügel
Mk. 2.75 5.75 7.75 9.75

Band- und Spachtel-Gardinen
Mk. 9.75 13.50 17.50 22.00

Band- und Spachtel-Stores
mit Volant pro Stück
Mk. 4.75 7.50 9.25 12.50

Tüll-Bettdecken
Stück
Mk. 3.50 5.25 7.95 9.00

Portieren
Mk. 9.25 11.75 13.50 15.00

Tisch-Decken
Mk. 3.25 4.75 5.50 6.95

Das Aufhängen der bei uns gekauften Waren geschieht
= Gratis. =

Gardinen-Haus

Gebrüder Loeb
Düsseldorf Schadowstr. 57 Telef. 6213
Erstes Specialhaus am Platze.

3—4 Mark täglich

kann man zu Hause mit Stricken für uns u. Private auf unserer erstkl. Strickmaschine verdienen, die wir mit 75 M. Anz. und bequemer Teilz. liefern, unter

Garantie der Arbeit laut Vertrag

beim Stricken für unsere Strumpffabrik. Anlernen kostenl. **Streng reelles Unternehmen.** Zahlreiche glänzend. Zeugnisse aus unserer Kundschaft. **Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Köln.** Vertreten durch: **Herm. Berg, M.Gladbach,** Mühlenstraße 119.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription
auf unverlosbare Mk. 25 000 000 4% Central-Pfandbriefe
vom Jahre 1910, Rückzahlung bis 1920 ausgeschlossen
emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Subskription findet statt:

Mittwoch, den 18. Januar 1911

während der üblichen Geschäftsstunden, früherer Schluß vorbehalten.

Subskriptionsstellen:

in Berlin bei der Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
" " " " Direktion der Disconto-Gesellschaft
in Berlin bei S. Bleichröder,
" Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
" Cöln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.

Subskriptionskurs: **100,20 Prozent**

unter Anrechnung der üblichen Stückzinsen bis zum Tage der Abnahme.
Prospekte und Subskriptions-Formulare sind von den obengenannten Stellen kostenfrei zu beziehen.
Berlin, im Januar 1911.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
von Klitzing Schwartz Lindemann Tübbeke.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf diese Anleihe ist ermächtigt
Die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Neuß, A.-G., Neuß.



Düsseldorfer Kochschule
Industrieschule und Haushaltungsschule etc.
Gold. Medaille der Kochkunst-Ausstellung Düsseldorf 1903.
Klosterstr. 71

Die nächsten Kochkurse für Frauen und Töchter beginnen **Anfang Februar.** Der Lehrplan umfasst das gesamte Gebiet der Küche: Wild, Geflügel, Braten, Ragouts, Pasteten, Aspiks, Mayonnaisen, Gelees, Timbals, Puddings, Salate, Auflaufs, Eis, Cremes u. s. w., der Bäckerei- u. Konditoreiwaren. Die Schülerinnen bereiten selbständig alle Speisen, lernen das Tranchieren der Braten, sowie geschmackvolles Garnieren der Schüsseln u. werden dazu angehalten, Sparsamkeit, Sorgfalt u. Sauberkeit zu beobachten. Der Unterricht ist **theoretisch und praktisch.** — Kursusdauer 3 **Monate.** Unterricht dreimal wöchentlich von 8½—12½ Uhr. **Schulgeld 50 Mk.** Auswärtige Schülerinnen erhalten Pension im Institut. Prospekte frei. Anmeldungen nimmt täglich von 4—5 Uhr entgegen.

Die Leiterin Frau Paula Bergmann.

Königreich Sachsen.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor A. Holst.
Höheres technisches Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste Jahresfrequenz bish.: 3810 Besucher.
Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Adolph Hirtz
Grevenbroich Steinweg



Bettstellen Matratzen Bettfedern
Grösste Auswahl Billigste Preise

Theaterbühne,
ganz neu, für 160 M. zu verkaufen. **Hennef (Sieg),** Frankfurterstr. Nr. 125.

Neuß. Rechtsbureau u. Auktionsgeschäft
A. Hansen,
Erftstraße 13 p.
Auskunft in Rechtssachen. Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten sow. Einziehen v. Forderung. Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien, **Besorgung v. Kapitalien, Abhalten v. Verkäufen u. Landverpachtungen** usw. Geöffnet v. 7—1, 3—8 Uhr. Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705. Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Leichtes Wagenpferd evtl. mit **Kastenwagen** mit abnehmbaren Kasten auch als Break zu benutzen, sofort zu verkaufen. **Düsseldorf,** Kirchfeldstr. 64.

Hemmerden.

Am Sonntag, 15. Januar findet im Saale des Herrn **Krönung** (Post) eine

Versammlung des Volksvereins

statt, zu welcher die Mitglieder und alle anderen kath. Männer und Jünglinge freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Kreisversammlungen.
2. Kampf gegen die Schundliteratur (Hauptlehrer Steinhäuser).
3. Die Bedeutung des hl. Franziskus (P. Germanus O. S. P.).

Das Ortskomitee.

Kathol. Gesellen-Verein.

Sonntag Morgen 7¼ Uhr in der St. Sebastianuskirche **hl. Messe** und **gemeinschaftl. hl. Weihnachts-Kommunion** für die Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Nachher **gemeinschaftl. Kaffee** im neuen Gesellenhause. Karten à 30 Pfg. sind von Freitag ab beim Vorstand zu haben.

Morgens ½12 Uhr **Generalversammlung** der **Centralsterbekasse.**

Nachmittags 5 Uhr in der St. Sebastianuskirche **Danksagungsandacht** mit Predigt.

Abends 8½ Uhr im Speisesaal: **Generalversammlung.**

T.-O.: 1. Kassen- und Vereinsbericht. 2. Statutenberatung. 3. Flugblatt. 4. Verschiedenes. 5. Aufnahme.

Um allgemeine Beteiligung namentlich an der Kommunion bittet

Der Vorstand.



Grosse Karnevals-Gesellschaft Holzheim.

Sonntag, den 15. Januar 1911, abends 6 Uhr 11 Minuten:

1. karnevalistische Sitzung

im Restaurant von **Heinrich Schmitz,** wozu freundlichst einladet

Der 11er Rat.

NB. Die weiteren Sitzungen sind aus den in den Wirtschaften ausgehängten Plakaten ersichtlich.

Französisch.
Franzose erteilt Unterricht. **Off. unt. P 613 a. d. E.**

Neue u. gebr. Möbel, Betten, Herde, Sofas in groß. Auswahl. Vertikow, Spiegel. **Oberstraße 93.**

ür Kranke!
reitestraße 82,
uskirche.
urheil-Praxis.
bildung mit Befähi-
ung bei innern und
ralteten u. scheinbar
; Wochentags von
Berücksichtigung.

erz-Kranken
ustschwäche usw.

ialsystem.
unft unentgeltlich.
kstr. 76; tägl. 9—7.

refelderstr. 18,
leich am Bahnhof.
ger in
Wäsch.
Anfertigung in
eigenem
Betriebe unter
Garantie
für tadellose
Ausführung.

tts
. Lieferung von
6 Tagen.

usverkauf.
waren.
decken Kiloweise
Posten 140 cm brei
Mäntel, Knaben
ts 2.45 M. pro Mtr.
s gesamte Waren-
Marken.
Wohlgemuth,
eine Treppe hoch.

eitskauf!
derkehrenden Preisen,
traße 38 M., Kleider-
M., Waschk. 18 M.,
Zimmerbuffet 85 M.,
sa 45 M., Steppdecke
M., ferner moderne
-Küche 145 M., engl.
dernes Schlafzimmer
Spiegelschrank 300 M.

ellager,
erstraße 19.

mpfehle eine
wahlschwerer
peitspferde
e zu jedem
auch
fferde.
fer Wwe.
e 15.
illige
rde

üsseldorfer
adttheater.
ag, den 13. Januar
as Rheingold.

üsseldorfer
auspielhaus.
ag, den 13. Januar
nbe und Heimat.

adttheater
Cöln.
Opernhaus.
ag, den 13. Januar
kleinen Michus.

chauspielhaus.
ag, den 13. Januar
Don Juan.

gezeitist da
Hübner lief.
M. Becker,
nau-Sieg.
buch gratis.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 24. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, den 14. Januar 1911.** (Felix v. Nola, Hilarius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **38. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht.

105. Sitzung vom 13. Januar.

Am Bundesratstisch: Dr. Lisco.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht die Fortberatung der

kleinen Strafprozeßreform.

Doch kommt es zunächst zu einer längeren

Geschäftsordnungsdebatte.

Am Schlusse der gestrigen Sitzung war nach Erledigung der Schächtfrage ohne jede Debatte der Abschnitt 4 der Novelle, der sich auf den Beleidigungsparagraphen bezieht und der von der Kommission in ihrer zweiten Lesung abgelehnt worden war, auf Grund eines Antrages Dr. Wagner (kons.) in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen worden. Der Präsident stellt jetzt den folgenden Abschnitt 5 zur Verhandlung, der die Strafbestimmungen gegen Mißhandlung der Fürsorge oder Obhut anvertrauten Personen behandelt.

Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt an dieser Stelle eine Abänderung des § 193 St.-G.-B. über die Wahrnehmung berechtigter Interessen einzuschalten. Die berechtigten Interessen sollen darnach auf alle öffentlichen Interessen ausgedehnt werden. Ferner auf die Kritik von Vorhaltungen und Rügen der Vorsitzenden gegen ihre Untergebenen, sowie auf dienstliche Anzeigen oder Urteile von seiten eines Beamten. Ferner soll, wenn einem Beamten die Genehmigung zur Aussage als Zeuge nicht erteilt wird oder er die Aussage ablehnt, die Behauptung oder Verbreitung einer den Beamten oder eine Behörde beleidigenden Tatsache nur dann strafbar sein, wenn sie erweislich unwahr wider besseres Wissen aufgestellt ist.

Es entspinnt sich hierüber eine lange und erregte Geschäftsordnungsdebatte. Der Präsident erklärt, daß die Materie der Beleidigungen durch die gestrige Abstimmung erledigt sei und dieser Antrag nicht jetzt bei einer anderen Materie verhandelt werden könne. Die Abgg. Frhr. v. Gamp (Rp.), Dr. Wagner (kons.) und Gröber (Ctr.) treten dem Präsidenten darin bei. Abg. Stadthagen (Soz.) und Dr. Müller-Meiningen (Vp.) erklären demgegenüber, daß man bei der Abstimmung am Schlusse der gestrigen Sitzung im Hause gar nicht gewußt habe, worüber abgestimmt würde. Man habe angenommen, daß es sich noch um die Schächtfrage handele und vor Eintritt in die Verhandlungen über die Beleidigungsparagraphen vertagt werden würde. Im Hinblick hierauf solle man aus Gründen der Loyalität diesen wichtigen Antrag Ziffer 193, an dem die deutsche Presse, und zwar die Pressen aller Parteien das größte Interesse habe, jetzt zur Verhandlung stellen. Im übrigen handele es sich um eine neue Materie, nämlich um die Wahrung berechtigter Interessen. Abg. Bassermann (ntl.) gibt zwar formell dem Präsidenten und den Rednern der Rechten recht, bittet aber doch, in die Verhandlung über den Antrag einzutreten. Abg. Ledebour (Soz.) nennt den gestrigen Vorfall eine Ueberrumpelung, was der Präsident zurückweist.

Nach weiterer Aussprache wird durch eine Mehrheit der Rechten, dem Centrum und einigen Nationalliberalen beschlossen, in die Verhandlungen des sozialdemokratischen Antrages nicht einzutreten.

Schutz der Jugendlichen.

Die Regierungsvorlage bedroht in einem neuen Absatz des § 223 a St.-G.-B. Körperverletzung mittels grausamer Behandlung gegen eine noch nicht 14 Jahre alte oder wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit wehrlose Person, die der Fürsorge oder Obhut des Täters untersteht, mit Gefängnis nicht unter zwei Monaten. Die Kommission hat das Schutzalter auf 18 Jahre erhöht, den Schutz auf die dem Hausstande des Täters angehörenden jugendlichen Personen ausgedehnt und statt grausamer Behandlung wiederholte rohe oder boshafte Behandlung zum Gegenstand der Delikte gemacht, ferner wird die Duldung der Täterschaft der Täterschaft gleichgestellt.

Abg. Dr. Faßbender (Ctr.) begründet einen Kompromißantrag aller bürgerlichen Parteien. Dieser Antrag setzt das Schutzalter auf 16 Jahre fest und schützt auch die dem Hausstande angehörenden Personen, stellt aber im übrigen die Regierungsvorlage her. In einem weiteren Absatz fügt der Antrag hinzu, daß in besonders schweren Fällen auf Zuchthaus bis zu 5 Jahren erkannt werden kann. Zahlreiche Fälle, von denen der Redner mehrere vorträgt, haben gezeigt, daß niedrige Strafen Rabeneltern nicht von der Mißhandlung ihrer Kinder und Schutzbefohlenen abschrecken können. Vor allem haben ja uneheliche und voreheliche Kinder so häufig unter unbeschreiblichen Grausamkeiten zu leiden, die mit den schwersten Strafen, mit Zuchthaus, geahndet werden müssen. Nur die brutale Abschreckungstheorie kann hier Abhilfe schaffen. Bei gewohnheitsmäßiger Mißhandlung sollte daher eine Mindeststrafe von 6 Monaten festgesetzt werden.

Abg. Stadthagen (Soz.) wendet sich gegen den Antrag Faßbender. Die Herabsetzung des Alters auf 16 Jahre enthält eine enorme Verschlechterung des Kommissionsantrages. Man denke an die Mißhandelten von Mielitschin, die im Alter von 18—21 Jahren standen. Das Schutzalter sollte auf 21 Jahre hinaufgesetzt werden.

Abg. Dr. Heinze (ntl.): Auch wir sind bereit, den Schutz für Jugendliche möglichst auszudehnen, aber man darf beim Schutze solcher Rechtsgüter nicht soweit gehen, daß man einige leichte Vergehen mit außerordentlich schweren Strafen belegt. Wir ziehen den Antrag Faßbender dem Kommissionsbeschluß vor.

Inzwischen ist der Kompromißantrag zurückgezogen und durch einen neuen ersetzt worden, der die Strafe auch androht, wenn die mißhandelte Person der Fürsorge oder Obhut des Täters nicht untersteht, aber durch den Fürsorgepflichtigen der Gewalt des Täters überlassen ist. Es sollen durch diese Einschaltung die Zuhälter getroffen werden. Abg. Dr. Faßbender (Ctr.) beantragt, weiter einzufügen: Bei gewohnheitsmäßigen Mißhandlungen tritt Gefängnisstrafe nicht unter 6 Monaten ein.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Vp.): Durch das Zurückziehen und Wiedereinbringen von Anträgen ist eine vollständige Verwirrung eingetreten. Vor allem muß an den 18 Jahren festgehalten werden.

Staatssekretär Dr. Lisco: In der Beziehung scheint auch hier eine gewisse Einigkeit zu herrschen, daß alle Parteien des Hauses wohl darüber einig sind, daß eine schwere Bestrafung von Kindermißhandlungen stattfinden soll. Die Festsetzung des Alters ist in der Kommission sehr eingehend besprochen worden. In erster Linie würde ich das 16. Lebensjahr empfehlen, würde aber schließlich auch nichts gegen das 18. Lebensjahr einzuwenden haben. Dringend warnen möchte ich aber, zu sagen, wie in dem Beschlusse der Kommission „rohe oder boshafte Behandlung". „Grausam" wäre hier das richtige Wort. Sonst scheinen mir die Kommissionsbeschlüsse am unbedenklichsten zu sein.

Abg. Kölle (wirtsch. Vgg.): Wir sind mit der Festsetzung der 16 Jahre einverstanden, denn ein Siebzehnjähriger ist nicht mehr wehrlos. Auf die Zuchthausstrafe sollte man nicht verzichten.

Abg. Dr. v. Dziembowski (Pole): Ein Züchtigungsrecht erkennen wir überhaupt nicht an.

Abg. Gröber (Ctr.): Die Verwirrung ist groß, und es ist nicht leicht, hier klar zu sehen. Es wird eine sehr detaillierte Abstimmung geben, und wir müssen recht aufpassen, daß es nicht wieder so geht wie gestern. (Heiterkeit.) Gar mancher lief wie ein feuriger Cherubim in der Kommission umher und hat sich jetzt auf den zahmen Kompromißantrag geeinigt. Doch zur Sache selbst! Der Kompromißantrag verlangt, daß bestraft wird, wer eine Mißhandlung einer Person duldet, die in ihrer Obhut oder Fürsorge steht. Die Sachlage ist hier unklar. Ist hierunter rechtliche oder tatsächliche Obhut zu verstehen? Ich nehme an, daß gemeint ist tatsächliche Gewalt. Der Begriff grausam wird besser ersetzt durch die Begriffe „roh oder boshaft". Wenn man die Regierungsvorlage akzeptieren würde, so würde man die jugendlichen Personen nicht einmal so schützen, wie wir neuerdings die Tiere geschützt haben. Dann sollten aber auch die Fälle ausgeschieden werden, wo eine momentane Gefühlserregung vorliegt. Ich denke hier hauptsächlich an die Erzieher. Deshalb haben wir uns darauf geeinigt, das Wort „wiederholt" einzusetzen. Ich bin auch nicht dafür zu haben, daß auf diese Vergehen die schwerste Strafe, die Zuchthausstrafe, angewendet wird, eine Strafe, die beim Volke als entehrend gilt und die im Strafgesetzbuch nur dann angedroht wird, wenn außergewöhnlich schwere Folgen vorhanden waren oder vorauszusehen sind. Aus diesen Gründen bitte ich, den Kommissionsvorschlag anzunehmen.

Geheimrat Dr. v. Tischendorf: Es ist deshalb dringend zu empfehlen, den Schutz auf das 16 Lebensjahr zu beschränken. „Grausame Mißhandlungen" ist auch ein richtigerer Ausdruck als „boshafte oder rohe Mißhandlungen". Die Zuchthausstrafe bitten wir ebenfalls aus dem Gesetz zu lassen.

Abg. Frohme (Soz.): Das Schutzalter sollte mindestens auf 18 Jahre festgesetzt werden, damit auch die Tausende von Lehrlingen an dem Schutze, den das Gesetz gewähren will, teilhaben.

Abg. Hormann (Vp.): In unserem Kompromißantrage liegt eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Kommissionsantrage. Wir müssen unbedingt dafür sorgen, daß unsere Kinder gegen die menschlichen „Bestien" geschützt werden.

Abg. Wagner (kons.): Wir wollen, daß Kindermißhandlungen aufs schärfste bestraft werden. Die Gründe, welche für das 16. Lebensjahr sprechen, sind schwerwiegender. Wollen Sie, daß bei einer Züchtigung älterer Kinder durch ihre Eltern der Staatsanwalt auf Anzeige der Nachbarn einschreiten kann? Damit wird der Erpressung Tür und Tor geöffnet.

Die Abstimmung über den § 223 a setzt sich aus einer Reihe von Teilabstimmungen zusammen, bei der sich verschiedene Parteigruppierungen ergeben. Das Centrum stimmt durchweg geteilt. Der Kompromißantrag wird in folgenden Punkten geändert. Die Altersgrenze wird auf das achtzehnte Lebensjahr festgesetzt. Als Tatbestand des Deliktes wird Körperverletzung durch „grausame oder boshafte Behandlung" bezeichnet. Die Zuchthausstrafe in besonders schweren Fällen fällt fort.

Weiterberatung morgen 11 Uhr.

Schluß 6 Uhr.

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 13. Januar.

Die Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages ist zwar sehr knapp gehalten, enthält aber immerhin einige erfreuliche Dinge. Wir rechnen dazu die Feststellung, daß unsere Finanzen in fortschreitender Besserung befindlich sind. Damit fällt dem Politiker immer ein großer Stein vom Herzen, denn wenn man die Pfennige gar so knapp gegeneinander abwiegen muß, oder gar gezwungen ist, in neuen Steuern das letzte Heil zu suchen, so ist das keine angenehme Sache und beengt auch das freudige Schaffen. Es werden sodann auch eine Reihe von kommunalen Gesetzen in Aussicht gestellt, darunter das wichtige, welches die Gründung von Zweckverbänden vorsieht zwischen einzelnen Städten. Man hat bisheran auf diesem Gebiete eine recht widersprechende Politik geführt. Einerseits hat man das Anwachsen der Großstädte bedauert und anderseits hat man alles aufgeboten, um durch oft recht gewaltsame Eingemeindungen ihren Kreis und Einfluß zu erweitern. Die kleineren und mittleren Städte sind dabei oft in's Hintertreffen geraten und ist ihnen auf wirtschaftlichem Gebiete eine Konkurrenz erwachsen, die ähnlich wirkt, wie das Großkapital gegen Handwerk und Kleingewerbe. Es ist hohe Zeit, daß diesen Gemeinwesen eine Handhabe geboten wird, ihre Existenz gegen benachbarte Großstädte mit Erfolg zu wahren, denn nach jeder Seite hin ist der Erhalt der kleinen und mittleren Gemeinwesen für den heutigen Staat eine Lebensfrage.

Erfreulicher Weise ist in der Thronrede auch der Jugend gedacht, soweit sie schon der Schule entlassen ist. Damit ist ein Punkt berührt worden, der an vielen Orten sehr im Argen liegt und der geradezu als eine der besten Quellen der Sozialdemokratie bezeichnet werden muß. Man hat die Jugend zu wenig gesammelt, sich zu wenig um sie gekümmert und das in einem Alter, wo sie am meisten der Verführung ausgesetzt ist und die meiste Fürsorge und Liebe notwendig hat. In katholischen Kreisen hat man das schon lange erkannt und ist mit der Gründung von Jugendvereinen rüstig vorgegangen, sodaß die verschiedenen Verbände schon eine stattliche junge Garde präsentieren. Die von der Regierung geplante Neuerung wird diesen bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen müssen, wie den auch eine solche Jugendfürsorge nur möglich ist, in freier Gestaltung und auf konfessioneller Grundlage. Für sehr zweckmäßig würden wir es halten, wenn man die Leiter der großen Jugendorganisationen der verschiedenen Konfessionen vor der definitiven Gestaltung der Vorlage um ihre Ansicht anginge. Es kann auch hier eventuell mehr verdorben als gut gemacht werden.

Das gleiche gilt von dem angekündigten Ausbau des Fortbildungsschulwesens, das man ja im Westen bereits sehr gepflegt und gefördert hat.

Das neue österreichische Kabinett ist unter v. Bienert's Leitung zu Beginn dieser Woche gebildet worden. Ganz so glatt, wie es erst schien, ist die Sache nicht abgelaufen. Hatte man gehofft, zuerst mit den Czechen wegen der Flottmachung des böhmischen Landtages zu einer Einigung zu kommen, so hat sich das leider nicht verwirklicht. Dann kamen schließlich auch die Altdeutschen und machten neue Schwierigkeiten, sodaß man sich schließlich gezwungen sah, die Bildung mehr aus Beamten der einzelnen Ressorts vorzunehmen, als unter Heranziehung von ausgesprochenen Parteileuten. Der Energie des Ministerpräsidenten darf man vertrauen, daß er auch so das Staatsschiff im Kampfe der Parteien flott erhalten wird, sein so konsequent verfolgtes Ziel, des Ausgleichs der Nationalitäten, wird er gewiß auch in der Zukunft weiter verfolgen.

Nach einiger Pause hatte England wieder um das Bedürfnis Deutschen-Hetze zu treiben. Diesmal galt es nicht die Leute im eigenen Lande aufzustacheln, sondern die andern Staaten, welche im großen Weltkonzert eine Rolle spielen. Die Tatsache, daß zwischen Deutschland und Rußland schon seit längerer Zeit Verhandlungen schweben, wegen der gemeinsamen Interessen in Kleinasien und Persien ist bekannt und vom Reichskanzler auch in aller Oeffentlichkeit behandelt worden. In gleicher Weise ist ja auch England selbst mit Rußland vorgegangen und hat Verträge abgeschlossen, die weit über das wirtschaftliche Gebiet hinausgingen, während dieses deutscherseits streng eingehalten wird. Anstatt nun aber bei der Wahrheit zu bleiben, wirft man vom Themserstrand aus die tollsten Gerüchte in die Welt hinein, als ob Rußland und Deutschland schon dabei seien das große Chinesische Reich unter sich zu teilen. Dadurch hofft man sowohl Japan, wie auch Amerika aufzuhetzen. Solche Künste sind jedenfalls nicht von langer Dauer, zudem ist das englische System auch langsam überall bekannt geworden und man fällt nicht mehr darauf hinein.

In der französischen Kammer, welche am letzten Dienstag wieder zusammengetreten ist, bereiten sich neue Kulturkampfscenen vor. Viele Gemeinden haben bekanntlich die ihnen durch das Gesetz zufallenden Kirchen wieder den Bischöfen zum Gottesdienst überwiesen. Auch das will man versuchen, unmöglich zu machen, indem man sagt, die Priester predigten in ihren Protesten gegen die Vergewaltigung der Kirche, die Rebellion gegen den Staat, und das dürfe man sich nicht gefallen lassen. Für diese Stürmer wird Ministerpräsident Briand wohl auch einige beruhigende Worte finden. In der Sache selbst wird er nichts unternehmen, da er recht wohl weiß, daß seine Tage gezählt sind, sobald ihn die gemäßigten Elemente im Stiche lassen. Von seinen Freunden ist er ja längst verlassen.

Der Deutsche Heimarbeitertag,

der gegenwärtig in Berlin tagt, nahm folgende Resolutionen an:

1. Der Deutsche Heimarbeitertag begrüßt in dem Entwurf eines Hausarbeitsgesetzes, das dem Reichstag zur Beschlußfassung vorliegt, den ersten Versuch eines gesetzlichen Heimarbeiterschutzes, für den auch das Arbeitskammergesetz und die Reichsversicherungsordnung eine Ergänzung bieten können. Dringend erforderlich ist, daß die bis jetzt von den Reichstagskommissionen hinzugefügten Verbesserungen der Gesetzentwürfe erhalten bleiben: Beim Hausarbeitsgesetz die obligatorischen Lohntafeln und Lohnbücher, beim Arbeitskammergesetze die Wählbarkeit der Angestellten der Berufsvereine, ohne die auch die Heimarbeiter ihrer besten Vertreter beraubt sind.

2. Der Heimarbeitertag erinnert an die Heimarbeiterausstellung im Jahre 1906 in Berlin, deren Ergebnis im deutschen Volke und weit über seine Grenzen hinaus den Eindruck erschreckend niedriger Bezahlung der Heimarbeit hinterlassen hat, und Rückschlüsse aufdrängt auf das Elend und die Verkümmerung der hausindustriellen Schichten der Nation. An alledem wird durch den Entwurf des Hausarbeitsgesetzes noch nichts geändert. Die Entlohnung der Arbeit bleibt schrankenloser Konkurrenz und persönlicher Willkür, der Ausbeutung der Notlage, der Unkenntnis und des sozialen Leichtsinns preisgegeben.

3. Der Heimarbeitertag erklärt in Uebereinstimmung mit den wissenschaftlichen Untersuchungen über das Wesen der Heimarbeit und im Einklang mit den praktischen Reformversuchen: In der Heimarbeit muß staatlicher Arbeiterschutz vor allem durch Hebung der oft unwürdig geringen und zur Ueberarbeit und gesundheitsschädlichen Arbeitsweise zwingenden Löhne geleistet werden. Alle den Fabrikgesetzen nachgebildeten Maßnahmen, so nötig sie für das Gemeinwohl sind, treffen den Hausarbeiter selbst und machen ihn persönlich verantwortlich für die Folgen der niedrigen Löhne. Für diese Verantwortung muß als Voraussetzung eine bessere Bezahlung der Heimarbeiter verlangt werden.

4. Diese Erkenntnis, ein Gemeingut moderner Sozialpolitik, hat bereits zu dankenswerten Beschlüssen im Reichstage geführt. So kam es dazu, daß es zu den Aufgaben der Arbeitskammern gehört, in der Hausindustrie Vereinbarung und Regelung der Lohnsätze zu fordern. Für die hülfsbedürftigen Industriezweige insbesondere müssen außerdem durch den Bundesrat oder die Landeszentralbehörden Einrichtungen geschaffen werden mit der Befugnis, durch die gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter unparteiischem Vorsitz Tarife ausarbeiten zu lassen, die dann rechtsverbindlich und in ihrer Durchführung geschützt werden. Nur dann, wenn die hier versagende Kraft den Arbeiterorganisationen durch die des Staates ersetzt wird, um Tarifverträge zu erringen und durchzuführen, nur dann wird der anständige Unternehmer von der schmutzigen Konkurrenz, der Heimarbeiter von dem verhängnisvollen Druck befreit, nur dann wird den hoffnungslos Ermatteten die Kraft der Selbsthülfe geboten, kurz wirklicher Heimarbeiterschutz auf der Basis des Gesetzes errichtet sein.

5. Außer dieser Hauptforderung erneuert der Heimarbeitertag die während der letzten Jahre in zahlreichen Eingaben ausgesprochenen Wünsche der Heimarbeiter und zwar: 1. für das Hausarbeitsgesetz Auferlegung der allgemeinen Registraturpflicht, Unterstellung unter die Gewerbeaufsicht, Durchführung eines sanitären Schutzes, Beschränkung der Ausnahmen auf die dringenden Fälle, Abkürzung der Uebergangsvorschriften, allgemeinen Einführung von Abrechnungsbüchern, obligatorischer Aushang von Lohntafeln, Entschädigung für unverdiente Zeitversäumnisse beim Holen oder Bringen der Arbeit. 2. Für das Arbeitskammergesetz: Verpflichtung zur Forderung der Vereinbarung und Regelung der Löhne in der Heimarbeit, Wählbarkeit der Angestellten der Berufsvereine. 3. Für die Reichsversicherungsordnung: Ausdehnung der Versicherungspflicht auf alle Heimarbeiter und zwar nicht nur für die Krankenkassen, sondern auch für die anderen Zweige der Reichsversicherungsordnung.

Deutschland.

Berlin, 14. Januar.

Die deutsche Kronprinzessin in Aegypten.

* Kairo, 13. Jan. Der Dampfer Mailflower mit der deutschen Kronprinzessin an Bord verließ mit Tagesanbruch Luxor. Für heute ist ein Besuch des Tempels in Denderah und für morgen eine Besichtigung des Tempels in Abydos vorgesehen.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 14. Januar.

Die Centrumspartei der Stadt Neuß hält Sonntag morgen 10½ Uhr, im Lokale von Dieck zu Weißenberg eine Parteiversammlung ab, in welcher sowohl über die politische Lage, wie über städtische Fragen von berufener Seite Bericht erstattet wird. Die Parteifreunde des nördlichen Stadtteils sind ganz besonders hierzu eingeladen, doch dürften bei der jetzigen günstigen Verbindung auch recht viele Centrumsmänner aus der Stadt die Gelegenheit zu einem Besuche auf der Furth benutzen.

Kirchenbauverein „Hl. drei Königen" Um Störungen bei Aufführung der Festspiele am morgigen Festabende zu vermeiden, werden die Türen bei Beginn punkt 5¼ Uhr, geschlossen.

Der St. Quirinus Paramenten-Verein ladet die verehrten Mitbürger und Bürgerinnen freundlichst ein zur Besichtigung der Ausstellung von Paramenten und Wäschestücken für arme Kirchen. Dieselbe befindet sich im Hause des Fräulein Jos. Reinartz, Promenadenstr. 65 und bleibt bis Mittwoch den 18. d. Mts. geöffnet.

Der Verkehrsverein hielt gestern Abend im Saale von Pilartz seine erste Generalversammlung ab. Im Namen des vorbereitenden Ausschusses berichtete Herr Handelskammersekretär Dr. Olep über die Vorverhandlungen. Er konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß dem Verein schon 100 Mitglieder beigetreten seien, darunter vier Firmen bezw. Vereine mit je 100 Mk. Jahresbeitrag, sodaß der Kassenbestand bereits 900 M. betrage. Der Zweck des Vereins sei, das Ansehen der Stadt Neuß zu heben, das Interesse und den Verkehr nach und in Neuß zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, wolle der Verkehrsverein mit andern Vereinen und besonders mit den Behörden zusammen arbeiten. Der Jahresbeitrag wurde auf 3 Mk. festgesetzt, doch können besonders auch Firmen einen höheren Beitrag zahlen. Der Vorstand soll aus dem Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und 10 Beisitzern bestehen. Für die einzelnen Arbeiten werden noch besondere Ausschüsse gebildet werden. Die Wahlen hatten das Ergebnis, daß Herr Rechtsanwalt Geller zum Vorsitzenden, Herr Handelskammersekretär Dr. Olep zum Geschäftsführer und zu Beisitzern die Herren Bellerstein, M. Derstappen, J. van Endert, J. Herkenrath, Hub. Hoffmann, Peter Kamper, R. Lonnes jr., H. Peltzer, W. Thywissen und Franz Werhahn gewählt wurden.

Ferner wurde die Geschäftsordnung angenommen. Herr Rechtsanwalt Geller übernahm den Vorsitz mit der Erklärung, daß er sich in der Leitung des Vereins der strengsten Sachlichkeit und Neutralität befleißigen werde, da nur dadurch der Verein das nötige Vertrauen werde er werben können. Besonderen Wert werde er auf gute Beziehungen zu den Behörden legen. Weiter wurden noch verschiedene Anregungen wie Schaffung eines Verkehrsbüros, eines Führers durch Neuß ꝛc. besprochen.

Kath. Gesellenverein. Die außergewöhnlich große Teilnahme der Mitglieder und Ehrenmitglieder an der letzten gemeinschaftlichen hl. Kommunion hat den Gesellenverein veranlaßt, wegen des beschränkten Raumes auch für die morgige Kommunion eine besondere Kommunionmesse um 7¼ Uhr in der St. Sebastianuskirche einzurichten. Es seien darum an dieser Stelle besonders unsere Ehrenmitglieder darauf hingewiesen und gebeten, die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen. Seit langer Zeit ist auch jetzt wieder ein gemeinsamer Kaffee nachher angesetzt, der voraussichtlich wie früher großen Anklang finden wird. Auch Ehrenmitglieder können sich daran beteiligen. Interessenten seien auch noch auf die mittags ½12 Uhr stattfindende Generalversammlung der Zentralkrankenkasse des Gesellenvereins (nicht wie irrtümlich bemerkt war, der Sterbekasse) aufmerksam gemacht.

Rübenbauverband Neuß. Unter zahlreicher Beteiligung fand heute in der Restauration Langebeckmann die diesjährige Generalversammlung des Rübenbauerverbandes Neuß statt. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer J. P. Kallen zu Kallenhof eröffnete die Versammlung, indem er zuerst einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im verflossenen Jahre erstattete. Er wies nach, wie der Vorstand ununterbrochen im Interesse der Mitglieder tätig gewesen, und zur Förderung des Rhein. Rübenbaues beigetragen habe, was bei den noch außerhalb des Verbandes stehenden Rübenbauern vielfach verkannt werde. Der Rendant Herr Fritz Heusgen trug hierauf den Rechnungsbericht vor, und wurde ihm nach Prüfung der Belege Entlastung erteilt. Bei Punkt 3 der Tagesordnung, Verschiedenes, nahm die Versammlung Kenntnis von den seitens des Verbandes Rhein. Rohzuckerfabriken gebotenen Rübenpreise: Für einjährige Kontrakte 95 Pfg. pro 50 Kilo reine Rüben, bei dreijährigen Verträgen im ersten Jahre 1 Mk., im zweiten und dritten Jahre 1.05 Mk. Sie erachtet dieselben nicht für hinreichend, um bei den gestiegenen Produktionskosten mit Vorteil Rüben zu bauen. Es wurde beschlossen, falls höhere Preise nicht zu erzielen seien, das auszubauende Quantum Rüben auf das zur bestehenden Wirtschaft notwendigste Maß einzuschränken, im übrigen der Vertragskommission des Centralverbandes alle weitern Verhandlungen anheimzugeben.

Obst- und Gemüsebau-Verein. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die bereits mehrfach im Inseratenteile bekanntgegebene Generalversammlung des Kreis Obst- und Gemüsebau-Vereins am Sonntag nachmittags 4½ Uhr im Hotel Pelzer stattfindet. In der Generalversammlung werden Gemüsesämereien ꝛc. gratis verlost.

Der Neußer Schwimmverein veranstaltet zur Feier des 10. Stiftungsfestes Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3½ Uhr in der Badeanstalt ein großes Schau-Wettschwimmen unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Vereine. Abends 8 Uhr Kranzverteilung und Festfeier im Hotel Neckenig. (Siehe heutige Anzeige.)

Fußball-Wettspiel. Am morgigen Sonntage findet auf dem hiesigen städtischen Sportplatze an der Bergheimerstraße das letzte Verbands-Meisterschaftsspiel zwischen der 1. Mannschaft des Benrather F.-C. und der 1. Mannschaft des Neußer F.-C. v. 06 statt. Da beide Mannschaften über gleiche Kräfte verfügen, verspricht das Spiel einen interessanten Verlau fzu nehmen.

* **Die Jagd auf Hasen** geht mit Sonntag den 15. ds. Mts. zu Ende. Es fällt schon jetzt schwer, auf die einzelnen Hasen zum Schuß zu kommen, da dieselben schlecht „halten".

* **Verlängerte Schonzeit.** Für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf ist der Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen vom 1. Februar auf Mittwoch den 18. Januar verlegt worden.

=!= Grefrath, 12. Jan. Am 22. Januar begeht hie hiesige Marianische Jünglings-Kongregation im Saale des Herrn Kessel zu Lüttenglehn ihr zweites Stiftungsfest. Zur Unterhaltung der Gäste und ihrer Mitglieder wird die Kongregation auch in diesem Jahre wieder ein Theaterstück und zwar das schöne Trauerspiel „Der letzte Hohenstaufe" von P. Marcus Carnot O. H. B. aufführen. Ihre bisherigen Leistungen, besonders auf dem vorjährigen Stiftungsfeste, leisten für eine gediegene Aufführung dieses echt historischen Stückes die beste Gewähr. Außerdem wird eine Anzahl schöner Bilder verlost werden. Es sind dies hübsch eingerahmte farbige Nachbildungen von Gemäldem großer Meister der Malerei, die einen wirklich passenden Bilderschmuck für das christliche Haus bilden. Der in jeder Hinsicht rührigen Kongregation ist ein zahlreicher Besuch von Herzen zu wünschen.

=!= Rosslen, 14. Jan. Am nächsten Dienstag, den 17. d. M., wird in der Wallfahrtskirche zu Ehren des hl. Einsiedlers Antonius im Orte Schlicherum das Fest dieses Heiligen in herkömmlicher Weise gefeiert. Die heil. Messen finden von 7¼ bis 10 Uhr statt. Eine spezielle Gottesdienstordnung befindet sich in der heutigen Nummer dieser Zeitung.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= Grevenbroich, 13. Jan. Gestern fand im Lokale des Herrn Hessels der erste apologetische Abend des neuen Jahres statt. Der Saal war ausnehmend gut besetzt. Herr Kaplan Litterscheidt sprach über die Existenz und die Eigenschaften der Menschenseele und wies dabei die Einwürfe der Materialisten scharf und schlagend zurück. Am nächsten Donnerstag wird ein sozialpolitischer Vortrag gehalten, wozu alle kath. Männer und Jünglinge willkommen sind. Daran schließt sich eine Besprechung der Herren Vertrauensmänner des Volksvereins. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

=!= Hemmerden, 12. Jan. Es wäre sehr wünschenswert, wenn auch in unserer Gemeinde morgens die Lichter brennen, besonders bei dieser Jahreszeit, wo die Arbeiter, welche morgens zu den Frühzügen gehen, schon ehe sie dem Dorfe heraus sind, bis an die Knie beschmutzt sind. So gut, wie dies in Kapellen möglich ist, kann das auch in unserer Gemeinde möglich sein. Eine solche Einrichtung würde sehr begrüßt werden.

(Eingesandt.)

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 13. Jan. Der hier wohnende Wirt Theodor K. suchte im Monat November eine zweite Hypothek von 20 000 M., die ihm gekündigt war und die auf seinem Besitztum in der Bankstraße hinter einer ersten Hypothek von 75 000 Mk. stand. Er fand in der Tagespresse ein ihm passend erscheinendes Inserat des in Neuß wohnenden Maklers Anton S., mit dem er sich alsbald in Verbindung setzte. S., der ihm gegenüber äußerte, daß er verschiedene Gemeindegelder verwalte und daß es ihm deshalb in leichtes sei, das nötige Geld zu beschaffen, empfahl ihm gleichzeitig zur Anfertigung einer Taxe den ebenfalls in Neuß wohnenden Architekten Peter R. Die beiden Neußer kamen denn auch nach Düsseldorf; R. besah sich das Besitztum vom Hofe aus nur kurze Zeit, fertigte auf Grund dieser kurzen Besichtigung eine Taxe von 271 000 Mk. aus und ließ sich für deren Anfertigung von dem Wirt 30 Mk. zahlen. Nunmehr gingen Papiere und Taxe an S., der einige Wochen später zu K. kam und sich gleichfalls 30 Mk. „Prüfungsgebühren" ausbedang. Auch dieses Geld wurde von K. gezahlt. Dann aber hörte er für die nächste Zeit weder von S. noch von R. etwas und erst, als er energisch drängte, wurden ihm von Berlin die Papiere seitens der Preußischen Pfandbrief-Bank zugesandt mit dem Bemerken, daß man auf das Besitztum eine konsolidierte Hypothek von 85 000 Mk. zahlen wolle. Damit war aber dem Hypothekensucher nicht gedient, da ihm alsdann noch 10 000 Mk. fehlten. Gegen den Makler und den Architekten war seinerzeit vor dem Neußer Schäffengericht wegen Betrugs verhandelt worden; das damalige Urteil gegen S. lautete auf vier Wochen, gegen R. auf vierzehn Tage Gefängnis. Beide hatten gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt, die jedoch auf Grund der Beweisaufnahme kostenfällige Abweisung fand. Die zweite Instanz sprach ihr Bedauern darüber aus, daß nicht auch der Amtsanwalt Berufung eingelegt habe, da alsdann das gemeingefährliche Verhalten der Angeklagten mit höhern Strafen geahndet worden wäre.

* Düsseldorf, 13. Jan. Für weiteren Ausbau der Straßenbahn und Schaffung von 50 Motorwagen sowie 40 Anhängewagen und Gleismaterialien werden von der nächsten Stadtverordnetenversammlung insgesamt 1 800 000 Mk. gefordert werden. Der Ausbau einer neuen Linie durch die Erkratherstraße nach Eller und eine bessere Verbindung nach den städtischen Krankenanstalten ist in Aussicht genommen, desgleichen die Durchführung des Fünfminutenbetriebs nach Rath und Gerresheim. In einer besonderen Stadtverordnetensitzung am Mittwoch wird der neue Oberbürgermeister Dr. Rehler in sein Amt eingeführt.

=!= Königshoven, 12. Jan. Die Handwerkskammer Köln beginnt am Samstag, den 14. Januar, im Lokale des Herrn Jakob Maßen, mit einem Buchführungskursus. Die Leitung ist Herrn Hauptlehrer Kölges aus Kerpen übertragen. Alle Teilnehmer werden hierdurch freundlichst eingeladen, Samstag punkt 9 Uhr abends zu erscheinen.

* Geldern, 12. Jan. Vor einigen Tagen hat der Trappisten-Orden das Gut Klein-Veen bei dem benachbarten Dorf Walbeck, dicht an der holländischen Grenze, angekauft, um dort eine Missionsschule für mindestens 200 deutsche Zöglinge zu errichten.

* Solingen, 12. Jan. Ein alter Sonderling, der dieser Tage im Alter von 78 Jahren in einer hiesigen Armenanstalt starb und als mittellos galt, hat seinen Angehörigen, wie sich nach seinem Tode herausstellte, ein Vermögen von über 30 000 Mark hinterlassen. Der Mann suchte seine Lebensbedürfnisse seit Jahren durch Almosen zu befriedigen.

).(Worringen, 14. Jan. Das seit alten Zeiten vielbesuchte Fest des hl. Einsiedlers Antonius wird in hiesiger Pfarrkirche am Dienstag, den 17. Januar in hergebrachter Weise gefeiert werden. Die Frühmesse beginnt um 8 Uhr und das feierliche Hochamt mit der Festpredigt um 10 Uhr; des Nachmittags um 4 Uhr ist feierliche Komplet mit Te Deum. Zur Verehrung des Heiligen ist den ganzen Tag hindurch Gelegenheit geboten.

* Köln, 13. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wies laut der „K. Vztg." Oberbürgermeister Wallraf zu Beginn der ersten Etatslesung darauf hin, daß das Jahr 1910 voraussichtlich mit einem Ueberschuß von 560 000 Mk. abschließen werde. Die Mehrausgaben und Ausfälle werden wettgemacht durch 724 000 Mark Mehreinnahmen aus den Steuern. Unter den Mehrausgaben befinden sich u. a. 170 000 Mark Provinzialabgaben, da beabsichtigt wird, die Provinzialabgaben um 1 Prozent zu erhöhen. Die gesamten Mehrausgaben und Mindereinnahmen werden aufgewogen durch 912 000 Mk. Mehreinnahmen an Steuern und 100 000 Mk., die dem Steuerausgleichsetat entnommen werden sollen. Redner beider Fraktionen nahmen zu dem Etat Stellung. Stadtv. Neven-Du Mont regte an, die Provinzialumlagen zu beschneiden; ferner beantragte er, den Ertrag der Wertzuwachssteuer aus dem Etat zu nehmen und ihn dem Ausgleichfonds zuzuweisen. Der Ertrag dieser Steuer sei und bleibe schwankend. Es sei möglich, daß der Reichstag eine Wertzuwachssteuer nicht einführe, dann bleibe unsere Steuerordnung in Kraft. Trete die Reichswertzuwachssteuer ein, dann würden sich erst recht große Schwankungen in den Einnahmen zeigen. Es sei möglich, daß die den Gemeinden zugestandenen 40 Prozent mehr einbringen als unsere Steuerordnung. — Von der Centrumsfraktion sprach Stadtv. Mönnig. Zum Polizeietat regte er an, daß die Polizei besonders der öffentlichen Dirnenplage mehr entgegentrete. Dem Grundsatze, der Industrie die Ansiedelungsmöglichkeit zu erleichtern, stimme er durchaus zu. Dringend sei eine gesunde Bodenpolitik zu empfehlen. Die Stadt möge den Kleinwohnungsbau fördern und die Schaffung des Eigenheims ermöglichen. Hand in Hand damit müsse die Hantierung gesundheitsschädlicher Stadtviertel gehen.

* Köln, 12. Jan. Bei einem Zimmerbrande in einem Hause an der Elsaßstraße hat sich gestern das 10jährige Töchterchen eines Fuhrmanns derartige Brandwunden zugezogen, daß es im Hospital gestorben ist.

* Köln, 13. Jan. Im benachbarten Bergisch-Gladbach wären beinahe zwei Familien erstickt, wenn nicht ein Straßenpassant den Ausbruch eines Feuers in den unteren Lokalitäten des Geschäftshauses bemerkt hätte. Das ganze Haus war bereits mit dichtem Qualm angefüllt. Einzelne Personen lagen bewußtlos in ihren Betten, als die Rettung durch die Feuerwehr unter schwierigen Umständen erfolgte.

* Rott, 11. Jan. Einen Lachs von 18 Pfund erbeutete der Fischereibesitzer Franz Schönauer im Pleisbach.

* Euskirchen, 13. Jan. Im Wahlkreise Euskirchen-Bergheim wurde der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises im Reichstage, Professor Fassbender, als Kandidat für die nächste Reichstagswahl wieder aufgestellt.

* Bingen, 12. Jan. Unter dem Vorwand, erkrankt zu sein, ging hier ein Zollbeamter von dem bergwärts fahrenden Güterboot Marie der Firma J. H. Königsfeld, an Land, fuhr mit der Bahn nach Mainz und erstattete dort die Anzeige, daß sich an Bord des Bootes versteckt zollpflichtige Güter befänden, die nicht verzollt seien, während die Ladung verzollt worden sei. Bei der durch Mainzer Beamte vorgenommenen Untersuchung wurde eine Menge Tabak, Zigarren, ganze Säcke Streichhölzer usw. in den Kajüten der Mannschaft gefunden. Der Steuermann, ein Matrose und der Schiffsjunge wurden wegen Schmuggels verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Dem Kapitän war von dem Schmuggel nichts bekannt.

* Wiesbaden, 10. Jan. Am Abend des 28. August vorigen Jahres saß der Bürgermeister Peter Haupt mit den Spitzen der Behörden in seiner Stammkneipe in Oberjosbach am „Honoratiorentisch", als er von einigen Dorfeinwohnern die Nachricht erhielt, daß unmittelbar an seinem Hause vor der Nackeschen Wirtschaft ein wütender Streit zwischen den ansässigen Burschen und solchen aus dem benachbarten Niederjosbach und Ehlhalten entstanden sei, der immer größere Dimensionen anzunehmen drohe, weshalb sein Einschreiten als Ortsoberhaupt und oberstes Polizeiorgan unbedingt erforderlich sei. Der Bürgermeister begab sich auch sofort an Otelle, wo er nur noch einen Knäuel von Menschen gewahrte, die sich nach allen Regeln der Kunst verprügelten. Da alle Ermahnungen zur Ruhe fruchtlos blieben, auch seine Legitimation als Polizei und Mitglied der Königlichen Staatsanwaltschaft nicht beachtet wurde, ebnete er sich kurz entschlossen einen Weg in die streitenden Burschen. Seine edle Absicht jedoch, Ruhe zu stiften, wurde verkannt. Die Ehlhaltener Burschen glaubten vielmehr, der Bürgermeister wolle die Partei der Oberjosbacher Gegner ergreifen. Sofort gingen sie aus der Defensive in die Offensive über und warfen sich auf den Bürgermeister. Von allen Seiten hagelten die Hiebe auf das Ortsoberhaupt, das neben Verletzungen an andern Körperteilen auch eine klaffende Wunde auf der Nase erhielt. Mittlerweile hatten auch einige Ortseinwohner eingegriffen und es wurde Ruhe gestiftet. Auf die Nachfrage des Bürgermeisters, wer ihm das Loch in die Nase geschlagen habe, wurde ihm der 20jährige Fabrikarbeiter Johann Knaus aus Ehlhalten bei Eppstein im Taunus genannt, dessen er sich sofort in liebevoller „Revanche" annahm. Doch auch ein gerichtliches Nachspiel sollte die nächtliche Affäre für Knaus haben, indem ihn das Idsteiner Schöffengericht wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und gemeinschaftlicher Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis verurteilte. Hiergegen legte Knaus Berufung ein, die allerdings keinen Erfolg hatte, da die Wiesbadener Strafkammer dieselben tatsächlichen Feststellungen wie der Vorderrichter machte und keinen Anlaß zu haben glaubte, die Freiheitsstrafe trotz der bisherigen Unbescholtenheit in eine Geldstrafe umzuwandeln, weil durch das Verhalten des Knaus die Autorität des Bürgermeisters in gröblicher Weise verletzt wurde. Mit dieser Begründung bestätigte die Strafkammer das erstinstanzliche Urteil.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

* **Dem Abgeordnetenhause** ist von der konservativen Abgg. Reck und Gen. folgender Antrag zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zugegangen: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen: 1. bei Bekämpfung der seit Monaten in weiten Kreisen der Monarchie verbreiteten Maul- und Klauenseuche die durch die notwendigen Schutz- und Sperrmaßregeln hervorgerufenen schweren wirtschaftlichen Schäden dadurch zu lindern, daß a) die Untersuchung des aus Sperr- und Beobachtungsbezirken auszuführenden Viehs an bestimmten dem örtlichen Bedürfnisse entsprechenden Terminen auf Staatskosten erfolgt, b) die Sperr- und Beobachtungsbezirke nicht schematisch nach ein für allemal bestimmten Größen, sondern unter Berücksichtigung der Lage der Einzelfälle nach dem pflichtgemäßen Ermessen der örtlichen Behörden begrenzt werden; 2. die erneute Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus dem Auslande durch die schärfsten Maßregeln an der Grenze zu bekämpfen; 3. die wissenschaftliche Erforschung der Maul- und Klauenseuche mehr als bisher namentlich durch Aussetzung von Prämien zu fördern.

Neue Unruhen.

* Berlin, 13. Jan. Heute abend sind hier in der Köpenickerstraße neue Streikkrawalle im Anschluß an den Streik der Fensterreiniger ausgebrochen. Die Streikenden griffen die Arbeitenden an. Die Polizei mußte mehrmals einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor. Es kam zu Zusammenrottungen und heftigen Zusammenstößen, ähnlich wie seinerzeit in Moabit. Es wurden auch mehrere Leute verletzt. Der Mob nahm für die Streikenden Partei.

Die Moabiter Krawalle vor dem Schwurgericht.

* Berlin, 13. Jan. Nachdem die Verteidigung auf eine große Anzahl Zeugen verzichtet hatte, wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt. Die zunächst vernommenen Zeugen schilderten teils Ausschreitungen von Schutzleuten, die sie beobachtet haben, teils Mißhandlungen, die sie selbst von Schutzleuten erlitten haben. Danach wandte sich die Beweisaufnahme den Straftaten der einzelnen Angeklagten zu, namentlich den Fällen, in denen die Angeklagten beschuldigt werden, Steine geworfen zu haben. Es wurden dazu die von den einzelnen Angeklagten benannten Entlastungszeugen vernommen, die in Uebereinstimmung mit den ihre Schuld bestreitenden Angeklagten aussagten, während von den Schutzleuten bekundet wurde, daß sie in den einzelnen Fällen bestimmt wahrgenommen hätten, wie der betreffende Angeklagte Steine geworfen habe. Die nähern Einzelheiten dieser Beweisaufnahme bieten weder Neues noch Interessantes. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt.

Die politische Lage Europas in der französischen Kammer.

* Paris, 13. Jan. Im Verlauf der Debatte in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte Minister Pichon, in Europa habe sich nichts ereignet, was irgendwie die Freundschaft und Bündnisse Frankreichs verändern könnte. Frankreichs Vorgehen in Marokko habe sich entwickelt mit Zustimmung aller interessierter Länder, insbesondere im Einvernehmen mit Spanien. Keine Sorge hat die Freundschaft Frankreichs mit Italien getrübt. Die Türkei habe erklärt, daß die französisch-türkischen Beziehungen jetzt nicht minder freundlich seien, als vor den Verhandlungen für die letzte Anleihe. Ueber die Beziehungen zu England erklärte der Minister: Unter der Regierung König Georgs werde die Politik der Entente, wie sie unter König Eduard bestanden habe, fortdauern. Oesterreich-Ungarn habe keine Interessen, die denjenigen Frankreichs entgegenlaufen. Der Minister erläuterte dann die Annexion Bosniens und der Herzegowina. Rußland habe zu dieser Zeit gewußt, daß es nicht daran zu zweifeln brauchte, daß die Hilfe Frankreichs ihm sicher war. Wir haben im letzten Jahre die Erlebnisse unserer Marokkopolitik geerntet, ohne der Gleichheit in der Behandlung der Mächte Einhalt zu tun. Wir haben Schulen in einer Reihe von Städten und ein Hospital in Tanger errichtet. Unser Zusammengehen mit dem Machsen schützt uns gegen den Fanatismus. Wir haben uns an das Abkommen mit Spanien in loyaler Weise und zur Erhaltung des Friedens gehalten. Indem Frankreich und Spanien in friedlichem zivilisatorischem Geiste zusammen ihre Rechte ausüben, sichern sie ihre Stellung und bereiten befriedigende Resultate vor, ohne Grund zu Mißtrauen zu haben. Was die im Reichstage vom Reichskanzler über die Potsdamer Zusammenkunft abgegebene Erklärung anbelangt, so habe Frankreich keinerlei Ursache, sich über die deutsch-russische Abmachung zu beunruhigen. Der Kammerdebatte wohnten in der Diplomatenloge die meisten Botschafter, darunter auch Freiherr von Schön, sowie der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Graf Nemes bei.

Letzte unpolitische Post.

* Batavia (Staat New-York), 13. Jan. Auf der New-York Zentralbahn fuhr ein Zug auf einen anderen auf. Bisher wurden sechs Leichen geborgen, verletzt wurden 18 Personen.

* Zum Sitz des neu zu errichtenden Konsular- und Kolonialgerichtshofes wählte heute die Reichstagskommission Hamburg, doch bezeichnete Staatssekretär von Lindequist den Beschluß für nicht annehmbar.

* Regensburg, 13. Jan. Von der Vertrauensmännerversammlung der Centrumspartei des Reichstagswahlkreises Neunburg vorm Wald wurde Amtsgerichtsobersekretär Vogel als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt.

— Der Herzog von Orleans, dem in Belgien jede politische Agitation untersagt worden ist, hat sich von Brüssel nach Spanien begeben.

)(Madrid, 15. Jan. Die Eisenbahnverbindungen in Nordspanien sind infolge von Schneestürmen fast vollständig unterbrochen. Mehrere Züge sind an verschiedenen Punkten im Schnee stecken geblieben.

Telefon Berlin-Rom.

* Rom, 13. Jan. Der Ministerrat hat die Kredite zur Einrichtung einer direkten telephonischen Verbindung Rom-Berlin bewilligt.

Russische Auswanderer.

* Oldenzaal, 13. Jan. Rußland gestattet bekanntlich nur solchen Reisenden russisches Gebiet zu betreten, die sich durch einen Paß auszuweisen vermögen. Wie vor kurzem gemeldet, mußten daher einige hundert paßloser russischer Auswanderer, die die Uranium-Gesellschaft nach Deutschland abzuschieben versuchte, behördlicherseits angehalten und nach Holland zurückgeschoben werden, weil die Leute, da sie paßlos waren, an der russisch-deutschen Grenze sonst hilflos liegen geblieben und dem deutschen Staate zur Last gefallen wären. Heute, nach Verlauf von acht Tagen, ist es den holländischen Behörden endlich gelungen, von der russischen Regierung die Erlaubnis zum Einzug der erwähnten Rückwanderer nach Rußland ausnahmsweise ohne Paß zu erwirken. Nach Beibringung der erforderlichen Nachweise gestattet die deutsche Regierung die Durchfahrt.

Drei Kinder gerettet.

* Hildesheim, 11. Jan. Der Leutnant v. Kremzki vom hiesigen Infanterie-Regiment rettete heute nachmittag drei siebenjährige Knaben, die beim Langen Linienwall durch das morsche Eis gebrochen waren, vom Tode des Ertrinkens, indem er den versinkenden Kindern in voller Uniform nachsprang und alle drei glücklich aufs Trockene brachte.

Erdbeben.

* Wjernyi, 13. Jan. Um Mitternacht erfolgte ein Erdstoß mit starkem Getöse. In der Ortschaft Kebery (Pischbeckbezirk) wurden 204 Kirgisen als Leichen ausgegraben. Eine Unmenge Vieh ist umgekommen.

Dammbruch.

)(Huelva, 13. Jan. Durch den Dammbruch eines Wasser-Reservoirs, das 250 000 Kubikmeter Wasser enthält, wurde die Umgegend auf acht Kilometer überschwemmt und verwüstet. Ein Eisenbahnzug entgleiste, der Heizer wurde getötet, der Führer brach beide Beine. Fünf Personen, die in der Nähe des Reservoirs genächtigt hatten, ertranken.

Dampferuntergang

)(Bergen, 13. Jan. Hier wurde am Strande ein Schwimmgürtel mit der Aufschrift Berlin-Stettin gefunden. Er rührt jedenfalls von dem seit dem 16. November verschollenen Kohlendampfer Berlin her.

Hochherzige Vermächtnisse.

* Bingen, 13. Jan. Das Testament des verstorbenen Rittergutsbesitzers Karl Puricelli, des reichsten Mannes der Rheinlande, ist heute eröffnet worden. Darnach erhalten: Sein Vermögensverwalter Direktor Gieresberg 200 000 Mark, die zahlreichen Dienstboten und Angestellten für jedes Jahr 1500 Mark bis zum Höchstbetrage von 20 000 Mark. Die Gesamtsumme beziffert sich auf eine Million Mark. Ferner wurden bedacht die katholische Kirche Daxweiler mit 100 000 Mark, das Blindenheim Bingen mit 750 000 Mark, die Kapuzinerkirche in Bingen mit 750 000 Mark. Die große Geweihsammlung, die eine Million Mark wert ist, kommt ins Blindenheim. Ferner hat der Verstorbene die Bestimmung getroffen, daß Direktor Gieresberg das übrige Vermögen und den Grundbesitz noch 30 Jahre verwalten soll, ehe es aufgeteilt wird. Einziger Erbe ist bekanntlich der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer-Lieser.

---

* Berlin, 13. Jan. Das kaiserliche Hoflager ist von Potsdam nach Berlin verlegt worden.

* Berlin, 13. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Ein Teil der Presse beschäftigt sich mit einem Artikel des „Neuen Jahrhunderts" über angebliche Einwirkungen des Reichskanzlers in Rom bei den Verhandlungen des Kardinals Fischer und der Abgeordneten Spahn und Pieper mit der Kurie über die Gewerkschaften in Deutschland. Soweit es die Haltung des Reichskanzlers und des preußischen Gesandten beim Vatikan betrifft, entbehrt der Artikel jeglicher Grundlage.

* Nadevormwalde, 14. Jan. Der Direktor der Bismarckwerke König wurde verhaftet. Es heißt, daß König die Unterschlagungen, die nach den letzten Feststellungen 83 000 Mk. betragen und die sich über zehn Jahre erstrecken, zugegeben hat. Er wurde nach Elberfeld in Untersuchungshaft gebracht.

* Dolhain (Belgien), 13. Jan. Nach amtlicher Auskunft sind die gestrigen Todesfälle auf einen nichtansteckenden Darmkatarrh zurückzuführen.

— Nach den neuesten Untersuchungen soll auch Peary den Nordpol nicht erreicht haben.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 15. Januar.

Der Männergesangverein „Eintracht" begeht morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotel Pelzer eine Festfeier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät. Daran schließt sich eine große karnevalistische Damensitzung verbunden mit Theater und Festball. Ein reichhaltiges, amusantes Programm ist hierfür vorgesehen. Da der Reinertrag zum Besten des Fonds für das hiesige Kaiser Wilhelm-Denkmal bestimmt ist und der Entree nur 40 Pfg. beträgt, dürfen wir unserer strebsamen „Eintracht" ein volles Haus wünschen.

Der ehemhlige 60er Verein feiert sein diesjähriges Kaisersgeburtstagsfest bestehend in Konzert, Gesang, Vorträgen, Theater und Ball am Sonntag, den 22. Januar 1911, abends 7½ Uhr, im Neckenig'schen Saale.

)—(**Gestohlen** wurde gestern Morgen einem Milchkutscher aus Kaarst in der Kolpingstraße, die Pferdedecke vom Rücken des Pferdes.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 15. Januar.
Zunächst noch heiter, später Trübung (Schnee).

Witterungs-Beobachtungen vom 13. Januar.
Höchste Tagestemperatur: 0 Grad.
Tiefste Nachttemperatur: 5 Grad unter Null.
Heute morgen 8 Uhr: 3 Grad unter Null.
Das Barometer ist 6 Millimeter gestiegen.

Humoristisches.

— Die Tanten berieten über den Namen für das Baby. „Recht wohllautend muß er sein," sagte die eine Tante, „vielleicht Lucia-Esmeralda." — „Nein", rief die andere, „Editha-Elvira!" — „Vergeßt bitte nicht," sagte der Vater des Babys, „Ihr sucht einen Namen für ein Kind und nicht für eine neue Zigarrensorte!"

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 14. Januar.

			m.	pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	90
	„	2. „	18	90
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	60
	„	2. „	13	60
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	„	2. „	13	80
Kartoffeln	50 Kilo		3,30	—3,70
Heu	50 Kilo		2,70	—3,20
Luzernerheu	50 Kilo		3,70	—4,20
Krummstroh	500 Kilo		M. 17	—
Breitdruschstroh	500 Kilo		„ 19	—
Butter	per Kilo		„ 2	60
Eier	(100 Stück)		„ 12	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 14. Januar.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	60	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	62	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	82	—
„ „ kleine „	86	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Handel und Verkehr.

)(Neuß, 13. Jan. (Börsenwochenbericht.) Nach Mitteilung der Bergisch Märkischen Bank Neuß erfuhr der heimische Geldmarkt in der Berichtswoche eine weitere Erleichterung. Die Rückflüsse bei der Reichsbank erfolgten weiter und die steuerpflichtige Notenausgabe ging um 62 Mill. M., auf 101 Mill. M. zurück. Auch der Privatsatz gab ein Achtel Prozent, auf 3½ Pro. nach. Die erwartete Diskontermäßigung in London blieb jedoch aus, was auf die Börse verstimmend wirkte. Wenn auch der Tarifkampf in Amerika immer noch kein Ende erreicht hat und auch die Eisenmarkt- und Kupferberichte von dort nicht günstig lauten, was auf unsere Märkte nicht ohne Einfluß ist, so kann man doch die Beobachtung machen, daß die Berliner Börse zu unserer Montanindustrie wieder größeres Vertrauen hat. Die Gerüchte von den Fusionen Hoesch-Wittenstahl sowie Rheinstahl, Westf. Drahtwerke gaben der Spekulation wieder Stoff zu den mannigfaltigsten Kombinationen, sodaß Montanwerte fast auf der ganzen Linie mit Coursgewinnen von 2—5 Proz. die Woche schließen.

Die jüngste Hauptversammlung Siemens und Halska weckte auch wieder das Interesse für Elektr. Werte, die durchweg bei lebhaften Umsätzen ca. 3 Prozent höher die Woche schließen. Von Verkehrswerten standen infolge einer 10prozentigen Div. Canada im Vordergrund und gewannen bei größerem Geschäft 6 Prozent im Kurse. Auch Gr. Berliner Straßenbahn waren stärker im Verkehr und zogen 3½ Prozent an. Von Kassawerten wurden infolge guter Geschäftslage Oecking 4½ Prozent, Reisholz Papier 8 Prozent und Goedhart 5 Prozent gesteigert. Auch zogen Deutsche Tiefbohr 4 Prozent und Rhein. Gerbstoff 4½ Prozent an.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 12. Januar: Schiff „Voß und Langen", Schiffer Welkering, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Joannes", Schiffer van Drem, mit Oelsaat v Antwerpen. Schiff „Eiland Boorne" Schiffer Eggenhuizen, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Saturn", Schiffer van Loosen, mit Petroleum von Antwerpen.

Angekommen am 13. Januar: Schiff „Petrus". Schiffer W. Hubens, mit Erdnüssen von Antwerpen.

Abgegangen am 12 Januar: Schiff „St. Josef", Schiffer Schwippert, mit Kohlen nach Karlsruhe.

(!) **Am morgigen Sonntag ist die Löwen-Apotheke den ganzen Tag geöffnet.**

Handelslehranstalt Mercur in Neuss, Kapitelstr 1.
Schönschreiben, Maschinenschreiben, Stenographie, Wechsel- und Scheckkunde, Buchführung aller Systeme, Handelskorrespondenz, Rechtskunde, Sprachen, Bücherrevisionen, Neueinrichtung und Fortführung von Geschäftsbüchern, Bücherabschluss u. Bilanzaufstellung, Vervielfältigungen. Erstklass. Lehrkräfte, nur Kaufleute. Tages-, Nachmittags- und Abendkurse. Mässige Preise.
Telefon 773. Prospekte gratis

Kath. Gesellenverein.
Sonntag, morgens 7¼ Uhr, in der St. Sebastianuskirche hl. Messe für unseren verstorbenen Wohltäter
Julius Zimmermann.

Kath. Arbeiterverein Elsdorf.
Sonntag, den 15. d. Mts., abends 6 Uhr Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz-Neuß.
Um pünktl. Besuch bittet
Der Präses.

Ein tadellos erhaltenes
Coupé
(Clarence) wegen Automobil-Anschaffung vorteilhaft abzugeben.
Kommerzienrat Busch, Hochneukirch.

Kanarien-Vögel,
gute Sänger, billig zu verkaufen.
Blumenhalle M. Krings, Niederstraße 61.

Ein properes fleißiges
Mädchen
gesucht. Sternstr. 90.

Von bekannter Firma Süddeutschlands ist das Alleinausnützungsrecht ein. ges. gesch. Konkurrenzlos. 1a Sache, sehr g. eingef. mit dauernd hoh. Einkomm. sofort an nur fleiß. ehrlich. in geordn. Verh. sich befindl. Herrn zu vergeben. Kein Hausierhandel, keine Fachkenntnisse, vorneh. Tätigkeit f. j. Herrn geeig. Erforderl. nur M. 300 bar. Selt. günst. Ang. z. eig. Existenz auch als Nebeneink. Off. u. O. 1130 F. an Haasenstein & Vogler A.G. Freiburg i. Brg.

Die Legezeitist da
Vorzgl. Hühner lief. seit 25 J. M. Becker, Weidenau-Sieg.
Preisbuch gratis.

Jugendverein Fortitudo.
Sonntag, den 15. Januar morgens 6½ Uhr in der Münsterkirche
gemeinschaftl. hl. Kommunion.
um 9¼ Uhr
Stenographiekursus.
Sonntag-Nachmittag um 5 Uhr
Danksagungsandacht, danach
Versammlung
(Fortsetzung der gemeinschaftlichen Beratung.)
Die Unterrichtsstunden im Laufe der nächsten Woche finden zur gewohnten Zeit statt.
Nächsten Freitag, abends 8¼ Uhr Lesung.
Der Vorstand.

Christlicher Hilfs- u. Transportarbeiter-Verband.
Sonntag, den 15. d. Mts., vormittags 11½ Uhr, im Lokale des Hrn. Hemmerden Neustraße:
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Arbeitersekretärs Schmitz,
2. Verschiedenes.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein, Neuß.
Gesang-Abteilung.
Sonntag, den 15. Januar 1911, morgens 10½ Uhr,
Generalversammlung.
T.-O.: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Vorstandswahl, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

1. Ziehung der 1. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

Am 13. und 14. Januar 1911.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Januar 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

514 702 1116 275 [200] 382 799 2312 89 703 2164 414 76 582 639 751 956 4051 [1000] 202 504 766 828 68 [100] 934 5036 674 6059 147 224 520 739 47 7348 673 75 867 8261 329 414 911 31 9159 324 45 964

10313 55 59 531 637 66 11422 673 13160 264 896 [200] 590 14290 409 515 820 926 15050 887 425 87 791 16028 430 606 97 17159 89 296 373 438 74 608 9 26 36 [100] 869 99 18081 108 372 491 609 19179 709 57

20605 78 80 705 36 934 [100] 21284 419 [200] 581 22319 648 81 23147 301 [100] 734 57 870 74 24429 688 703 25170 221 494 559 648 711 952 26014 186 280 447 555 669 840 27025 55 117 507 10 665 742 811 28025 [100] 955 29088 92 166 692 715 910

30061 243 93 31057 170 367 468 645 981 32162 206 326 481 560 920 33154 310 [100] 91 486 98 621 905 34034 64 72 91 433 599 760 35075 192 225 374 539 601 74 996 36271 860 505 89 84 877 37247 365 602 4 738 942 47 58 38167 217 83 605 39381 501 663 89 712 21 31 60

40122 58 571 654 41205 364 66 862 42555 674 807 43207 95 319 726 922 44145 [300] 271 85 367 74 410 634 58 894 902 45031 135 479 540 49 665 75 46203 67 589 683 86 964 95 47035 107 412 596 682 48151 223 85 833 611 49002 [100] 105 244 594 662

50275 409 630 [3000] 708 51302 491 944 52141 206 472 671 767 [200] 965 90 53142 643 781 54087 178 506 14 918 55110 231 305 769 850 918 30 56716 57787 895 58222 [100] 59088 800 98 765 913 42

60017 243 368 627 [100] 730 811 72 61052 272 409 504 62104 390 [100] 441 [500] 46 956 63281 880 64061 244 47 87 88 306 14 432 579 614 46 778 99 861 935 38 65315 437 63 [100] 525 663 740 77 90 66026 139 487 676 709 67083 562 68288 94 411 88 548 602 69157 60 750 [100] 66 897

70344 685 851 71289 [400] 380 439 576 685 956 72120 93 259 467 652 775 73019 89 416 740 848 931 74091 343 531 645 718 72 907 41 72 [100] 75003 246 491 [400] 624 [100] 26 784 76011 45 268 330 652 74 94 749 57 80 77419 647 828 68 78764 836 97 79446 61 890

80110 306 420 612 20 76 81065 95 230 47 [100] 306 410 501 637 82609 718 83004 [300] 237 468 528 59 680 84007 466 627 48 920 85034 163 859 97 789 86052 186 371 480 794 876 87186 292 442 576 69 619 [300] 810 47 55 88034 814 600 89210 27 378 [100] 571 722 845 51 943

90122 [200] 245 740 896 91388 815 16 28 93119 879 94093 332 819 95008 243 45 69 519 696 776 838 96008 10 256 347 97 533 762 97086 131 53 219 [200] 31 328 68 659 737 98119 478 86 597 99264 497 759

100289 353 55 556 73 668 80 930 101451 66 538 678 779 834 [100] 915 102662 706 44 65 [30000] 985 103215 [100] 643 806 29 909 13 104024 241 353 434 550 969 105058 181 226 314 [100] 546 923 106641 741 91 107095 537 38 785 921 880 92 108044 101 260 344 908 [300] 32 109052 250 [100] 414 523 [100] 681 832 82

110190 326 652 895 111221 [200] 376 435 966 112107 51 [100] 268 850 79 [100] 439 536 611 968 113107 71 240 43 58 429 80 706 83 881 114275 326 [3000] 503 999 115313 95 826 36 68 908 116720 117123 364 669 855 118520 621 119031 228 55 345 426 52 701 830 52 910 74

120120 313 759 900 121175 220 55 367 505 14 983 122021 417 550 604 711 123239 526 607 708 [200] 124335 492 744 125289 380 752 126020 123 243 446 619 85 752 89 864 127005 235 301 71 74 426 638 128006 [100] 102 388 456 815 88 129227 459 587 900 44 63

130021 73 75 863 630 800 131063 258 73 313 132249 384 [100] 621 798 824 133419 [100] 76 646 749 818 975 85 134170 404 500 18 780 851 135405 584 136044 83 343 648 748 66 824 95 900 76 137122 47 89 96 406 708 865 138160 550 725 87 [400] 844 139294 378 439 624 26 799 [200] 829 87 48

140525 650 830 76 980 141041 876 949 142671 707 812 918 143115 74 850 [300] 632 144153 245 394 477 574 [200] 601 72 812 75 145073 122 43 814 626 78 146224 33 416 558 147092 106 234 [400] 449 71 655 98 148022 94 131 [200] 46 635 82 94 977 149023 42 242 327 594 739 [200] 997

150062 89 151 821 32 [100] 640 730 817 151126 435 [100] 95 574 818 78 922 152018 102 578 925 944 153081 178 339 41 541 98 634 795 877 984 154106 379 495 641 728 44 877 901 155217 404 [100] 6 54 769 940 156092 339 81 157229 66 801 [100] 614 87 735 45 998 158079 [400] 158 207 809 [100] 681 159323 39 841 905

160005 269 694 902 161194 162035 333 81 [100] 862 163377 504 [100] 746 164210 685 [200] 983 165051 434 58 639 166272 355 94 834 [100] 945 167099 374 766 70 [800] 168246 80 375 405 502 27 600 710 169054 187 342 408 543 49 889

170285 408 711 [100] 800 58 171089 260 647 765 914 172356 621 25 60 857 97 908 173426 614 174011 [300] 79 430 710 11 [100] 175035 111 30 87 629 982 176123 810 177298 578 767 840 908 178388 428 41 991 179142 94 549 [100] 657 779 814

180216 45 410 39 738 [100] 87 904 181258 182493 638 855 183251 516 717 967 184017 [100] 83 284 [50000] 879 603 764 185032 270 88 434 552 735 921 28 186105 548 187017 55 255 422 574 764 188148 248 897 189186 [100] 288 425 625 [100]

1. Ziehung der 1. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

Am 13. und 14. Januar 1911.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. Januar 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

17 83 92 225 26 78 319 565 942 1311 429 613 792 862 949 3379 913 26 4127 423 528 74 891 95 994 5284 580 622 [5000] 992 6274 388 662 921 7034 356 736 63 8410 [100] 512 9275 635 888

11224 445 97 679 909 12286 587 649 13217 320 87 483 762 14073 15031 206 14 394 643 16113 233 777 85 957 97 17033 64 89 544 860 71 18124 [100] 97 260 881 938 64 19257 874 448 536 94 977

20279 876 917 21137 245 681 728 989 22394 550 731 813 [200] 67 23394 400 644 805 24103 540 [100] 53 990 25166 354 743 72 26417 852 27089 151 87 311 67 80 624 [100] 771 874 999 28193 248 57 60 487 519 29118 77 889 991

30316 510 672 750 952 31392 479 777 81 [100] 864 32441 74 86 511 29 708 24 33387 507 94 935 34053 81 249 317 899 925 35046 238 536 715 33 874 36008 442 566 848 37197 817 [100] 20 452 524 49 682 93 726 836 38100 93 243 320 511 732 67 69 83 809 12 99 39100 589 949 61

40057 [200] 464 573 886 943 41089 87 413 [100] 517 80 84 42092 227 845 [200] 52 78 922 43081 [200] 205 341 99 556 94 656 825 950 44964 45078 [100] 517 870 46058 67 71 139 80 201 51 611 961 47163 874 482 731 855 74 979 [100] 48052 66 75 205 392 638 980 49463 591 822 72

50125 200 439 536 693 51026 238 701 52515 57 [100] 843 53769 843 71 54074 332 [100] 42 678 768 76 966 55374 767 935 56129 773 57285 467 713 824 59080 409 678 [200] 776

60035 [300] 209 42 937 61086 [200] 877 538 62084 462 796 63144 484 537 619 37 808 64146 846 597 663 65082 447 74 532 610 29 865 66571 776 88 811 925 78 67065 304 [100] 58 480 555 612 716 18 82 913 68080 88 180 97 331 60 434 633 40 753 69207 906 [100] 18

70030 45 426 74 501 805 71045 [100] 159 809 753 911 89 72155 238 333 895 73009 65 155 69 99 231 411 889 74063 406 704 [200] 26 75235 841 433 76232 414 [100] 77077 303 [100] 19 76 831 909 87 67 78320 489 698 855 67 [400] 922 79352 430 709 894

80042 91 659 818 81395 706 939 82037 225 [100] 81 898 480 694 [100] 787 83201 841 512 606 49 792 84272 864 802 85204 452 581 745 939 86020 161 281 73 507 98 705 [100] 90 87007 396 493 708 818 61 88292 468 [200] 89041 547 727 901 48

90014 [100] 91020 68 138 48 257 333 504 701 88 72 92166 346 86 [200] 93289 89 315 460 524 624 94180 97 682 879 95168 508 649 78 711 96145 461 605 53 85 767 949 67 97395 606 98135 52 360 71 639 60 770 99032 108 316 520 692 739

100294 414 552 734 857 963 101180 284 336 844 102101 301 450 701 16 103116 73 594 104021 721 105180 87 323 615 741 106034 [100] 246 815 946 107086 377 580 81 656 948 108047 116 254 314 27 425 680 109143 265 303 [100] 477 563 978

110615 860 [500] 111112 26 223 426 526 112011 264 664 83 640 113332 66 441 646 114469 79 634 837 94 115043 57 177 243 627 723 821 27 116087 275 309 441 603 41 849 996 117278 479 607 876 118012 134 393 607 119002 560 78 712

120124 426 99 737 98 813 121247 58 436 90 658 122481 [100] 746 908 89 123419 562 124015 255 336 701 20 45 847 49 993 125170 210 72 498 732 939 126771 127001 139 762 903 71 [100] 128218 502 46 49 665 98 717 83 892 974 129029 208 [100] 830

130056 211 69 97 805 445 131023 451 574 722 132091 156 261 93 583 619 62 884 133093 149 495 750 807 17 65 68 80 903 134257 62 762 996 135236 590 732 [100] 136555 846 137077 [100] 192 325 73 537 789 138214 52 383 494 563 82 [400] 90 639 139084 245 [300] 69 404 773 880

140300 922 141091 132 542 723 [400] 44 880 142092 418 930 83 143020 85 [100] 245 301 596 773 910 144369 95 429 58 70 525 600 957 78 145098 240 742 91 818 912 97 146166 450 748 933 147288 430 548 50 740 819 148145 309 401 17 589 705 149041 108 11 493 585

150055 161 225 566 762 835 151425 [100] 30 573 [300] 152240 772 917 153011 56 571 606 83 767 154352 53 571 81 652 895 155018 26 190 216 797 886 965 156034 144 555 98 [100] 621 830 948 157001 [100] 606 34 36 61 769 901 36 158040 42 261 535 777 814 58 159105 560 627 797 884

160100 58 62 523 60 601 823 82 925 90 161375 402 26 681 162109 322 38 614 163107 82 356 [100] 655 710 808 164563 960 95 165459 624 815 976 83 166292 469 795 167087 118 41 282 877 913 45 168292 563 617 37 969 169089 185 358 [100] 566 718 [100] 39 49 984

170158 61 282 804 8 26 69 549 79 679 [100] 920 171029 335 400 825 905 6 12 [100] 172271 449 798 173068 247 321 78 565 601 174164 278 99 [300] 401 551 684 [100] 965 175363 420 561 92 [200] 176079 250 487 502 659 757 909 69 177105 863 912 178057 190 415 59 570 704 19 40 47 812 179186 328 544 613 851 905 55

180351 74 718 60 [100] 819 98 990 181186 [100] 278 706 182726 813 183172 231 990 184407 42 785 877 185151 76 573 614 700 880 908 186090 875 621 71 850 76 91 187318 99 530 632 5' 931 84 188238 479 673 736 885 [100] 964 189029 43 129 818 633 799 880 82 978 85 [100]

Im Gewinnrahe verblieben: 2 Gewinne zu 10000, 4 zu 1000 6 zu 500 Mk.

Inventur-Ausverkauf.

Damen-Confection bedeutend herabgesetzt.

Damen Blusen aus Wollstoff Damen-Blusen aus Seide Damen-Winter-Jacketts Damen-Lüster-Unterröcke Damen-Tuch-Unterröcke **2.50 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück	Jacken-Kleider (Rock und Jacke) Damen-Herbst-Jacketts Schwarze Tuch-Jacketts Samt-Jacketts Seidene Jacketts **5.00 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück	Jacken-Kleider Winter-Jacketts Staubmäntel Seidene Blusen Eleg. Damen-Blusen **7.75 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück	Jackett-Kostüme Prachtvolle Winter-Jacketts Schwarze Frauen-Mäntel Hocheleg. Damen-Röcke Schwarze Tuch-Jacketts **12.00 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück
Hochfeine Jacken-Kleider auf Seide Farbige Tuch-Mäntel Kimono-Mäntel Prachtvolle Damen-Jacketts Hocheleg. Modell-Blusen **16.50 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück	Schwarze Tuch-Jacketts Eleg. Jacken-Kleider Eleg. Frauen-Mäntel Eleg. Plüsch-Mäntel Feine garnierte Kleider **25.00 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück	Prachtvolle Tuch-Jacketts auf Seide Eleg. Tuch-Kostüme auf Seide Frauen-Mäntel auf Seide Eleg. garnierte Kleider Samt-Mäntel **35.00 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück	Hochelegante Jacken-Kostüme auf Seide Beste Tuch-Jacketts auf Seide Hocheleg. Frauen-Mäntel Herrliche garnierte Kleider **48.00 Mk.** Zum Aussuchen: Jedes Stück

In allen Abteilungen unseres Hauses Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120-122.

Kreistheater

Grevenbroich

Sonntag, den 15. Januar 1911, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr ununterbrochen

Vorstellungen

Filmunterfreie Vorführung! — Angenehmer Aufenthalt!
Indische Sitten, lehrreiche Naturaufnahme.
Onkel Toms Hütte. (1. Teil)
nach der berühmter Erzählung von Frau Beecher Stowe.
Mit der Liebe scherzt man nicht. Ergreifend. Schauspiel
Arme und reiche Kinder. Eine Weihnachtsgeschichte.
Gespielt von den Schülerinnen der Berliner Oper.
Der Schleier des Glücks. Drama.
sowie ferner die neuesten **humoristischen Schlager**
Eintrittspreise 0.30, 0.50, 0.70 M. Kinder zahlen die Hälfte.
Die Direktion.

Theater-Verein „Olympia“

feiert Sonntag sein **2. Stiftungsfest** im **Konkordiasaal** des Herrn Heinrich Schmitz, Venloerstraße,

Theater und Festball.

Anfang 4 Uhr. **Entree nur 0,55 Mk.**
Haltestelle der städt. Straßenbahn.

Mar. Jünglingskongregation Bedburdyck.

Sonntag, den 15. Januar, abends 5½ Uhr, im Saale des Docker Weinhauses — Damm:

3. Stiftungsfest

verbunden mit **Weihnachtsfeier.**
Programm zur Festversammlung:
I. Teil.
Festrede, Deklamationen, lebende Bilder, gemeinschaftliche Lieder, Vorträge des Tambourkorps.
II. Teil.
Theatralische Aufführungen:
1. **Vom Verräter umgarnt.** Räuberschauspiel in 5 Akten von Schwienhorst.
2. „Zeppelin ist da!“ Komische Posse in 1 Akt.
3. Beim Wunderdoktor. Komische Posse in 1 Akt.
4. „Zwei fidele Breitbäuche“, Komische Operette in 1 Akt.
5. **Der entartete Kanarienvogel.**
Militär-Humoreske mit Gesang in 2 Akten v. Fritz Tonn.
Karten im Vorverkauf: **50** Pfg., an der Kasse **60** Pfg.
Für Mitglieder **20** Pfg.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Mitglieder werden gebeten, das **Abzeichen** anzulegen und das **Liederbuch** mitzubringen.
Kassenöffnung 5 Uhr. **Anfang 5½ Uhr.**
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Präses und Vorstand.

Die Brennesseln sind ein gesäubertes Kraut, mit ihnen in Berührung zu kommen, tut wehl Lieschen, schilt nur die Brennesseln nicht! Das sind ganz nützliche Pflanzen. Sie geben ein vortreffliches Haarwasser, dem Mama ihr schönes, volles, langes Haar verdankt, das auch Papa vorsichtshalber gebraucht, weil er bald Mondschein befürchtet **Wendelsteiner Häuser's Brennessel-Spiritus,** Flasche 1.— 2.— u. 3.— Mk., allein echt mit „Wendelsteiner Kirchert“ und „Brennessel“, kräftigt die Haarwurzeln, reinigt und stärkt den Haarboden, belebt die Haarpapillen, verhütet das Ausfallen **Haar, Haarstaß, Haarspalte, Kahlköpfigkeit.** Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Restaurant W. Braß,
Glockhammer. Glockhammer.

Grosse Karnevalsgesellschaft „Närrische Uzvögel“
Sonntag, den 15. Januar 1911, abends 6 Uhr 11 Min.
Eröffnung unserer 5. Gala-Damensitzung
unter Mitwirkung von **Kölner Karnevalisten.**
U. A. **Tünnes und Dichter** sowie **Tünnes und Schäl.**
Es ladet freundlichst ein **Der 11er Rat.**

Restaurant „Furtherhof“, Heinr. Reiners,
Närrisches Lachstübchen.
Morgen Sonntag, den 15. ds., nachmittags 4½ Uhr,

karnevalistisch-humoristischer Abend

mit großartigem Progamm.
Zum Totlachen. **Entree frei.**

Grimlinghausen

Der **Freischützen-Verein** feiert am **Sonntag,** den **15. cr.,** seinen diesjährigen

Theater-Abend

im Lokale des Herrn Math. Meuter.
Zur Aufführung gelangen:
1. Die Höllenmaschine.
Schwank in 2 Akt
2. Der Automatenmensch.
Schwank in 1 Akt.
3. Köchin Anton.
Militärischer Schwank in 1 Akt.
Ferner **humor. Couplets, Duetts** und **Terzetts.**
Anfang 7 Uhr. **Entree 60 und 40 Pfg.**
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Jünglingsverein „Concordia“
Holzheim.

Am Sonntag den 15. Januar, abends 6 Uhr im Saale von Herrn **Heinrich Brücken,**

Theaterabend

Zur Aufführung gelangt:
„Alexins der verborgene Edelstein“ in fünf Aufzügen.
„Die Flitterwoche“ in zwei Aufzügen.
„Die Schule“ in einem Aufzug.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Kinder unter 14 Jahren haben **keinen Zutritt.**

Gesangverein „Cäcilia“ Neurath.

Der Verein begeht am **Sonntag, den 15. Januar** sein

2. Stiftungsfest.

Neben den gesanglichen Darbietungen gelangen eine Reihe humoristischer Solo-Vorträge, Duette etc. zur Aufführung. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.
Die Ehrenmitglieder haben freien Zutritt.
1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 0,50 Mk.
Anfang 7 Uhr.
Gesangverein „Cäcilia“ Neurath.

Centrumspartei der Stadt Neuß.

Sonntag, den 15. Januar, morgens 10½ Uhr
findet in der **Restauration Dieck zu Weißenberg** eine

Centrumsversammlung

statt, zu welcher wir **alle Parteifreunde** und namentlich diejenigen des **nördlichen Stadtgebietes** hiermit freundlichst einladen.

Das Wahlkomitee.

M.-G.-V. „Eintracht“.

Sonntag, den 15. Januar 1911, abends 8 Uhr, im großen Saale des **Hotel Pelzer:**

Große Kaisergeburtstagsfeier

anschließend daran

Große Damensitzung

mit besonderen Ueberraschungen.

Theater und Festball.

Der Reinertrag ist zum Besten des Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal bestimmt.
Der Vorstand.
Entree à Person 40 Pfg. Liederbuch 15 Pfg.

Neußer Schwimmverein.

Sonntag, den 15. Januar

10. Stiftungsfest.

Nachmittags 3½ Uhr in der Volksbadeanstalt:

Schau- und Wettschwimmen

unter Beteiligung auswärtiger **Schwimmer** und **Schwimmerinnen.** **Eintritt 1 Mk.**
Abends 8 Uhr im **Hotel Neckenis**
Kranzverteilung und Festball.
Einführung nur durch die Mitglieder.

Bauernverein Ortsverband Glehn.

Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 5 Uhr, im **Hotel Drink,**

Besprechung Gemeinschaftl. Bezüge.

Vereinskalender Grevenbroich.

Sonntag, den 15. Januar 1911, veranstalten im Saale des Herrn **Lersch,** Hotel zur Traube, der
kath. Arbeiterverein
und die
marian. Jünglings-Kongregation
gemeinsam ihr diesjähriges
Weihnachtsfest.
Das Programm besteht in reizenden
Kinderweihnachtsspielen und Kinderreigen
unter der bewährten Leitung der Fräulein **Baum.**
Zum Schluß **Turnspiele** von Mitgliedern des Jünglingsvereins und **Reigen der Kinder.**
Anfang 6 Uhr.
Eintritt a Person 0,30 M.
Zu zahlreichem Besuche laden ein
die Vorstände.

Lüttenglehn.

Morgen, Sonntag, den 15. Januar, findet in meinem Saale

große Kaisers-Geburtstagsfeier

statt. Anfang des

Fest-Balls

nachmittags 5 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein
Joh. Kessel.

Bürger-Gesellschaft zu Neuss.

Heute **Samstag,** abends 7¾ Uhr **Probe zum**

Tanzreigen.

Marian. Congregation der Jünglinge, Grefrath.

Zu dem am Sonntag, den 22. Januar, abends 7 Uhr, im Saale des Herrn **Kessel, Lüttenglehn,** stattfindenden

2. Stiftungsfest

werden hiermit alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen.
Aufführung des Trauerspiels:
Der letzte Hohenstaufe
v. P. Maurus Carnot, O.S.B.
Zum Schluß **Verlosung wertvoller Bilder** (mit Rahmen).
1. Platz 1 Mark, 2. Platz 0,50 Mark. Karten u. Lose sind zu haben bei den Bezirksvorstehern.
Der Vorstand.

Achtung!

Am Sonntag, den 15. Jan., nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Heinrich Hertel**
Mitglieder-Versammlung der christlichen Bauhandwerker
statt, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Neue Lehnbank zu verkaufen. Josefstraße 122.